DIE NEUE
BarftGaans
DAS MAGAZIN FÜR DIE HEIDEREGION

AUSGABE 09/10'21

KOSTENFREI ZUM MITNEHMEN!

Tiere bereichern das Leben!
... Hund, Katze, Pferd und Co.

Barbara Kaisers Feuilleton
„Tag des offenen Ateliers“

Die Herakliden/Vitaltage Uelzen
Die kleine Schlacht im Ilmenaupark

[Anzeige]

Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

Timo Kairies
Uelzen
Dieterichsstr. 3
Tel. 0581 976000

Theresa Kötke
Ebstorf
Hauptstr. 22
Tel. 05822 9870

Marco Schlopies
Rosche
Lüchower Str. 14
Tel. 05803 9694169

Andreas Schulz
Suderburg
Bahnhofstr. 48
Tel. 05826 880120

Stottmeister OHG
Wrestedt
Bahnhofstr. 16
Tel. 05802 9797
Bad Bodenteich
Im Winkel 3
Tel. 05824 2640

René Tillmann
Bad Bevensen
Bahnhofstr. 4
Tel. 05821 1699

Julian Albrecht
Bienenbüttel
Bahnhofstr. 11
Tel. 05823 8207

Stephan Brinkmann
Bad Bevensen
Medinger Str. 24
Tel. 05821 41785

Norbert Hamann
Uelzen
Veerßer Str. 35
Tel. 0581 16025

Finanzgruppe

fair versichert
VGH

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ein ungewöhnlicher Sommer, oder? Der Alltag hier in unserer Region blieb von den ganzen Wirren und Katastrophen, die um uns herum geschehen, verschont. Keine Flut- und Überschwemmungskatastrophen, keine Waldbrände, keine Kriegshandlungen und auch die Corona-Pandemie lässt uns etwas durchatmen. Gestern Nacht regnete es bei uns so heftig, dass ich davon wach geworden bin. Sofort musste ich an die Betroffenen der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz denken. An die Betroffenen, die ihre Wohnungen und Häuser, liebe Angehörige verloren haben. In meiner Hofgemeinschaft war die Schwester eines unserer Mitbewohner bis gestern untergekommen, ihr Zuhause ist stark von der Flut betroffen. Jetzt aber zieht es sie zurück zu ihrer Familie, ihren Kindern: Das Leben muss ja weitergehen.

Bedrückend auch, wie viele Waldflächen auf der ganzen Welt brennen. Wir haben den Bäumen, unserer grünen Lunge, in dieser Ausgabe etwas mehr Aufmerksamkeit gewidmet und hoffen, dass Aktionen wie „Deutschland forstet auf“ noch mehr Zuspruch erhalten. Und dass Menschen ihre Bäume pfleglich behandeln und sich dreimal überlegen, ob eine Fällung nur wegen des Laubes im Herbst wirklich nötig ist.

Wir können wieder verreisen: Das ist einerseits schön, andererseits hat das Zuhause-bleiben viele Menschen dazu veranlasst, Tiere anzuschaffen, die jetzt in manchen Fällen lästig sind. Anders lässt sich die erneute Welle an ausgesetzten Tieren wohl nicht erklären. Wie schon das Titelblatt verrät, haben wir auch unseren tierischen Wegbegleitern diese Ausgabe gewidmet.

Und es sind Wahlen: Auf kommunaler Ebene sowie die Wahlen des Bundestags, des Kanzleramtes. Das ist ebenfalls deutlich zu sehen und zu hören, im Alltag und auch in dieser Ausgabe. Auch der Wahlkampf fühlt sich irgendwie anders an als sonst. Ich möchte an dieser Stelle gar nicht so stark inhaltlich werden, aber ich möchte Sie bitten: Gehen Sie wählen! Jede Stimme zählt, es geht um unsere Zukunft und es geht um ein demokratisches und verantwortungsbewusstes Miteinander, für uns und für die Zukunft unserer Kinder! Nehmen Sie sich Zeit, informieren Sie sich gut und schauen Sie sich die Wahlprogramme an, lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten kennen und lassen Sie sich nicht durch Wahlkampf-Polemik täuschen. Denken Sie daran, wie Sie behandelt werden wollen – und zwar nicht nur im Alltäglichen, in den „guten“ Zeiten, sondern auch wenn Notstand herrscht. Und verlieren Sie dabei die Menschen anderer Länder und Kulturen nicht aus dem Blick, denn wir haben nur eine Welt. Gemeinsam.

Das Barftgaans-Team wünscht gute Unterhaltung und Freude beim Schmökern. Bitte beachten sie auch die Inserate unserer Werbepartner, herzlich Ihre

AUS DEM INHALT

Herzblut 4
Ein „frauenORT“ für Uelzen 5
Hansestadt Uelzen baut 6
Telefonaktion „Demenz – genau hinsehen!“ 7
Königsberg: Ein schöner Ort zum Leben 8
Miteinander – Emofotologie 10
Architekturführung: Offene Türen 12
Feuilleton – Buchbesprechung 14
Die Kunst öffnet die Augen 16
Landschaften 17
Die zwei Neuen 18
Die Herakliden sind los 20
FINKA – mehr Insekten! 22
Jeder kann einen Baum pflanzen 24
Mein Freund, der Baum 26
Wasser+: H_2O – mal so und mal so 28
Wissen & Handeln 30
Öko-Modellregion Heideregion Uelzen 32
Corona erschwert Tierschutz 34
Toben wie die „Lönnebergas“ 36
Pferdeland Niedersachsen 38
Toller Schmöker – nicht nur für Pferdenarren 40
Ein Turm wie kein anderer 42
Handwerksmuseum Suhlendorf 43
Wenn Kleider uns Geschichten erzählen 45
8. Bienenbütteler Kulturradeln 46
Gartentipps für den Spätsommer 47
Mitmach-Sozialkaufhaus eröffnet in Ebstorf 48
Ein versunkenes Schloss in Ebstorf? 49
Eine Pause im Leben 50
Wieder Freude am Lernen 51
Gemeinsam musizieren macht stark 52
Bildung krisenfest machen 53
Aktiv werden! 54
Aktion verlängert: Mehr Sicherheit für Rollatorgänger in Bienenbüttel 55
Kinder brauchen Hilfe 57
CON NEXT – das Festival der Verbindungen 58
Sherlock Holmes – Beratender Detektiv 59
Sommer der Berufsausbildung 60

[Anzeige]

[Anzeige]

Gutes genießen!

Deutsche Eiche

HOTEL • RESTAURANT

köstliche, saisonale Speisen

feiner Mittagstisch

kleine und große Feiern

erstklassiges Catering für Ihre Feier zu Hause

sicher tagen in modernen Tagungsräumen

Alle Infos / Speisekarte:
www.eiche-uelzen.de

Akzent Hotel Deutsche Eiche
Soltauer Str. 14 | 29525 Uelzen
Tel. 0581-90550

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt)
Woltersburger Mühle 1,
29525 Uelzen
0581 971570-60
info@initia-medien.de

Redaktion
redaktion.barftgaans@initia-medien.de
Eva Neuls [V.i.S.d.P.]
eva.neuls@initia-medien.de

Feuilleton
Barbara Kaiser

Kolumnist
Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Gestaltung
Nina Meyer
Friederike Kohnke
grafik@initia-medien.de

Gastautoren
Dirk Marwede
Janina Fuge
Katharina Martha Hartwig
Kathrin Marie Arlt
Sascha Fobbe
Birgit Gercken
Elisabeth Hofmann
Matthias Palmer

Mediaberatung
Gesa Schmidtke-Kiefert
Mobil 0171 2079456
gesa.schmidtke-kiefert@initia-medien.de

Erscheinungsweise
6 x im Jahr, coronabedingte Verschiebungen vorbehalten.

Druck
MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6
29320 Hermannsburg

HERZBLUT

1877 hatte Franz Liszt das Plätschern, Rauschen und Tosen der „Wasserspiele der Villa d'Este" in Tivoli bei Rom in Noten gegossen und eine feine Lautmalerei komponiert. Eine Teilnehmerin der „Summer Academy of Music" interpretierte dieses Stück in einem der Mittagskonzerte im Langhaus des Klosters Oldenstadt so „anschaulich", dass es mir ein Bedürfnis war, ihr anschließend mein Lob auszusprechen. Freudestrahlend bedankte sich die junge Dame für die Resonanz. Beflügelte sie die Anerkennung? Beim Abschlusskonzert wenige Tage später wirkte ihr Wasser-Spiel auf dem Flügel noch perlender, noch fließender. Die Noten des Komponisten, die Interpretation der Pianistin und die Aufnahme des Zuhörers fanden zu einer beglückenden Einheit. Ein Ohrenschmaus. Meine Hochachtung auch für den Einklang des begleitenden Orchesters an diesen Abenden!

Bis zu diesem Hörgenuss war es ein langer Weg. Ausbildung und Studium können für die Musiker – für die Instrumentenbauer auch körperlich – eine Ackerei genannt werden. So ist das Lob für das Ergebnis eine Art Ernte-Dank.

In seinem Buch „Herztöne" beschreibt der Geigenbauer und Autor Martin Schleske, wie aus einem unter zehntausend Bäumen das geeignete Holz für ein hochwertiges Instrument ausgewählt und bearbeitet wird, auch, welchen Schaden Unachtsamkeit, Ungeduld und ein stumpfes oder gar schartiges Eisen bei der Arbeit anrichten könnten, was im Ansatz schon den gewünschten Wohlklang vereitelte. Beim Steinway-Flügel der Musikschule wird es nicht viel anders gewesen sein.

Das geeignete Material, das geeignete, scharfe Werkzeug, die geeignete Einstellung des Instrumentenbauers und die des Musikers später: Alles sollte zusammenspielen, über-ein-stimmen, um zu guter Letzt ein wohltönendes Klangerlebnis zu „ernten".

In diesen Tagen beginnen wieder viele junge Leute mit einer Ausbildung oder einem Studium.

Es ist zu wünschen, dass sie mit ebenso viel Herzblut zu Werke gehen wie Herr Schleske, die Dozenten und die Meisterschülerinnen und -schüler der Sommerakademie, um schließlich das Ergebnis ihrer Mühe präsentieren und, wie manche Bäckerin und Köchin, ehrlich sagen zu können: „Das ist mit Liebe gemacht".

„Hochachtungsvoll" zu schreiben ist zwar aus der Mode gekommen, als leere Worthülse anrüchig geworden. Außeracht gelassen werden sollte die Eigenschaft selbst aber nicht, weder bei Menschen und ihrer Arbeit, noch bei Dingen.

Bei aller Liebe und in diesem Sinne:
Hochachtungsvoll

It's Tru[mann]

DAS WIRKEN DER KAUFFRAU HENRIETTE PRAESENT

Ein „frauenORT“ für Uelzen

Die offizielle Geschichtsschreibung wird eher von Männern dominiert, Frauen waren aber auch in der Vergangenheit mitnichten nur für Küche, Kinder und Keller zuständig. Die Unternehmerin Henriette Praesent aus Uelzen ist ein gutes Beispiel dafür: Die Kauffrau und fünffache Mutter übernahm 1827 nach dem Tod ihres Ehemannes mit 45 Jahren die Geschäftsleitung der Firma Joh. Christian Praesent. Unter ihrer Führung stieg das Unternehmen zu einem der größten norddeutschen Landhandelsunternehmen seiner Zeit auf, das sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1856 führte. Das Unternehmen selbst bestand bis 1991.

Der Landesfrauenrat Niedersachsen will mit seiner Initiative „frauenORT“ das Wirken und die Leistungen von Frauen in der Stadt- und Regionalgeschichte sichtbar machen. Auch Henriette Praesent soll nun gewürdigt werden: Im September wird mit dem „frauenORT Henriette Praesent“ der erste „frauenORT“ in der Hansestadt Uelzen eröffnet. Zur offiziellen Feier am 17. September um 16 Uhr im Rathaus Uelzen sind unter anderem Daniela Behrens, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Vorsitzende des Landesfrauenrats Niedersachsen Marion Övermöhle-Mühlbach und die SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann zu Gast. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können digital via Zoom an der Veranstaltung teilnehmen und sich bis zum 15. September per Mail anmelden bei tanja.neumann@stadt.uelzen.

Die Eröffnung des „frauenORTES Henriette Praesent“ ist für die Hansestadt Anlass für weitere, neue Angebote zu Frauengeschichte und Frauenkultur in Uelzen. So macht beispielsweise die Wanderausstellung „frauenORTE Niedersachsen – Über 1000 Jahre Frauengeschichte“ des Landesfrauenrates Niedersachsen vom 18. September bis zum 7. Oktober Station im Rathaus Uelzen. In Anlehnung an die Ausstellung findet am 18. Oktober ab 17.30 Uhr eine Quartett-Vorstellung mit Kirsten Lühmann statt. Die Stadtführung „frauenORT Henriette Praesent und andere (Kauf)frauen der Stadtgeschichte“ sowie eine Führung für Kinder zum Thema „Mädchen und Frauen in der Hansestadt Uelzen“ werden derzeit konzipiert und ab Mitte September in der Stadt- und Touristinformation buchbar sein. Die Stadtbücherei Uelzen weitet ihr vielfältiges Medienangebot von und für Frauen und Mädchen aus. Zudem ist die IHK Lüneburg-Wolfsburg anlässlich der Eröffnung des „frauenORTES“ mit ihrem Roten Salon am 22. September von 10 bis 12 Uhr in der Hansestadt Uelzen digital zu Gast. Weitere Infos zum Thema gibt es unter www.kts-uelzen.de/frauenort.

Zur Initiative „frauenORTE“ Niedersachsen bietet die Seite www.frauenorte-niedersachsen.de viel Wissenswertes, ab September wird dort auch Henriette Praesent aus Uelzen zu finden sein. In der Region gibt es lediglich vier weitere „frauenORTE“: Elisabeth Maske in Lüneburg, Marianne Fritzen in Lüchow und Eleonore Prochaska in Dannenberg und Eléonore d'Olbreuse in Celle. Bei ihnen zeigt sich, wie vielfältig Frauen gewirkt haben: Die Lehrerin Elisabeth Maske (1860 – 1937) brachte das noch junge Frauenturnen in die Öffentlichkeit und war das erste weibliche Ehrenmitglied des Deutschen Turnerbundes. Eleonore Prochaska (1785 – 1813) kämpfte in Männerkleidung als Soldatin gegen Napoleons Armee und durchbrach damit die für Frauen von der Gesellschaft auferlegten Schranken. Marianne Fritzen (1924 – 2016) war eine Wegbereiterin des gewaltfreien Widerstands gegen das Atomendlager Gorleben. Eléonore d'Olbreuse (1639 – 1722) nutzte ihren Einfluss als Ehefrau des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg, um verfolgten Hugenotten zu helfen. Nun kommt mit Henriette Praesent aus Uelzen eine Unternehmerin dazu. [S. Fobbe]

So werden künftig der neue Kreisverkehr und Busbahnhof am Rathaus sowie der Gehweg-Boulevard zum Marktcenter aussehen.
3D-Grafik © Ulrike Bals, www.ideenlabor.design

HANSESTADT UELZEN BAUT NEUEN KREISVERKEHR UND BUSBAHNHOF

Ein neuer Kreisverkehr und Busbahnhof am Rathaus, um die Verkehrssituation und -führung deutlich zu verbessern – der Hansestadt Uelzen steht ein Großprojekt bevor. Gebaut wird von Mitte September 2021 bis voraussichtlich Oktober 2022. Verkehrseinschränkungen sowie Änderungen im Busverkehr kommen auf die Bürgerinnen und Bürger zu.

Die Bushaltestelle am Rathaus wird ab 1. September auf den Hammerstein-Parkplatz verlegt. Mit Baubeginn voraussichtlich ab 14. September wird das Baufeld großräumig für mehrere Monate gesperrt. Alle Informationen dazu, wie man in die Stadt kommt, wo es Parkplätze gibt, Umleitungsempfehlungen sowie Auswirkungen auf den Busverkehr und Fahrplan werden rechtzeitig veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert unter: **www.hansestadt-uelzen.de/kreisverkehr-busbahnhof.**

Das Bauvorhaben im Überblick

Der geplante Kreisverkehrsplatz (KVP) wird die derzeit jeweils dreiarmigen Einmündungen der Veerßer Straße/Dieterichsstraße und Veerßer Straße/Fritz-Röver-Straße zu einem leistungsfähigen, vierarmigen Kreisverkehr vereinen. Dieser wird zukünftig als KVP Rathaus bezeichnet. Der Busumsteiger am Rathaus wird zu einem Busbahnhof umgebaut und vergrößert: von bisher vier auf acht Bussteige. Gleichzeitig wird das Einkaufszentrum „Marktcenter“ fußläufig besser an die Innenstadt angebunden. Hier entsteht ein ansprechender Gehweg-Boulevard. Die neue Infrastruktur wird barrierefrei gestaltet. [Sascha Fobbe]

[Anzeigen]

TELEFONAKTION „DEMENZ – GENAU HINSEHEN!“

In diesem Jahr steht der Welt-Alzheimertag unter dem Motto „Demenz – genau hinsehen!“. In einer Telefonaktion beantworten Experten des Uelzener Netzwerks Demenz Fragen rund um das Thema Demenz. **Am 23.09.2021, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr, können Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte anonym und kostenfrei anrufen und sich informieren.**

Die Fachleute kommen aus der Psychiatrischen Klinik Uelzen, der ambulanten Pflege, Tagespflege und dem Pflegeheim sowie Beratungseinrichtungen. Sie beraten zu Themen wie Verhalten und Umgang mit Menschen mit Demenz, Krankheitsbild und verschiedene Demenzformen, Diagnose, Leistungen der Pflegeversicherung, Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Angehörige und weitere Fragen. Und letztendlich geht es darum miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wird die Diagnose Demenz gestellt, sehen wir manchmal statt des Menschen nur noch die Krankheit. Doch Menschen mit Demenz verfügen über Fähigkeiten, wollen selbstbestimmt leben, wollen mit einbezogen werden, wollen sich aktiv einbringen. Damit Menschen mit Demenz teilhaben können, heißt es genau hinsehen: Langsamer reden, den Blickkontakt suchen, einfache Worte wählen, geduldig sein. Und es heißt aufmerksam sein, ob jemand im Supermarkt, im Bus, auf der Straße oder anderswo unsere Unterstützung benötigt.

Wenn Angehörige oder Freunde feststellen, dass sich jemand verändert, Verabredungen vergisst, anderen Familienmitgliedern oder Bekannten plötzlich unberechtigte Vorwürfe macht oder sich aus Hobbys und Aktivitäten zurückzieht, dann sollten auch sie genau hinsehen, behutsam mit den Betroffenen darüber reden und eine ärztliche Untersuchung anregen. Es gibt viele Formen der Unterstützung und Entlastung – sie helfen Menschen, so lange wie möglich gut mit einer Demenzerkrankung zu leben und am Alltag teilhaben zu können.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sollen erleben, dass sie trotz der Erkrankung akzeptiert werden und dazugehören. Deshalb informieren Alzheimer-Gesellschaften und andere Engagierte am WAT und in der Woche der Demenz über die Erkrankung und ihre Folgen für Betroffene und Angehörige.

Expert*innen geben Ihnen Antworten:

- Waldemar Signus (Psychiatrische Klinik Uelzen)
  Tel. 0581 - 3895 200
- Gabriele Witt (Paritätischer Uelzen)
  Tel. 0581 - 970717
- Meike Riedel (Uelzener Tagesdomizil am Stadtwald)
  Tel. 0581 - 389 70 80
- Sonja Hass (Seniorenservicebüro Uelzen)
  Tel. 0581 - 800-6287
- Marie Maiwirth (Pflegestützpunkt LK Uelzen)
  Tel. 0581 - 800-6137
- Anne-Kathrin Agha (Seniorenresidenz Uelzen)
  Tel. 0581 - 973 77 00

Foto: Jochen Quast

Interessierte können ihre Fragen auch per Mail an seniorenservicebuero@stadt.uelzen.de senden.

Die Koordinatorin des Uelzener Netzwerks Demenz und Leiterin des Seniorenservicebüros der Hansestadt Uelzen, Petra Heinzel, leitet diese dann an die jeweiligen Expert*innen weiter.

Online mehr erfahren

Interview mit Dr. med. Tomas Müller-Thomsen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (Ärztlicher Leiter MVZ)

Uelzener Netzwerk DEMENZ

Das Uelzener Netzwerk Demenz hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu unterstützen und zu begleiten. Mit gemeinsamen Aktionen und der Broschüre „Leben mit Demenz“ sollen die Wege zu den vielfältigen Hilfs- und Entlastungsangeboten aufgezeigt werden. In dem Netzwerk wirken die verschiedensten Einrichtungen und Anbieter aus Stadt und Landkreis Uelzen (Beratungsstellen, Ambulante Pflegedienste, Kliniken etc.) mit.

Fotos v.l.n.r.:

Modernes Wohnen am Rande der Innenstadt.

Kunstwerk am Finanzamt.

Eine Postkarte aus den 70er Jahren zeigt die Nähe des Königsbergs (rechts unten) zur Innenstadt.

Fotos unten rechts:

Die ehemalige Pestalozzischule am Königsberg.

Spielplätze und der nahegelegene Wald mit dem Ilmenautal begeistern die Kinder.

Fotos: Marwede

EIN SCHÖNER ORT ZUM LEBEN

Der Königsberg zählt zu den Top-Adressen

Rehwiese, Marderhof, Dachsgang – wer denkt dabei schon an ein Wohngebiet? Und dennoch ist es eines, denn viele der Straßennamen am Uelzener Königsberg sind nun einmal tierischen Ursprungs. Als Ende der 60er Jahre mit der Besiedlung des Gebietes im Süden der Stadt begonnen wurde, entstand auf der Nordseite der Greyerstraße gerade das Herzog-Ernst-Gymnasium und wenig später das Theater an der Ilmenau. Bereits Mitte der 60er Jahre hatte der Rat der Stadt Uelzen begonnen dieses Neubaugebiet in Angriff zu nehmen. Mit einem Kostenaufwand von rund 7 Millionen DM sollte das Gebiet erschlossen und Raum für 850 Wohnungen geschaffen werden. Ein ehrgeiziges Projekt.

Dabei nennt sich das Viertel nur Königsberg, denn der liegt eigentlich ein wenig weiter südlich und ist schon damals ein bevorzugtes Gebiet zum Spazierengehen, schließlich grenzt es direkt an das Ilmenautal. Was an dem Gebiet besonders reizt ist einerseits die Nähe zur Innenstadt, andererseits die Nähe zur Natur – eine nahezu perfekte Ergänzung. Die gemeinnützige Wohn- und Siedlungsbaugesellschaft baut etwas, das Uelzen vorher noch nie in dieser Form gesehen hat: siebengeschossige Wohnhäuser. Schon bald entwickelt sich der Königsberg zur Top-Adresse in der Stadt. Ein Bungalow entsteht neben dem anderen, lange gerade Straßen sind tabu. Wer sich nicht auskennt, für den stellt das Gebiet ein echtes Labyrinth dar. Mit dem „Navi“ im Auto oder im Handy ist das heute allerdings kein Problem mehr.

Viele bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben den Königsberg als Wohnort für sich entdeckt: Verteidigungsminister Dr. Peter Struck, Staatssekretär Klaus-Jürgen Hedrich, Stadtdirektor Dr. Udo Hachmann oder Alt-Bürgermeister Otto Lukat leben oder lebten hier.

Für Kinder ist es hier ein kleines Paradies. Spielplätze, das Ilmenautal, der nahegelegene Wald mit der langen Rodelbahn, ein Bolzplatz und nicht zuletzt das auf der anderen Flussseite gelegene BADUE, das Hallen- und Freibad, sorgen für viele Freizeitmöglichkeiten. Spazierengehen, Joggen, Nordic Walking oder sich auf dem Trimm-Dich-Pfad austoben – wer es sportlich mag, der genießt die Natur. Natürlich auch diejenigen, die mit ihrem Hund Gassi gehen wollen. Bereits 1950 war es Paul Boljahn, der hier seine Schäferhündin „Assi“ ausführte, diese später auf seinem Besitz unter einer Eiche beerdigte und damit den Grundstein für einen Hundefriedhof legte.

[Anzeige]

Entspannt **Bio** einkaufen!

DE-ÖKO-006

Jetzt auch auf dem Vitalmarkt!

...unverpackt, frisch, freundlich & anders.

AUSGEWOGEN.BIO

Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr · Sa. 9 bis 14 Uhr

Von Estorff Str. 28 · 29525 Uelzen
Tel. 0581 976 18 22 · stark@ausgewogen.bio
www.nabuko-biogvs.de

An den Straßen „Am Königsberg“ und „Emsberg“ siedeln sich Geschäfte und Institutionen an. Das Finanzamt, die einstige Pestalozzischule, das Wasser- und Schifffahrtsamt, ein Sportzentrum, ein Spieleland, ein Kinder- und Jugendtreff, die Sparkasse, ein Discounter, ein Fitnessstudio, ein Pizzaservice, eine Wäscherei, ein Tagestreff, Gesundheitseinrichtungen – sie alle und viele andere mehr waren oder sind noch heute dort anzutreffen.

Der Sportplatz am „Fuchsberg“, der inzwischen bebaut ist, wurde im Winter manchmal zur Eisbahn umfunktioniert, aber er erlebte auch großen Sport wie etwa beim „Promi-Fußball“. Berühmtester Gast war der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, „Uns Uwe“, Uwe Seeler, der legendäre HSV-Stürmer, der bereitwillig Autogramme schrieb.

Seit rund 50 Jahren besteht das Wohngebiet und hat in all der Zeit nichts von seinem Charme verloren – einfach ein schöner Ort zum Leben. [Dirk Marwede]

[Anzeige]

Jetzt ist die Zeit für Veränderung!

BEWEG WAS!

Mit uns zusammen:
Wähle Grün!

www.gruene-uelzen.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Foto: © Stefan Koch

MITEINANDER

(M)ein Selbsterfahrungsbericht

Lächelnde Gesichter ohne Maske im echten Leben sehen, Lebensfreude live spüren, zusammen sein … Die Sehnsucht danach war groß.

Die Bildersprache ist so international wie ein Lächeln und wir – als digitale Konsument*innen erprobt – sind im Bilde, was Fotos betrifft. Doch es kann bereits Klick machen, bevor ein Bild fertig ist. In Uelzen ist das so.

Als ehrenamtliche Selbsthilfefotografin/Emofotologin fotografiere ich immer öfter besondere Menschen auch mitten in der Stadt. Ob vor unserem, noch bis November von der Stadt/der Greyer-Stiftung, dem Paritätischen Uelzen und der Aktion Mensch geförderten kleinen Stadtatelier. Ob mitten in der Fußgängerzone, vor dem Samocca Café, vor der Ratsweinhandlung oder vor Schaufenstern … Vorab und währenddessen geschieht mehr und mehr. Ob wir für die Fotosessions eine filmreife Sonnenbrille benötigen, ein funkelndes Collier oder Blumenschmuck, einen gigantischen Hundekuchen, ein maßgeschneidertes Gewand … Immer mehr hiesige Geschäftsinhaber*innen haben Freude daran mitzumachen und etwas beizutragen. Nicht weil es gut fürs Image ist, soziale Projekte zu unterstützen, sondern weil unser Miteinander guttut. Weil es guttut, Freude zu bereiten und zu teilen.

Während sich das Fotomodel des Tages im Mittelpunkt sieht und von Fräulein Schminke (auch Bodypainting) oder Sibylle Kollmeier (auch onkologische Kosmetik) geschminkt wird, passiert viel: Passant*innen winken, springen vor die Kamera oder bleiben stehen, schauen zu, kommen mit uns ins Gespräch oder spielen sogar Gitarre für uns.

Samocca-Chefin Susanne Hasler sagt: „Ich wusste, dass es gut wird. Aber dass es so gut wird, erstaunt mich jedes Mal aufs Neue. Diese emofotologischen Aktionen machen etwas mit uns. Ich freue mich auch schon auf die Bilder-Vernissage bei uns und in der Volkshochschule. In den Fluren können auch Kostüme und Objektkreationen ausgestellt werden und in den Geschäften, die etwas zu den Fotoshootings beigetragen haben, die entsprechenden Einzelbilder hängen. Mit einem Hinweis auf die komplette Ausstellung. So ein Bilderpfad bringt dann noch mehr Menschen zusammen.“ [Brigitte Schulz]

[Anzeige]

WIEBKE KÖPP IM PORTRÄT

„Die Welt um uns herum verändert sich rasend schnell. Digitalisierung, Klimaveränderung, eine alternde Gesellschaft – das hat Auswirkungen auf unsere Stadt, bringt neue Herausforderungen, eröffnet uns aber auch neue Chancen."

Wiebke Köpp will diese Chancen nutzen und tritt deshalb als CDU-Kandidatin zur Bürgermeisterwahl an. Die 47-Jährige lebt seit sieben Jahren mit ihrem Mann und den drei Kindern in Uelzen. An ihren ersten Besuch in der Stadt im Dezember 2014 erinnert sie sich noch sehr genau: „Nach der Wohnungsbesichtigung spazierten wir durch die Stadt und landeten vor dem Alten Rathaus, wo die bezaubernden Engel gerade das Fenster des Adventskalenders öffneten. Das hat mich damals sehr berührt: plötzlich Teil einer Menschenmenge zu sein, die gemeinsam Weihnachtslieder singt. In der anonymen Großstadt Hamburg gab es so etwas nicht. Das also war Uelzen – für mich war das ein Anfang, wie er schöner kaum sein konnte."

Mittlerweile ist Wiebke Köpp längst in Uelzen angekommen, die jüngste Tochter Luise kam 2017 hier zur Welt. Köpp engagierte sich von Anfang an ehrenamtlich in Kita, Schule und Kirche: „Ich glaube, ich war schon nach 2 Jahren hier mehr Teil der Gesellschaft als nach 20 Jahren in Hamburg."

Köpp stammt aus Husum und wuchs in Schleswig-Holstein auf. Die Bürgermeisterkandidatin hatte in Hamburg Bankkauffrau gelernt und später Volkswirtschaftslehre studiert. Es folgte die Promotion im Bereich Klimapolitik. In den letzten Jahren arbeitete sie als Beraterin für Unternehmen und Institutionen, aber auch für politische Entscheidungsträger in den Fachgebieten Wirtschafts- und Klimapolitik. Durch ihre Beratertätigkeit entstand auch der Wunsch, sich politisch einzusetzen. Sie wollte selbst aktiv werden, ihre Expertise vor Ort einbringen und hier etwas verändern.

Die Coronapandemie hatte den Wahlkampf lange ausgebremst: „Ich bin froh, dass ich jetzt endlich die Chance habe, persönlich mit den Menschen ins Gespräch zu kommen." Radtouren durch die Ortsteile, eine eigene Webseite, die sozialen Netzwerke in Internet – ein volles Programm in Wahlkampfzeiten. Wiebke Köpp hat sich darüber hinaus aber noch etwas ganz Besonderes ausgedacht: Mitte Juni eröffnete sie in der Uelzener Innenstadt die wählBar. Hier veranstaltet die Bürgermeisterkandidatin Themenabende mit Gästen und lädt bis zur Wahl zu persönlichen Gesprächen ein. „Diese Gespräche sind für mich enorm wertvoll, um den Blick aufs Ganze zu bekommen. Die Menschen haben ein großes Interesse daran, gemeinsam gute Ideen für Uelzen zu entwickeln."

Die wählBar in der Lüneburger Straße 7 ist dienstags bis samstags geöffnet.
Mehr zu Wiebke Köpps politischen Zielen unter wiebkekoepp.de

WIEBKE KÖPP

Wiebke Köpp

Bürgermeisterin für Uelzen

Die Zukunft sichern. Mit einem roten Faden und klaren Zielen. Unbelastet, strategisch kompetent, kreativ und engagiert.

Wie? Wiebke!

WIEBKEKOEPP.DE/PROGRAMM

Architektur in Uelzen – die besondere Stadtführung mit Birgit Gercken.

Fotos: Gercken

Comics von Kokee Thornton

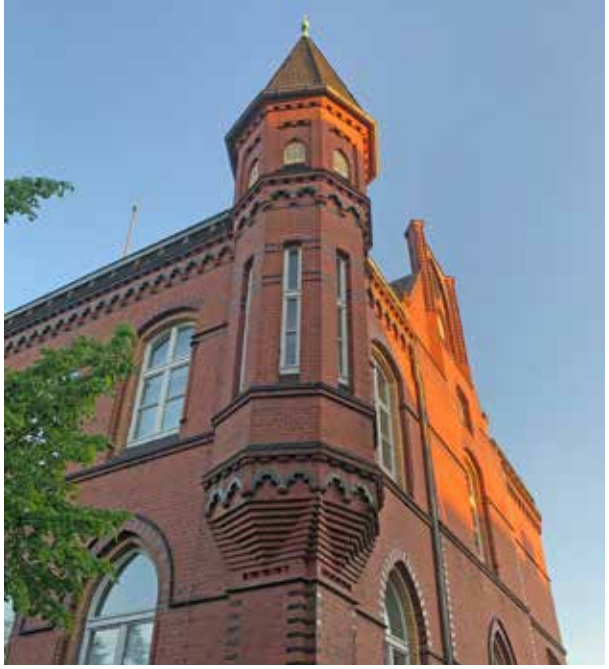
ARCHITEKTUR-FÜHRUNG: OFFENE TÜREN

„Lass uns mal eine neue Führung machen – den Nachtwächter gibt es nicht mehr“, forderte mich Matthias Untz auf. „Ja“, gesagt und getan.

Am 18.06.2021 war Premiere: Matthias und Kirsten Untz wie auch Birgit Gercken luden an einem Freitagabend zu einem Gang zu Gebäuden und in Häuser in der Hansestadt Uelzen ein. Die Türen öffneten: Matthias und Kirsten Untz ihr Haus „brutalen Architekturstils“, Prof. Dr. Anton Demlang und Dr. Corinna Demlang ihre Arbeitsstätte „neogotischen Baustils“, Johannes Vogt-Krause vom Neuen Schauspielhaus sein Veranstaltungshaus und Maria Wahler ihr traditionsreiches Domizil „klassizistischen Stils“. Maria Wahler erfrischte uns mit Erdbeeren, Snack und gegen den Durst mit Wasser und „Erdbeerspritz“ bei der drückenden Abendhitze von ca. 30°C. Der Abend mündete in einem romantischen Sonnenuntergang.

Wer wollte sehr gern an der Stelle des Schauspielhauses neue Wohnungen errichten? Wer muss das Denkmalamt um Erlaubnis fragen, wenn er/sie die Heizung neu streichen möchte? Wen besuchen während der Arbeitszeit Ameisen? Diese Fragen wurden besprochen.

Die mittelalterliche Stadt mit ihren Gärten und Innenhöfen inmitten des Uelzener Beckens wurde im ausgehenden 13. Jahrhundert von mehreren Handwerkerfamilien gegründet. Es entstanden verschiedenartige Baustile, die das Ortsbild bis heute prägen. Frauen gestalteten das private und wirtschaftliche Le-



ben in Uelzen entscheidend mit. In den Folgejahren blüht Uelzen als Hansestadt für Handwerker/innen, Kaufleute und Dienstleistende auf. Darum wird Uelzen auch im September vom Niedersächsischen Frauenrat die Bezeichung „frauenORT Auguste Henriette-Präsent Uelzen“ verliehen.

Mit welchem Geld wurden die Häuser gebaut? Mit welchem Geld werden sie erhalten? Welche Materialien verwendete man? Gibt es einen Plan die Innenstadt zu gestalten? Hat das Rathaus eine Funktion oder ist es einfach nur schön? Gehen Sie gemeinsam mit uns auf Entdeckungsreise und erfahren Sie auf unserer Wegstrecke viel Wissenswertes über die Zeit und über verschiedene Menschen. Spüren Sie der Vergangenheit nach, erleben Sie moderne Aspekte des Bauens. Menschen öffnen in Uelzen ihre Haustüren und erzählen. Wer wird das nächste Mal in sein/ihr Haus einladen? Antworten auf diese und Ihre Fragen erhalten Sie während der Führung. Wir beenden unsere gemeinsame Zeit zusammen mit einem Umtrunk.

Termin: Freitag, 17.09.2021, 19 Uhr bis 21 Uhr, 2 Std. plus Einkehr. Preis: 10 € p. P. plus Einkehr; Kinder 6 € p. P. Die Führung findet unter den aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln zur Vermeidung von Ansteckung durch COVID-19 statt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 8 Personen. Eine Anmeldung ist für unsere Planung wichtig. Der Treffpunkt ist Herzogenplatz 2 am Modell der Hansestadt Uelzen in 29525 Uelzen.

Karten verkauft die Stadt- und Touristinformation am Herzogenplatz 2 während der Öffnungszeiten. Nachfragen können bei Birgit Gercken Tel. 05 81 3 89 57 97 oder per E-Mail: birgit_gercken@web.de gestellt werden. [Gercken]

[Anzeige]

Jetzt ist die Zeit für Veränderung!

MARKUS JORDAN

Unser Kandidat
für den Bundestag
www.markus-jordan.blog

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

GESTÖRTES IDYLL

„Guldenberg“ – ein neuer Roman von Christoph Hein

Eigentlich ist es, denkt man in literarischen Gattungen, eher ein Drama als ein Roman. Ein Drama im doppelten Sinne sogar. Weil der Text weitgehend aus Dialogen besteht, und weil der Inhalt eine Tragödie ist. Christoph Hein hat ein neues Buch geschrieben. „Guldenberg“, so der Titel, ist quasi die Fortsetzung von „Landnahme“ aus dem Jahr 2004. Spielte „Landnahme“ im fiktiven sächsischen Städtchen Guldenberg, beleuchtete die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Jahrtausendwende, so ist „Guldenberg“ Programm. Sind die 284 Seiten, auf denen das Leben in diesem Ort, der sich inzwischen mit dem „Bad“ vorm Namen schmückt, ein Sinnbild für deutsche Zustände. Und die sind, zumal im Sächsischen, ganz oft nicht zum Lachen.

Denn die Meinung der Einwohnerinnen und Einwohner beschreibt sich wie folgt: „Wir haben ein schönes Städtchen, man kann hier gut leben, und das sollte so bleiben. Ruhig, vertraut und gemütlich.“ Da hatten sie dem Bürgermeister aber schon einen Ziegelstein durchs Fenster geschmissen, weil sich der Mann dafür einsetzte, dass zwölf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan in der Stadt Schutz fänden. Die „Gemütlichkeit“ ist ab dem Zeitpunkt, als Adil, Hakim, Karim und die anderen aus dem Bus steigen sowieso dahin. Und als eine 16-Jährige, die ungewollt schwanger wurde, auch noch von Vergewaltigung faselt, steht es fest: „Das sind keine Kinder, sondern geile Böcke, die scharf auf unsere Frauen sind… Das wäre alles nicht passiert, wenn diese Kerle geblieben wären, wo sie hergekommen sind und wo sie hingehören.“ – Und dann fliegt auch der erste Molotow-Cocktail in die Unterkunft der Migranten…

Im Roman „Landnahme“, auf den übrigens Bezug genommen wird, wenn der Bürgermeister darauf hinweist, dass einige Guldenberger Bürger vor mehr als 70 Jahren genauso als Fremde in die Stadt kamen, schafft es ein Flüchtlingsjunge aus Schlesien. Er beißt sich hartnäckig durch und kommt sogar zu einem gewissen Reichtum, der ihm natürlich geneidet wird; dass er die Stadt am Ende trotzdem verlässt, hat seine Gründe schon damals darin, dass er immer der Flüchtling blieb. Es hat sich also nichts geändert in Guldenberg. Auch im Jahr 2020 tragen die Bürger die fehlende Empathie, das Desinteresse am anderen, die Furcht vorm vermeintlichen „Kulturaustausch“ als Monstranz vor sich her. Man betreibt lieber (mentale) Inzucht. Diese kurz denkende Ignoranz ist das Merkmal der Stadt, obgleich nicht aller seiner Einwohnerinnen und Einwohner– die sind Lichtblick. Christoph Hein handelt das Stück deutsche Gegenwart in kurzen Sätzen und wie gesagt meist in Dialogen ab. Manchmal mit Sarkasmus, mit Bitterkeit auch, weil er seine Landsleute vielleicht selber nicht begreift. „Wir können uns nicht um das Elend der ganzen Welt kümmern“, ist da unmenschliche wie herrschende Doktrin. Kein Gedanke daran, dass das Elend der Welt vielleicht auch mit uns, unserem Lebensstil und Konsumverhalten, unserer permanenten Einmischung in fremde Politik, im Zusammenhang steht.

Beschreiben was ist, diesem Grundsatz bleibt Christoph Hein treu. Und dass trotz aller Feiertags-Beschwörungen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit fröhliche Urständ feiern in diesem Deutschland, seit Jahrzehnten schon, das schreibt der Autor auf. Und er weist auf die Wurzeln, die wie das schlimmste Unkraut nie auszureißen sind. Treffsicher beobachtet, aber auch ohne Gnade seziert, geht Hein mit seinen Landsleuten ins Gericht. Und er macht auch klar, wie sehr die Guldenberger einem Irrtum aufsitzen, wenn sie es in ihrem Städtchen „gemütlich“ finden. Denn es ist wie überall in dieser Gesellschaft: Die Begüterten machen ihre Schnäppchen, während die anderen gegen die Falschen aufmarschieren. – Habe ich noch Erwähnenswertes gelesen? Vielleicht den Erstling von Katie M. Flynn, „Companions“. Normalerweise mag ich keine Fantasy- und Science-Fiction-Romane, aber man sitzt ja hin und wieder einer guten Rezension auf. Die titelgebenden Geschöpfe sind in Robotern geronnenes Bewusstsein (und Seele?) der Toten. Man kann sie von der Firma, die das Verfahren erfand, mieten. Es gibt die „Begleiter“ in Basis- und Luxusversionen, letztere sind kaum vom lebenden Menschen zu unterscheiden. Dass die Menschheit in dieser Zeit nach einer Pandemie mit jahrelanger Quarantäne in hohen Wohntürmen lebt – wenn man das Leben nennen kann – und strikt überwacht wird, ist selbstverständlich. Das Buch verfolgt zwischen Kalifornien und Sibirien mehrere Companions, führt ihre Schicksale zusammen und stellt Beziehungen her. Die eigentliche Frage aber ist. Was bleibt von unserem Leben? Was ist Leben? Ein hochgeladenes Gedächtnis? Bewusstsein und Erinnerung? Die Fähigkeit zu lernen? Wer diese Art Literatur mag, wird das Buch mögen. – Und dann waren da noch auf meinem Nachttisch die drei hochgelobten Krimis der Schwedin Lina Bengtsdotter: „Löwenzahnkind“, „Hagebuttenblut“ und „Mohnblumentod“ – die Titel haben nichts mit dem Inhalt zu tun. Und ich sage dazu mal: Man kann es lesen. Die Kommissarin Charlie Lager mit ihrem unübersichtlichen Männerverschleiß und Alkoholkonsum löst alle Fälle.

[Barbara Kaiser]

[Anzeige]

Foto: ©Urupong - stockadobe.com

Hansestadt Uelzen

Wie nehme ich an Veranstaltungen teil?

Tickets sind in Form von einem Stadtgutschein in der Touristinformation erhältlich.

Uelzen Stadtgutschein

Beispiel:
Sie kaufen ein Ticket für Ihre Wunsch-Veranstaltung im Wert von 5€ und tun gleichzeitig dem lokalen Handel etwas Gutes, denn: Sie erwerben gleichzeitig einen Stadtgutschein im Wert von 5 €!

Das Ticket lässt sich somit in über 60 teilnehmenden Geschäften einlösen.

Bitte beachten Sie, dass Sie für einige Veranstaltungen lediglich eine kostenlose Reservierung benötigen.

Tickets sind auch an der Tageskasse erhältlich.

Tickets bei der Stadt- und Touristinformation, Herzogenplatz 2, 29525 Uelzen. Tel.: **0581 800 6172**. E-Mail: **info@tourismus-uelzen.de**

Aktuelle Informationen und Sicherheitshinweise unter **www.kultursommer-uelzen.de**. Änderungen vorbehalten.

uelzen_lokal

Weitere Informationen und Tickets unter:

www.kultursommer-uelzen.de

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU START KULTUR

Volkswagen Zentrum Uelzen

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide az-online.de

Stadtmarketing Uelzen

Kloster Isenhagen

Erleben Sie im Rahmen einer Führung die Kreuzgänge, die Klosterkirche mit Nonnenchor, das Dormitorium, das Museum und vieles mehr im über **750 Jahre alten Kloster Isenhagen**.

Führungen finden vom 1. April bis zum 15. Oktober dienstags bis sonntags ab 14.30 Uhr statt, der letzte Einlass erfolgt um 16.30 Uhr. Führungen beginnen ohne Wartezeit.

Eintritt:

Erwachsene	5,- €
Schüler/Studenten	2,- €
Gruppen ab 20 Personen	je 4,- €
Kurzführung	3,- €

Führungen unbedingt vorher anmelden: info@kloster-isenhagen.de oder unter Tel. 05832 - 313

Gruppen können auf Wunsch auch vormittags geführt werden.

KLOSTER ISENHAGEN

Klosterstraße 2
29386 Hankensbüttel

Veranstaltungstermine und nähere Informationen finden Sie unter www.kloster-isenhagen.de

[Anzeige]

Simona Staehr

Petra Merz

Claudia Krieghoff-Fraatz

DIE KUNST ÖFFNET DIE AUGEN

Verschiedene Ausstellungen und offenes Atelier

Sehr kurzfristig und spontan nutzen einzelne Künstler des BBK über den verbleibenden Sommer einen Leerstand an der Lüneburger Straße 8 für Ausstellungen und Atelierarbeit. Simona Staehr macht mit ihrer öffentlichen Atelierarbeit den Anfang. „Work in Progress“ - die Mitglieder des Bundes Bildender Künstler (BBK) Uelzen präsentieren sich schon seit einer Weile, seit dem Kultursommer, der Öffentlichkeit.

Ab Anfang September werden nun Simona Staehr (Malerei) und Petra Merz (Collage) einen Arbeitsprozess vor aller Augen beginnen. Sie arbeiten für jeden, der schauen will, an einem gemeinsamen Bild, einem visuellen Dialog. Die Besucher im offenen Atelier haben die Möglichkeit, den Prozess zu verfolgen, den Künstlerinnen über die Schulter zu schauen. Daraus ergeben sich – so der Wunsch - Künstlergespräche und Zuschauerdiskussionen.

An diesem Wochenende, samstags und sonntags, geht es los:

04./05. September, 11 bis 17 Uhr, Petra Merz und Simona Staehr im „Dialogischen Malen“.

Sie nutzen die Techniken Collage und Acryl. Besucherinnen und Besucher dürfen/sollen zuschauen und mitreden/eingreifen. Das klingt nach einer spannenden Angelegenheit.

Am 11./12. September, von 11 bis 17 Uhr, setzen die beiden Künstlerinnen ihr Zwiegespräch fort.

Am 18. September, von 10 bis 13 Uhr und 19. September, von 14 bis 17 Uhr bietet Claudia Krieghoff–Fraatz an, aus Strandgut, den Urlaub auf Papier nachzuerleben. Ausgehend von mitgebrachten Souvenirs oder auch aus bereitgestellten Stücken wird gezeichnet und koloriert. Unter Anleitung entstehen Blätter in der Art naturwissenschaftlicher Zeichnungen à la Linné.

Das sind die Aktionen, in denen Mitmachen gefragt ist. Daneben gibt es aber noch reichliche Angebote. Noch bis zum 29. August wird in Oldenstadt die Skulpturenausstellung mit Arbeiten von Christin Müller aus Halle/Saale zu sehen sein. Die gezeigten Keramiken sind von ästhetischer Wucht und ohne jeden Zweifel Echoräume für eigene Empfindungen, Gedanken, Träume; Betrachtende werden etwas von ihrer Sehnsucht wiederfinden. Manche Arbeiten sind ein Beben im Raum – der diesmal in Form des Langhauses ganz besonders geeignet scheint, diese Arbeiten aufzunehmen. Ihre Hauptfrage: Wie viele Brüche verträgt ein Leben? (siehe auch Feuilleton im Netz). Abgelöst wird diese Kunstvereinsausstellung, die erste nach der Pandemie, durch die nächste des Kunstvereins mit Werken von Kristof Grunert. Vernissage ist am Samstag, 4. September 2021, um 17 Uhr, ebenfalls im Langhaus Oldenstadt. Der Titel: "Must have."

Und dann gibt es da noch die Ausstellung im Arboretum Melzingen, die bis Oktober zu sehen sein wird. Wer an diesem Ort ausstellen darf, muss sich dem Thema Natur widmen. Petra Vollmer hat es getan.

[Barbara Kaiser]

LANDSCHAFTEN

Petra Vollmer stellt in diesem Sommer im Arboretum aus

Landschaften haben alle Kunstschaffenden, ob Maler oder Musiker, durch die Epochen schon immer interessiert. Bereits aus der kretisch-mykenischen Kultur erhalten sind Bruchteile von Fresken, auf denen neben pflanzlichen und Tiermotiven Andeutungen von Geländelinien und architektonisch gegliederten Räumen zu erkennen sind. Und dass in den Villen von Pompeji Landschaften die Räume schmückten – diese Erkenntnis verdanken wir der Geschwindigkeit ihres Untergangs. Zeugnisse einer Darstellung von Landschaft als Hintergrund für eine Bilderzählung tauchen seit dem ausgehenden Mittelalter mit dem Übergang zur Renaissance auf. Es gab heroische und idyllisch-arkadische Landschaften und die Weite als Hintergrund, als der Mensch in den Fokus der Künstler und in den Vordergrund rückte. Und wer dächte bei "Landschaft" nicht an Caspar David Friedrich, den großen Romantiker. Oder wer es musikalisch mag: Bedrich Smétanas „Moldau“ oder Antonin Dvořaks Sinfonie Nr. 9, "Aus der Neuen Welt."

Der Mensch fehlt in den Arbeiten von Petra Vollmer, die in diesem Sommer im Arboretum Melzingen zu sehen sein werden, völlig. Und doch sehen und wissen Betrachtende, dass er allgegenwärtig ist, dass er die Landschaft verändert. Manchmal brutal rücksichtslos. „Landauf – landab“ nennt die Künstlerin die Bilder, die in zwei Gruppen eingeteilt werden können. Wir hatten uns im Gespräch letztlich auf „Genuss und Verdruss“ verständigt.

Da sind zum einen die Aquarelle, die auch im Winter in der Natur entstehen. Manchmal gefriert dort die Farbe auf dem Papier und taut zu Hause wieder auf, was zu interessanten Verläufen führt. „Ich bin ganz viel unterwegs“, sagt Petra Vollmer, „das Fahrrad ist meine Staffelei.“ Sie lebe seit Kindertagen mitten in der Natur, ergänzt sie. „Da wollte ich ein altes Genre neu interpretieren.“ Das gelingt ihr auch, denn die leichten, hellen Farben dieser Bilder (ent)führen in die Tiefe, in eine Art Dschungel: Noch ein Baumstamm und noch einer, hinter denen am Ende Wasser blinkt, das man nicht auf den ersten Blick wahrnahm. Und dass es unter der weiten, blendenden Schneefläche mit den Kopfweiden lebt, vermag man sich vorzustellen. Petra Vollmers Arbeiten balancieren auf der Grenze zwischen Seheindruck und Abstraktion. Und sie atmen einen großen Frieden. Der trügerisch ist. Den es nicht gibt, wie die zweite Gruppe der Blätter beweist. Sie sind keine farbenfrohen Aquarelle, sondern in Schwarzweiß mit Chinatusche plus Experiment entstanden. Es sind Agrarlandschaften. Tiefe Treckerspuren – wir wissen alle, dass die großen Maschinen den Boden verdichten, der nächste Starkregen wird die lockere Krume als Schlammlawine irgendwohin spülen. Ein Berg Zuckerrüben mit den Silos von Nordzucker. Intensive Landwirtschaft, mehr, mehr, mehr…

Petra Vollmer sagt, dass es sie freue, wenn ihre Kunst solch verschiedene Eindrücke oder Assoziationen produziert. Sie erschuf diese Arbeiten mit einer dokumentarischen Sichtweise, indem sie Material aus der Landschaft nahm und einsetzte. So besteht das lustige Bild „H_2O“ aus Wassertropfen, die mit Erde gemischt wurden. Herausgekommen sind Kleckse in vielen Farbtönen. Man darf als Zuschauer denken: Wasser – wie kostbar ist es inzwischen?!

Für ein Bild wurden zwei Blätter auf die B4 geklebt, damit die Autos darüberfahren. Auf dem auf diese Art gemarterten Stück Papier entstand ein Sportwagen, der viel zu schnell unterwegs ist, wie man ahnt, Leitplanken und Straße. Ein Teil von Landschaft, der ungute Gefühle auslöst. So funktioniert für Petra Vollmer und den Betrachter der „Umgang mit dem, was ich sehe“. Die Bilder erzeugen Bedeutungsebenen, die Hintergründe haben, wenn man sich nur ein klein wenig müht, nicht achtlos und oberflächlich bleibt. Die Künstlerin selbst ist nämlich auch keine, die arglos bliebe gegenüber gegenwärtiger und zukünftiger Entwicklung.

Zu sehen sind die Bilder „Landauf – landab“ bis Oktober, mittwochs bis sonntags, von 14 bis 18 Uhr.

[Barbara Kaiser]

Almuth Kölsch

Garned Grünhagen

DIE ZWEI NEUEN

Seit Mai hat das Museum Uelzen personell aufgestockt

Nach ihren Wünschen, das Haus betreffend, gefragt, antworten Almuth Kölsch und Garned Grünhagen ähnlich: „Ich wünsche mir ein volles Haus“, sagt Almuth Kölsch, „dass man das Museum als einen Ort der Freizeit wahrnimmt und nicht nur alle zwei Jahre mal vorbeischaut. Dass man seine privaten Gäste hierherschleppt, weil man sich als Einwohner der Stadt in den Ausstellungen des Museums wiederfindet.“ Und Garned Grünhagen ergänzt: „Es soll ein lebendiges Haus sein, eins, wo reger Austausch stattfindet!“

Ein Museum ist geronnene Zeit. Ist das Gestern. Ist Vergangenheit, ohne die wir nicht wüssten, was wir im Heute sollten und wohin der Weg ins Morgen führt. Ein Museum und die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte sind unabdingbar und notwendig. Schon, um Fehler nicht zu wiederholen. Manchmal sieht es so aus, als wären wir Deutschen besonders anfällig für derlei Repliken. Im Museum Uelzen passiert hinter den verschlossenen Türen derzeit viel. Denn es stellte sich für seine Wiedereröffnung im Frühjahr 2023 auch personell neu auf. Was endlich eine solide wissenschaftliche Basis und wirksame Öffentlichkeitsarbeit einschließen. Dafür wurden ab Mai dieses Jahres Almuth Kölsch und Garned Grünhagen eingestellt. Die Verstärkung für Museumsleiter Dr. Ulrich Brohm.

Almuth Kölsch wurde in Göttingen geboren und hat nach dem Abitur die Laufbahn für eine „ganz klassische Museumsausbildung“ eingeschlagen, wie sie selbst sagt. Sie studierte Kulturanthropologie und Klassische Philologie, volontierte nach dem Studium an verschiedenen Häusern in Hessen, war auch beteiligt an einer Ausstellung im Museumsdorf Hösseringen und zuletzt wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ in Berlin. Sie arbeitete zudem über „Zwangsmigration im 20. Jahrhundert in Europa“. Vor einem Monat zogen sie und ihre Familie nach Uelzen um, um sich nun ganz dem Konzept für die neue Dauerausstellung des hiesigen Museums zu widmen. „Wie ist die Stadt entstanden und das geworden, was sie ist?“, wird sie sich dafür fragen. Und: „Welche interessanten Menschen haben hier gelebt?“ (Da fällt jedem Bürgermeister Tile Hagemann ein, dem Jürgen Vogtherr vor ein paar Jahren eine spannende Publikation widmete.) Es soll eine Ausstellung werden, die jeder rezipieren kann. Ob Familien, Jugendliche oder Touristen. Kölsch wird sich auch dem Gedankenaustausch mit anderen Städten nicht verschließen; wie haben die das gemacht, heißt die Frage. Was ist schief gelaufen? „Wir müssen Fehler ja nicht wiederholen“, resümiert die 34-Jährige. Und: „Ich denke, die Uelzener können sich auf ein modernes Museum freuen, und es soll auch ein Haus für Bürgerbeteiligungsprojekte sein.“ Das sind ehrgeizige Ziele, aber der Zuhörende ist überzeugt von der Kompetenz dieser jungen Wissenschaftlerin.

Ihre Kollegin Garned Grünhagen wird zuständig sein für die museumpädagogische Arbeit. Wobei sie gleich zu Beginn vehement klarstellt: „Museumspädagogik ist mehr, als mit Kindern zu arbeiten!“ Die 49-Jährige kommt aus dem Heidekreis. Sie wurde dort geboren, hat ihr Abitur in Soltau gemacht. Danach studierte sie BWL mit Diplomabschluss und arbeitete als Personaltrainerin bei „Premiere“. Ihr zweites Studium, das der Kulturgeografie, schloss sie mit dem Magister ebenfalls ab und arbeitete selbstständig in der Kulturlandschaftsanalyse. Außerdem war sie Lehrbeauftragte der Uni Lüneburg und als Museumspädagogin am Salzmuseum tätig. „Ich habe immer mit den Bereichen Bildung und Vermittlung zu tun gehabt“, sagt sie. Damit sollte Garned Grünhagen eine optimale Besetzung auch für Uelzen sein. Sie will auf die verschiedenen Institutionen, nicht nur auf Schulen, zugehen. „Wir kriegen nicht nur Besuch, wir besuchen auch“, nennt sie das Konzept, mit dessen Realisierung sie auf gar keinen Fall warten wird, bis das Museum in knapp zwei Jahren endlich seine Tore öffnet.

[Barbara Kaiser]

SPD LEGT ZUKUNFTSPLAN FÜR UELZEN VOR

„Die SPD hat Uelzen im Herzen und einen Plan für die Zukunft. Mit unserem Zukunftsplan wird sich Uelzen weiter gut entwickeln und auf die Herausforderungen der Zukunft gut vorbereitet sein“, stellt SPD-Ortsvereinsvorsitzender Jan Henner Putzier den Zukunftsplan vor.

Auf ingesamt sieben Seiten macht die SPD deutlich, dass sie den in den vergangenen Jahren beschrittenen, erfolgreichen Weg gemeinsam mit Bürgermeister Jürgen Markwardt fortsetzen will. „Uelzen hat eine hervorragende Stadtgesellschaft, die Haushaltslage Uelzens ist positiv, die Bildungslandschaft vielfältig und stark, das Stadtmarketing hat einen hervorragenden Start hingelegt. Für die Zukunft ist aber klar: In allen Bereichen gibt es Potentiale, die die SPD heben will. Gleichzeitig liegen in der Zukunft große Herausforderungen, die es zu gestalten gilt. Dafür braucht es klare Positionen und eine starke SPD am 12. September“, so Putzier. Das Programm legt die Schwerpunkte auf die Mobilität der Zukunft, die Bereiche Begegnung, Sport und Kultur sowie Klima & Umwelt genauso wie Leben & Wohnen, Wirtschaft & Arbeit, Innenstadt und Zusammenhalt. Insgesamt werden elf verschiedene Themenbereiche behandelt. Putzier ist sicher:

„Die SPD macht Uelzen fit für die Zukunft. Sie liefert die Grundlage für eine gute Wirtschaft & gute Arbeit, unterstützt den Zusammenhalt in der Hansestadt Uelzen und liefert die Basis für beste Bildung. Machen Sie mit, arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft von Uelzen. Sie sind herzlich eingeladen! Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen. Kommen Sie mit der SPD ins Gespräch, entweder bei den regelmäßigen Infoständen, bei den Telefonsprechstunden, Veranstaltungen, per Mail oder auch über die Sozialen Medien.“

Den Zukunftsplan finden Sie hier: https://spd-in-uelzen.de/kommunalwahlprogramm-2021

DIE HERAKLIDEN SIND LOS

Der Uelzener Hindernislauf 2021 in den Ilmenauwiesen

Die strahlende Göttin (Sabine Hilbrecht) und ihr tapferer Bewunderer (Clemens Simon). *Foto: K. Hartwig*

Corona ausrotten – eine wahre Herakles-Aufgabe. Nichts Geringeres ist in diesem Jahr die neue, dreizehnte Mission für die Herakliden. Wer in der Schule gut aufgepasst hat, weiß natürlich, dass der Herakles der griechischen Mythologie nur *zwölf* Aufgaben zu bewältigen hatte. Nach der modernen Uelzener Weiterführung der antiken Geschichte sind die Teilnehmer*innen des städtischen Hindernislaufs Nachfahren des legendären Helden und stellen das im Wettbewerb alljährlich unter Beweis.

Passend zum Motto sind natürlich die Hindernisse gestaltet: Läufer wühlen beim *Erymanthischen Eber* im Dreck, schlängeln sich durch die *Lernäische Hydra*, steigen hinauf ins *Trojanische Pferd*. Und jedes Jahr zaubert das Team um Clemens Simon eine neue Überraschung auf die Strecke. Die Idee, griechische Mythen zum Überthema zu machen, ist übrigens in seinem Augias-Stall gewachsen. Ein Lehrer wusste ihn damals in der Schule dafür zu begeistern: „Und jetzt hatte ich die Möglichkeit, das auszuleben". Darum ist auch besonders gern gesehen, wer sich für den Hindernislauf verkleidet, egal ob als Spartiat oder als antike Gottheit.

Ein wahrer Uelzener Heraklid zeichnet sich übrigens nicht nur durch seine Toga oder seine sportlichen Leistungen aus, sondern vor allem durch seine Einstellung. Er ist ein hilfsbereiter Teamplayer, kein Einzelkämpfer. Clemens Simon, der, wenn er nicht gerade Organisator ist, selbst gern an Hindernisläufen teilnimmt, erklärt: Der besondere Gemeinsinn gehört bei der Sportart unbedingt dazu. Darum möchte er das *Schlacht* in „Heraklidenschlacht" lieber gar nicht so betont sehen. Wenn überhaupt, gehe es um den Kampf gegen den inneren Schweinehund. „Und, wenn man so eine Strecke geschafft hat und weiß, man hat hier Enormes bewältigt, dann kann man das natürlich auch sehr schön mit ins Private oder auch ins Berufliche nehmen und sagen: Wenn ich so etwas geschafft habe, dann schaffe ich auch ganz andere Dinge."

Eine positive Grundeinstellung hatten auch die Planer selbst angesichts von Corona dringend nötig. 2020 hatten sie eigentlich die 1000-Teilnehmer-Marke knacken wollen. Stattdessen kam das Pandemie-Aus. In diesem Jahr schlagen sich die Herakliden da schon wieder deutlich besser. Der Lauf kann stattfinden, zwar in abgespeckter Form, mit 2- und 4-km-Strecke, dafür ist er in diesem Jahr ausnahmsweise auch mal für Anfänger geeignet. 300 Startplätze gibt es, außerdem 200 für Kinder. Und auch wenn die ganz großen Hindernisse im Lager bleiben müssen, wird's bestimmt nicht langweilig: Es geht nicht nur über selbstgebaute Hürden, sondern auch mehrmals ins Wasser. Durch den Ratsteich etwa wird auch ein Stück getaucht.

Hindernisse mit Schlamm und Wasser sind bei den Teilnehmenden tatsächlich mit Abstand die beliebtesten Gegner, er-

[Anzeige]

An den Hindernissen wird sich auch teamübergreifend gegenseitig geholfen. *Foto: Peter Hartwig*

Hindernisläufe in der Region zum Zuschauen oder Mitmachen:

Für Kurzentschlossene: „Stick and Stone Run“ Barum:
Termin: 28. August 2021
Infos und Anmeldung: stick-and-stone-run.de

„Heraklidenschlacht“ Uelzen:
Termin: 11./12. September 2021
Infos und Anmeldung: heraklidenschlacht.de/Facebook „Heraklidenschlacht“/laufservice-jena.de

klärt Sabine Hilbrecht, die zusammen mit Clemens Simon heute so etwas wie das *Elternpaar der Heraklidenschlacht* bildet: „Je mehr Wasser, desto besser. Matsch, gerade auch für Kinder. Die sind beleidigt wenn sie nur einmal durch einen Graben dürfen. Das ist denen zu wenig. Wenn, dann richtig!“ Und eigentlich ist es mit den Erwachsenen auch nicht anders. Denn die dürfen unter dem Vorwand, Sport zu machen, als Herakliden ihr inneres Kind rauslassen und wie früher auf Sachen herumklettern, baden und im Modder toben. [Katharina Hartwig]

Uelzener Vitaltage – Impressionen der Auftaktveranstaltung mit den Herakliden

© Jan-Rasmus Lippels/www.frische-fotografie.de

Dr. Stefan Meyer und Johannes Quente von der Georg-August Universität Göttingen führen die wissenschaftlichen Untersuchungen zur Ackerbegleitflora durch. *Foto: BVNON*

MEHR INSEKTEN!

FINKA – ein großes Projekt für mehr Artenvielfalt in der Landwirtschaft

Rund 75 Prozent der Fluginsekten ist in den vergangenen 30 Jahren verschwunden – diese Erkenntnis einer internationalen Studie von 2017 ist erschütternd, braucht die Menschheit doch Insekten, wenn sie weiterleben möchte – ohne Insekten keine Früchte auf den Feldern, keine landwirtschaftlichen Erträge. Menschen können nicht ersetzen, was Insekten für uns tun. Es gibt viele kleine und große Projekte, die sich um den Erhalt unterschiedlichster Insektenarten bemühen – jeder kann mit Insektenhotels (oder noch besser: Sandarien, Sand-Nistplatzrefugien) Bienen helfen, aber auch eine Spur größer darf es sein: FINKA heißt ein mit 3,65 Millionen Euro gefördertes Projekt in Niedersachsen, das sich mit der „Förderung der Insekten im Ackerbau“ befasst und von Politik, Landwirtschaft, Wissenschaft und Beratung gleichermaßen getragen wird. Geldgeber sind unterschiedliche Bundes- und Landesministerien und -institutionen.

Wie’s vonstatten geht, erklärt Ute Brauckhoff, Sprecherin des Projektes: „30 konventionell arbeitende Landwirt*innen verzichten im Rahmen des Projektes auf einer Versuchsfläche auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln (PSM), die gegen Insekten und Unkräuter eingesetzt werden. Dabei werden sie von ökologisch arbeitenden Kolleg*innen aus ihrer Region mit Arbeitsgeräten und Fachwissen unterstützt. Ziel ist, sowohl einen großen und qualitativ hochwertigen Ertrag zu ernten als auch gleichzeitig durch den Verzicht der o.g. Pflanzenschutzmittel die Artenvielfalt auf der Agrarfläche zu erhöhen.“

Die Laufzeit von FINKA ist bis 2025 angelegt, in dieser Zeit wird angebaut und gleichzeitig von Wissenschaftler*innen der Georg-August Universität Göttingen sowie des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig erforscht, „wie sich die geänderte Bewirtschaftungsweise auf die Ackerbegleitpflanzen und damit auch auf die Insektenvielfalt auswirkt“, so Brauckhoff.

„Wir sind gespannt, was dabei herauskommt“, sagt Mirko Stute aus Groß Thondorf, der mit dem eigenen ökologischen Betrieb am Projekt teilnimmt. Stu-

Comics von Kokee Thornton

Flugfalle. *Foto: © Mirko Stute*

tes konventionell bewirtschafteter Partnerbetrieb sitzt in Hohenzethen, inzwischen tauscht man sich regelmäßig über den Stand der Dinge auf den jeweiligen konventionellen Flächen und auf den biologisch bewirtschafteten Vergleichsflächen aus. Man stellt Insektenfallen und Nisthilfen auf, überlegt, prüft. Gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder übernahm Stute den elterlichen Betrieb und bewirtschaftete ihn bis vor wenigen Jahren selbst noch konventionell. Daher weiß er sehr gut, welche Herausforderungen die Umstellung birgt. Das Wissen gibt er gern weiter. Für ihn ist klar, dass in „Bio“ die Zukunft liegt: „Im Bio-Bereich gibt es nach meiner Einschätzung die größte Chance auf Entwicklung, innerhalb derer wir auch mit relativ geringer Betriebsfläche arbeiten können“, sagt er. „Austausch“ ist da umso wichtiger und beide Seiten profitieren.

Für FINKA bauen Stute und der Partnerbetrieb im Moment Winterroggen an, ab Mai 2022 sollen es Kartoffeln werden. „Es wäre wirklich toll, wenn es einfach funktionieren würde, mit weniger Pestiziden und Herbiziden ähnliche Erträge zu erzielen – und dann auch noch für ein Mehr an Insekten zu sorgen“, sagt Bio-Landwirt Stute neugierig. Mit ersten Ergebnissen, so Ute Brauckhoff, ist im Herbst/Winter 2021 zu rechnen. „Allerdings müssen wir wirklich fünf Ernten abwarten, um tatsächlich valide Ergebnisse zu haben“. [Janina Fuge]

Nisthilfe für Insekten. *Foto: © Mirko Stute*

[Anzeigen]

Die Baumstubbenfräser
Bornbachstraße 4 · 29525 Uelzen
Tel: 015 23 - 427 3 701
DAS TEAM MIT BISS

Großflächig ausbuddeln, zerkleinern und selbst entsorgen sind keine Option?

Ist der Stubben schwer erreichbar?

Drohen Fundamente, Pflasterungen, Gehwegplatten, Leitungen und Teile der Bepflanzung kaputt zu gehen?

Hier kommen wir ins Spiel! Rufen Sie an!

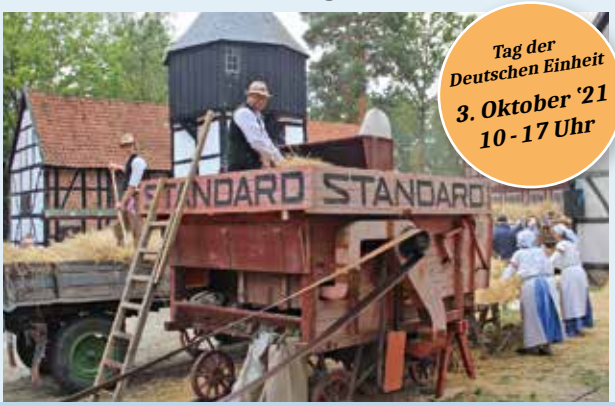
Wir verschaffen uns einen Eindruck von der Lage und stimmen uns mit Ihnen darüber ab, wann und wie wir Ihre/n Stubben fräsen.

FREILICHTMUSEUM DIESDORF
Diesdorf

Altmark

Altmärkisches Erntefest

Historischer Dreschtag | Musik | Aktionen



Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450
info@freilichtmuseum-diesdorf.de • **www.museen-altmarkkreis.de**

Bitte informieren Sie sich zu Öffnungszeiten und Besuchsbedingungen während der Corona-Pandemie auf unserer Web- oder Facebook-Seite.

JEDER KANN EINEN BAUM PFLANZEN

„Wir wollen mit unserer Plattform Aufmerksamkeit schaffen und ein Umdenken fördern, damit Monokulturen von Mischwäldern abgelöst werden. Das Potential ist auch im Kreis Uelzen da. Schließlich will es jeder vor seiner Haustür schön haben!“ Gesa Müller-Schulz hat deutschland-forstet-auf.de mitbegründet, eine Internetseite, die Förster und freiwillige Helfer zusammenbringt. Förster geben an, wo aufgeforstet werden soll, Freiwillige melden sich zur Mitarbeit, Spender bezahlen u.a. Bäume. Das Ziel: Den Wald zu stärken, damit er auch in Zukunft Erholung bietet, Wasser speichert und Sauerstoff freigibt, ohne die wirtschaftlichen Interessen der Waldbesitzer zu ignorieren. Eine gewaltige Aufgabe: Ende 2020 ging die Internetplattform von 277.000 Hektar Fläche in Deutschland aus, die aufgeforstet werden müssen.

Müller-Schulz kommt aus dem Kreis Uelzen, sie wurde in Katzien geboren, einem Dorf, das zur Gemeinde Rosche gehört, wohnt aber mittlerweile in Berlin. Sie betreut die Internetseite zusammen mit Gleichgesinnten ehrenamtlich. Als studierte Politikwissenschaftlerin, die lange auch für konventionelle Unternehmen tätig war, ein ungewöhnliches Engagement. Auslöser war der Hitzesommer 2018, da brannte der Wald in Brandenburg. Sie selbst war gerade Mutter geworden: „Ich konnte beim Stillen den Brand riechen“, sagt sie. Ihrer Tochter ging es nicht gut, auch wegen der Hitze. Das brachte sie zum Nachdenken.

Sie informierte sich, suchte Lösungen, um Wälder und Moore zu stärken. Ein Zeitungsinterview, in dem ein Förster beklagte, dass es zu wenig Waldarbeiter zum Aufforsten gebe, war der Anstoß, die Plattform aufzubauen. Seit Januar 2020 ist deutschland-forstet-auf.de online, an den ersten fünf Pflanz-Wochenenden beteiligten sich 1040 Freiwillige. Wegen Corona musste das Projekt erst einmal gestoppt werden, im Herbst geht es nun aber weiter mit einigen Pflanzaktionen. Im Kreis Uelzen ist bislang nichts geplant, das muss aber nicht so bleiben: „Wir sind in unserer Region super-privilegiert – besonders im Ostkreis könnte man schnell einen guten Zustand herstellen, dort gibt es keine Autobahn und nicht so viele versiegelte Flächen“, sagt die 37-Jährige.

Sie würde sich freuen, wenn auch bei den neuen Projekten zur Bodenerhaltung Landwirte aus der Region mitmachen. Ziel ist es hier, mittels regenerativer Landwirtschaft und Agroforesting die Erosion des Bodens zu vermeiden und seine Qualität zu steigern. Die Plattform bietet Hilfe beim Umbau, die Landwirte müssten das nicht alleine schaffen: „Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe –

[Anzeigen]

DER POLSTERER
Meisterbetrieb
Gerd Lindloff

Aus „Alt“ mach „Neu“
Aufpolsterung und Neubezug

Grabenstr. 25-27
29525 Uelzen
Tel. (05 81) 4 20 04
Fax (05 81) 9 48 76 83

EINBAUKÜCHEN
Morena Peters

Bahnhofstraße 18
29574 Ebstorf
Tel. 0 58 22 - 34 78

NUR KOCHEN
MÜSSEN SIE SELBER!

www.einbaukuechen-peters.de

Gesa Müller-Schulz mit ihrer Schwester Birte Schulz-Both an einem Teich, den die Familie in Katzien zusammen mit dem NABU für Kraniche ausgehoben hat.

von der Politik kommt aber leider keine Hilfe, auch nicht zur ökologischen Waldbewirtschaftung“, bedauert Gesa Müller-Schulz.

Das Bewusstsein für Umwelt und Natur steigt, auch durch die Überflutungen in NRW und Rheinland-Pfalz im Juli. Müller-Schulz ist wichtig, dass jedem bewusst wird, welche Rolle der Wald beim Klimaschutz spielt, und dass jeder etwas zu seinem Erhalt beitragen kann, denn jeder kann einen Baum pflanzen. Das helfe auch, sich nicht länger ohnmächtig der Klimaveränderung ausgesetzt zu fühlen. „Als wir zwei Jahre später den selben Wald, dessen Brandgeruch mir beim Stillen in der Nase lag, wieder aufgeforstet haben, waren 200 Leute dabei. Das war ein überwältigendes Gefühl! Und hat mir Folgendes gezeigt: Ich kann das, was ich früher für Firmen gemacht habe, deren Geschäftsmodelle zur Klimakrise beitragen, auch genauso gut für den Klimaschutz einsetzen.“ Mehr Infos gibt es unter www.deutschland-forstet-auf.de [Sascha Fobbe]

HARTMUTSCHULZ
Garten- & Landschaftsbau
Denn IHR Garten ist unsere Leidenschaft!
Allenbostel 37
29582 Hanstedt I
Telefon: 05822 941789
Mobil: 0179 4661276
E-Mail: info@garten-landschaftsbau-schulz.de
www.garten-landschaftsbau-schulz.de

Garten-u. Landschaftsbau
Daniel Brandt
Albrecht-Thaer-Weg 16
29574 Ebstorf
Tel.: 05822-946816
Mobil:0160-96575962
• Grundstücksauffahrten
• Pflasterarbeiten aller Art
• Schnitt u. Pflege

10 Jahre Garantie auf die tragende Konstruktion aller Carportbausätze.
SCHEERER 10 JAHRE GARANTIE
Überall zu Hause: Carport Variant
Wir können ein Carport genau an die Bedingungen bei Ihnen vor Ort anpassen. Ob freistehend, als Wand- oder Eckanbau.

CARPORT KONFIGURATOR >>
Jetzt auf scheerer.de
Kostenlos Kataloge bestellen:
Garten 2021 · Carports 2021
Telefon: 0 58 37-97 97-0
oder kommen Sie vorbei:
Montag bis Donnerstag 7:00 bis 16:50 Uhr
Freitag 7:00 bis 13:00 Uhr
Behrener Dorfstr. 2 · 29365 Sprakensehl
SCHEERER ZAUNSYSTEME CARPORTS ... mit Holz und Verstand.
Zaunsysteme · Carports · Türen und Tore · Sichtschutz · Pergolen · Gartenelemente
buchinger kommunikation, Hamburg

100 Jahre
Glas, Holz, Kunststoff – Fenster und Türen: Beste Qualität vom Fachbetrieb
Behn GLASER + TISCHLER
Ludwig-Ehlers-Straße 1
29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821 98700
info@behn-glaser-tischler.de
www.behn-glaser-tischler.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8 bis 16.30 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr

Am Schloss Holdenstedt.

MEIN FREUND, DER BAUM

Überall finden sie sich im Landkreis: Große, alte Bäume, die Gefährten sind und ihre ganz eigene Geschichte haben. Oft sind sie schief, haben Risse und Wunden, über die Zeit und Rinde gewachsen ist, manchmal fehlen Äste, manchmal hat der Blitz eingeschlagen, manchmal sind sie eben und gerade – aber immer: wunderschön.

Jeder Baum ist besonders, wie die Menschen auch. Und manche haben Leben geprägt: Unter ihnen wurde geküsst und gepicknickt, gesessen, gedacht, gesehnt, geträumt. Der Mensch ist ohne Baum undenkbar.

„Das geheime Leben der Bäume" hatte der Forstwirt Peter Wohlleben seinen inzwischen auch verfilmten Bestseller überschrieben, in dem er Faszinierendes zu berichten weiß: Dass Bäume miteinander kommunizieren, „schüchtern" sind, im Wald an den Wipfeln nie zusammenwachsen.

Diese Bilder sind nur ein kleiner Ausschnitt an Bäumen, die Menschen im Landkreis geprägt haben mögen. Die große Winterlinde im Schlosspark Holdenstedt beispielsweise, mehr als 300 Jahre alt. Was sie wohl alles schon gehört und gesehen haben mag? Oder die einzelnen Bäume inmitten der Feldmark, Wind und Wetter ausgesetzt – und doch: von den Landwirten bewahrt. Seelenbäume.

Welcher Baum ist Ihr liebster? [Janina Fuge]

Solitär mitten im Feld.

Irgendwo bei Halligdorf – Größenvergleich Kind – Baum.

[Anzeige]

BAUMPFLEGER ODER FORSTWIRT

Was unterscheidet die beiden Berufe eigentlich?

„Beide haben doch mit Bäumen zu tun, also kann der Unterschied wohl nicht so groß sein."

Das klingt auf den ersten Blick vielleicht logisch. Schaut man aber etwas genauer hin, kommen so viele Unterschiede zu Tage, dass bis auf die gleiche Materie (Baum) und einigen Werkzeugen (z. B. Motorsäge) nur wenige Gemeinsamkeiten zu erkennen sind. Schließlich arbeiten aber beide dort, wo andere Erholung suchen. Der Eine im Wald, der Andere im Garten oder Park.

Die Aufgaben des Forstwirtes sind sehr vielfältig. Es fängt bei der Saatguternte an, über die Anpflanzung von Jungbäumen sowie deren Schutz vor Verbiss, der Landschaftspflege bis hin zur Ernte des Holzes. Danach sortieren und lagern Forstwirte das Holz, bis es schlussendlich in die Produktion gelangt. Kurz: Sie produzieren Holz.

Der Beruf des Baumpflegers ist ebenfalls sehr umfangreich. Nur ist der Ansatz und die Zielsetzung eine völlig andere. Ihm geht es um den Erhalt von Baumindividuen. Er berät Kund*innen bei Problemen mit ihren Bäumen auf Grundstücken, Parks oder mit kommunalen Straßenbäumen. Gegebenenfalls stellt er die Verkehrssicherheit her, indem er Totholz oder bruchgefährdete Äste entfernt. Er korrigiert Fehlentwicklungen in der Krone, angefangen bei der Jungbaumpflege bis hin zum ausgewachsenen Baumriesen, damit der Baum möglichst lange überlebt und seine Funktion erfüllen kann. Dazu gehört auch die Beurteilung des Baumstandortes und, wenn nötig, eine Bodensanierung.

Ist ein Baum nicht mehr zu retten, fällt der Baumpfleger den Baum mittels Abseiltechnik stückweise von oben nach unten, denn meist lässt der Standort eine Fällung vom Boden nicht zu. Ein ausgebildeter Baumpfleger weiß um die Wundreaktion der verschiedenen Baumarten und den Folgen einer Schnittmaßnahme. Diese plant er mit Bedacht, damit die Kundschaft nicht mit den Folgekosten falscher Behandlung rechnen muss. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Baubegleitung. Bei Aufgrabungen im Baumumfeld auf Baustellen oder Straßensanierungen ist ein Baumpfleger dabei, um Wurzelschäden zu vermeiden oder zu behandeln und zu dokumentieren. Im Idealfall wird er schon bei der Planung einbezogen, so dass auch hier die Folgekosten möglichst gering bleiben.

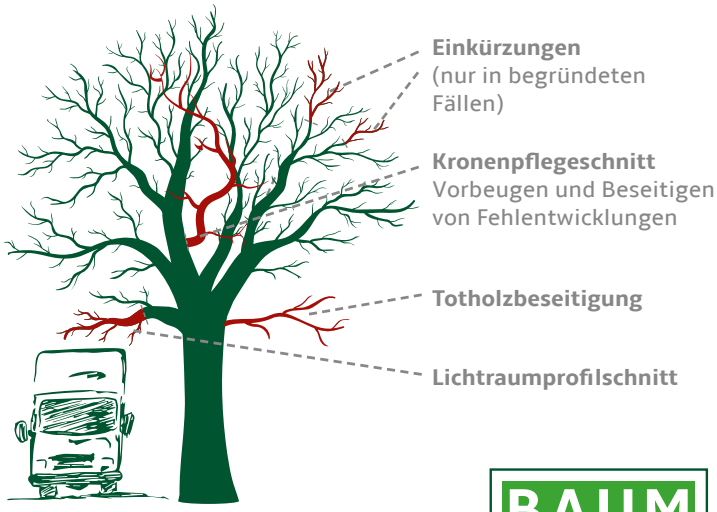
Für Baumeigentümer*innen übernimmt er die regelmäßige Baumkontrolle, damit sie im Schadensfall nachweisen können, dass sie ihrer Verpflichtung zur fachlichen Überprüfung der Stand- und Bruchsicherheit nachgekommen sind. Bei größeren Baumbeständen führt er für die Kundschaft ein Baumkataster, damit anstehende Arbeiten im Jahresbudget mit eingeplant werden können. Wenn nötig, führt er eingehende Untersuchungen durch. Hierzu verwendet er spezielle Geräte, z. B. den Schalltomographen, um Schäden am Baum besser beurteilen zu können. Am Ende der Untersuchung erstellt er zur Dokumentation ein rechtssicheres Baumgutachten.

Eine Gemeinsamkeit haben die beiden dann doch noch: Beide Berufe, Baumpfleger und Forstwirt, sind für den Natur- und Klimaschutz wichtig. Beide verbindet außerdem die Liebe zu einem der größten Lebewesen auf diesem Planeten.

Wenn Sie Fragen zu Ihrem Baum oder Baumbestand haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Oben: Baumarbeiten beim Kloster Medingen. *Foto: Vollmer*

Unten: Forstwirt bereitet Holzernte vor.



Baumpflege (ZTV) • Beratung • Gutachten
visuelle Baumkontrolle • Baubegleitung
Baumkataster • Kronensicherung
Spezialfällungen • Baumsanierung

BAUM FACH WERK

EUROPEAN TREE TECHNICIAN THORSTEN KRUSE-NEULS
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 / 632 61 78
INFO@BAUMFACHWERK.DE | WWW.BAUMFACHWERK.DE

[Anzeige]

DAS ZIEL FÜR IHREN AUSFLUG

Lassen Sie sich mit den Leckereien aus unserer Küche und Backstube im Café oder auf der Sonnenterrasse verwöhnen.

Frisches Obst aus eigener Ernte:
je nach Saison z. B. Erdbeeren, Äpfel, Birnen …

Apfelsäfte aus eigener Herstellung –
Probiermöglichkeiten vor Ort!

Große Auswahl an Konfitüren, Wurst, Käse, Wein, Spirituosen …

Obstscheune Tätendorf | Uelzener Chaussee 4 | 29576 Barum
Tel. 05806/1247 | www.obstscheune-an-der-b4.de
Der Verkauf hat täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet
und ist am 3. und 31. Oktober geschlossen.
Das Café hat Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

WASSER+: H_2O – MAL SO UND MAL SO

Wasser gilt gemeinhin als geschmacksneutral. Allerdings: Wir sollten viel davon trinken. Je nachdem, wen man fragt und wie unser Körper sich zeigt, zwischen 1,5 und 2,5 Litern. Unser Körper besteht zu fast zwei Dritteln aus Wasser und dieser Haushalt will erhalten bleiben. Also: Trinkt, Freunde! (Wasser, wie gesagt). Damit dieses To-Do mit Genuss gelingt, können wir dem Wasser ganz einfach Geschmack unterjubeln – schnell, gesund, günstig und lecker!

Die Grundlage gibt es (bislang noch) in Hülle und Fülle: Leitungswasser. Das „Institut für Gewässerschutz und Umgebungsüberwachung“ hat dem Trinkwasser in unserer Region eine sehr gute Qualität bescheinigt (Quelle: www.stadtwerke-uelzen.de/Trinkwasseranalyse). Und: Es scheint eine günstige und gute Alternative zu hippen „Infused Water“-Flaschen aus dem Laden zu sein. Wenn ich selbst etwas hinzufüge, weiß ich eben auch genau, was ich hinzufüge. Gerade für die, die auf kleingedruckten Zuckerzusatz oder künstliche Aromen wenig Wert legen, eine clevere Entscheidung.

„Infused“ bedeutet ja nicht etwa „extravagant und besonders köstlich“, sondern in erster Linie „aufgegossen“. Nichts leichter als das. Alles was es dafür braucht ist eine Glasflasche oder ein Krug, Leitungswasser – und frisches Obst, Gemüse und/oder Kräuter, die mit selbigem aufgegossen werden wollen. Als Gegenleistung geben diese Mineralien, Vitamine und Antioxidantien an das Wasser ab – und ihr natürliches Aroma.

Wichtig ist, dass unbehandelte Zutaten, vielleicht gar aus dem eigenen Garten, gewählt werden, um nicht etwa irgendwie geartete Substanzen oder Spritzmittel unterzumischen. Jede Region

hält zu jeder Zeit saisonale Zutaten bereit. Nun gilt es zu wählen: eher lieblich oder herb oder würzig oder sauer? Damit die feinen, frischen Zutaten ordentlich Geschmack abgeben, kann das Obst geschnippelt und leicht gequetscht werden. Kräuter, beispielsweise Zitronenmelisse oder Minze, teilen ihre ätherischen Öle gut und gerne, wenn sie leicht gepresst werden. Der schmackhafte Aufguss gewinnt an Intensität, wenn er einige Stunden oder gar am Tag vorher angesetzt wird.

Das Auge „trinkt“ mit: Die Zusätze lassen sich dekorativ in Szene setzen. Beeren (eher süß) machen, auf einem Holzspieß arrangiert, optisch einen verlockenden Eindruck. Zitronen oder Limette (sauer) lassen sich scheibchenweise auf dem Flaschenboden oder am Glasrand platzieren. Zitronenmelisse (frischer geht es kaum) ist, wenn die Blätter am Stängel belassen werden, ein Blickfang in der Wasserkaraffe.

Das Wasser+ ist lecker und animiert vielleicht den einen oder anderen Trinkmuffel dazu, öfter mal zum Glas zu greifen. Auch für Gäste bietet so ein hübsch aufgegossenes Wasser eine coole Erfrischung. Und: Die Zutaten können – je nachdem – ganz beiläufig vernascht werden.

Der Kombinationsfreude sind kaum Grenzen gesetzt. Gurke, Erdbeeren und Basilikum sind eine feinherbe Variante. Limette kombiniert mit Ingwer und farbenfroher Melone erfrischen beim ersten Schluck. Extravagant wird es mit Lavendel oder Rosenblättern. Und wer es schlicht und fresh mag, für den sind ein paar Blätter Minze die perfekte Wahl. [Kathrin Marie Arlt]

[Anzeigen]

WISSEN & HANDELN

Aktionen für mehr Klimaschutz im Alltag

Interaktive Ausstellung „Klima-Macher“ vom 28.09. bis 16.10.2021

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Wir müssen und können gemeinsam aktiv werden, um dieser Herausforderung entgegenzuwirken. Dazu bedarf es der Motivation aller Menschen, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu Themen für das eigene Handeln zu machen. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche. Sie werden die Folgen des Klimawandels maßgeblich erleben – haben aber gleichzeitig viele Möglichkeiten, ihm entgegenzuwirken. Eine wichtige Voraussetzung für die Bereitschaft zum aktiven Handeln ist das Wissen über die Zusammenhänge von Klima, Klimawandel und Klimaschutz.

An verschiedenen interaktiven Exponaten wird den Besucherinnen und Besuchern informativ und spannend vermittelt, welche Auswirkungen ihr tägliches Verhalten auf das Klima hat und was jede und jeder für mehr Klimaschutz tun kann.

Wann?
28.9. bis 16.10.2021; nach Anmeldung täglich von 10 bis 16 Uhr

Wo?
Stadtbücherei Uelzen (an der St.-Marien-Kirche 1)

Für wen?
Gruppen, Familien, Schulklassen (geeignet ab 11 Jahren)

Ein Besuch ist nur mit Termin und nach Voranmeldung möglich unter klimaschutz@stadt.uelzen.de oder telefonisch unter 0581 - 800 6316.

Die Ausstellung wird durch die Hansestadt Uelzen in Kooperation mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen ausgerichtet. Alle Infos zu den Exponaten und zur Ausstellung unter www.klimaschutz-niedersachsen.de/klima-macher

[Anzeige]

Klimaschutz in Uelzen
Hansestadt Uelzen

KOSTENFREIE ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN IN UELZEN

1.) Lernkoffer Energie zum Ausleihen für den Unterricht
Koffer voll Energie-Abenteuer entleiht die Hansestadt Uelzen mit freundlicher Unterstützung der Naturstrom-Initiative der Stadtwerke Uelzen. Mithilfe der experimentellen Lernmaterialien ergründen Schülerinnen und Schüler das Thema Energie, lernen wie Strom aus Wind, Sonne oder Wasserkraft erzeugt wird und wie eine klimaneutrale Energieversorgung der Zukunft möglich wird.

Im Einzelnen oder als Komplettpaket ausleihbar:
- Experimentier-Koffer „Erneuerbare Energien“ (ab 5. Klasse)
- Messgeräte-Koffer „Energie einsparen“ (ab 5. Klasse)
- Experimentier-Koffer „Anja und Leon experimentieren mit Wasser und Luft“ (ab 4 Jahren)

2.) Workshop „Mein CO2-Fußabdruck – Klimabewusst durch den Alltag“
In diesem Workshop erfahren Schülergruppen ab Klasse 10 alles rund um ihren persönlichen CO2-Fußabdruck. Entscheidungen im Alltag beeinflussen, wie viel jeder Einzelne zum Klimawandel beiträgt: Fernreise mit dem Flugzeug oder Urlaub an der Ostsee? Fleisch oder vegetarisch? Auto oder Fahrrad? Mit Hilfe des sogenannten CO2-Fußabdrucks kann man messen, wie stark einzelne Handlungen zum Klimawandel beitragen. Doch was machen diese vermeintlich kleinen Unterschiede tatsächlich aus? Im Workshop berechnen die Teilnehmenden ihren persönlichen CO2-Fußabdruck und erfahren, welche Faktoren sich wie stark auf das Klima auswirken. Gemeinsam werden die Ergebnisse diskutiert und eingeordnet. Der Workshop wird von den Klimaschutzmanagerinnen der Hansestadt Uelzen geleitet. Jede teilnehmende Person sollte Zugang zu einem Computer oder Tablet haben.

Interessierte Lehrkräfte melden sich gerne unter klimaschutz@stadt.uelzen.de oder 0581-800 6316
Außerdem steht das Klimaschutzmanagement der Hansestadt für Informationen, Vorträge oder Themen-Führungen z. B. zu erneuerbaren Energien in Uelzen zur Verfügung. Sprechen Sie uns gerne an!
www.klimaschutz-in-uelzen.de

[Anzeige]

Bohlsener MÜHLE

GUT FÜR INSEKTEN, GUT FÜR DEN MENSCHEN, GUT FÜRS GEMÜSE

Es summt, brummt, krabbelt und duftet an der Westseite der Betriebsstätte II der Bohlsener Mühle. „Das ist für viele Insekten und auch unsere Honigbienen natürlich ein richtiges Buffet“, sagt Percy Zimmermann, der nicht nur im Qualitätsmanagement der Bohlsener Mühle arbeitet, sondern auch die betriebseigenen Bienenvölker betreut.

Nicht nur wegen des Honigs werden sie auf dem Gelände gehalten, sondern auch um interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, in das Imkerhandwerk hineinzuschnuppern. Mit ziemlichen Erfolg! „Imkern ist ein tolles, entspannendes Hobby, bei dem man viel über die Natur lernt,“ so Percy Zimmermann, der mit seiner Bienenbegeisterung schon für Nachahmer gesorgt hat. Im Frühling ist der erste Ableger der ‚Mühle-Bienen‘ schon in den Hausgarten des frisch ausgebildeten Neuimkers umgezogen. Auch dieses Jahr wird die Chance auf eine Imker-Ausbildung nach der Arbeit genutzt.

Doch zurück zum weiteren Blühstreifen: Hinzugekommen sind 2,6 Hektar, auf denen eine regional angepasste Blühmischung ausgebracht wurde. Diese erweitert den 2019 erstmals gesäten Blühstreifen. Insgesamt bietet allein in diesem Bereich eine knapp vier Hektar große Fläche ein reiches Buffet, viele Versteckmöglichkeiten und schlicht Lebensräume für Wild- und Honigbienen, Schmetterlinge und viele weitere Insekten. Denn blütenbesuchende Insekten benötigen zur Sicherung von Fortpflanzung, Gesundheit und Ernährung Pollen und Nektar während der gesamten Insektensaison. Diesem Anspruch wird die Mischung durch einen lang anhaltenden Blühzeitraum gerecht.

„Aus Nachhaltigkeitsperspektive hat Biodiversität eine enorme Bedeutung. Sie trägt maßgeblich zur Resilienz, also zur Stabilität von Ökosystemen bei und schützt so unsere Lebensgrundlagen“, erklärt Ole Brandt, der gerade ein Traineeprogramm im Nachhaltigkeitsmanagement bei der Bohlsener Mühle absolviert. Auch der gleich nebenan liegende Ackerhelden-Acker, auf dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bohlsener Mühle sowie Externe für die Gartensaison eine vorbepflanzte Gemüseparzelle mieten können, profitiert von der Bestäuberleistung.

Der neue Blühstreifen ist ein weiterer Baustein in der nachhaltigen Ausrichtung der Bohlsener Mühle: „Das Unternehmensgelände wird seit vielen Jahren gemeinsam mit einer Biodiversitätsexpertin des BUND gestaltet. Neben den Blühstreifen gibt es auch Knicks und Hecken, die biodiversitätsfördernd angelegt sind. Überdies bereichern naturnahe Blumenbeete und über 50 Obstbäume das Betriebsgelände – und letztere auch die Mittagspause!“, erklärt Ole Brandt. Mit etwas Glück begegnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Unternehmensgelände nicht nur Feldhasen, sondern u.a. auch Rebhühnern und Flussregenpfeifern.

Für die hat nun wiederum Percy Zimmermann gerade kein Auge, er freut sich stattdessen erst einmal über den Klee, den er im Blühstreifen entdeckt: „Der sorgt für eine ganz besondere Honignote!“

HINTERGRUND:

Vielfältig im Sortiment, in der Verarbeitung, aber auch auf dem eigenen Unternehmensgelände – das ist für die Bohlsener Mühle wichtig. Neben dem neuen Blühstreifen lässt sich unter anderem auch eine Streuobstwiese finden, die einer der Biodiversitäts-Hotspots auf dem Betriebsgelände ist. Denn Streuobstwiesen zählen mit teils über 5.000 Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Biotopen Mitteleuropas. Am Flussufer der Gerdau, in unmittelbarer Nähe zur Mühle, ist eine Verlandungszone, die ein ideales Biotop für Amphibien, Fischbrut und Insekten bietet. Weitere Informationen über das Betriebsgelände gibt es im digitalen Nachhaltigkeitsbericht der Bohlsener Mühle: https://nachhaltigkeit.bohlsener-muehle.de/

Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG | Mühlenstraße 1 | 29581 Bohlsen | Telefon: +49 (0) 5808 987 0 | info@bohlsener-muehle.de

[Anzeige]

ÖKO MODELL REGION
HEIDE REGION UELZEN

Kleine Auswahl an Produkten aus dem ÖRRe.

DAS ÖRRe – AB 10. SEPTEMBER IM REGIONALEN EINZELHANDEL

Regionale Bio-Produkte aus der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen

Das Öko-Regional-Regal, kurz „ÖRRe“ ist ein Projekt-Baustein der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen. Gemeinsam zeigen Bio-Erzeuger und Weiterverarbeiter, was rund um Uelzen an Lebensmitteln in Bio-Qualität produziert wird. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir 18 Öko-Aktive für das ÖRRe gewinnen konnten und den Bewohner*innen des Landkreises Uelzen eine Vielzahl an bioregionalen Produkten einfach und direkt präsentieren können“, so die Projektmanagerinnen Christiane Kania-Feistkorn und Eva Neuls. „Es besteht die Möglichkeit, dass weitere Standorte und Bio-Aktive mitmachen – bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns.“

Informationen zur Öko-Modellregion Heideregion Uelzen

· über 60 öko-zertifizierte landwirtschaftliche Betriebe
· über zehn Bio-Weiterverarbeiter
· rund 20 produzierende Betriebe mit Öko-Zertifizierung
· 6,5 % Ökolandbaufläche
· eine Gastronomie mit Bio-Zertifizierung
· eine Gastronomie mit Bio-Teilzertifizierung

Sie wollen mehr erfahren? Informieren Sie sich unter oeko-für-uelzen.de oder melden Sie sich gerne unter hallo@oeko-fuer-uelzen.de bei uns, wenn Sie Fragen haben, mitmachen wollen und/oder sich für eine Umstellung interessieren. Unsere vollständigen Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website.

Freuen Sie sich auf Produkte von folgenden Bio-Erzeugern und -Weiterverarbeitern*:

- Bauckhof Amelinghausen
- Bauckhof Klein Süstedt
- Bauckhof Stütensen
- Bauckhof Mühle
- Biohöfe Oldendorf
- Bohlsener Mühle
- Elbers Hof
- Ellenbergs Kartoffelvielfalt
- Esszutaten
- Forellenhof Benecke
- Heide-Geflügel
- Heide-Kräuter
- Heiderinder
- Linus Kaffee
- Sönkes Süßkartoffeln
- Vinnen GbR
- Voelkel
- Witt Wein

Info: Die Auswahl im ÖRRe kann von Markt zu Markt unterschiedlich sein!

***Stand Mitte August, weitere Standorte und Öko-Aktive können hinzukommen, aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.oeko-fuer-uelzen.de**

Wo steht das „ÖRRe“ *

Bad Bevensen
Biomarkt Sonnenseite
EDEKA Meyer

Bienenbüttel
EDEKA Meyer

Bad Bodenteich
EDEKA Holzmüller

Suderburg
EDEKA Janszikowsky

Wrestedt
EDEKA Wessel
Elbers Hof, Nettelkamp

Uelzen
ausgewogen.bio
Bioladen Uelzen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

LEADER

EUROPÄISCHE UNION

BIOREGIONAL ESSEN GEHEN

Best Practice: Öko-(Teil-)Zertifizierung für Gastromie

„Wir hören es in Gesprächen und in Seminaren zum Thema „Außer-Haus-Verpflegung“ immer wieder raus: Die Sorge, dass die Zertifizierung einen riesigen Aufwand bedeutet und alle Zutaten auf ‚Bio‘ umgestellt werden müssen, hemmt viele Gastronome und Köche“, berichtet Christiane Kania-Feistkorn von der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen. „Ein Projektbaustein unserer Modellregion bemüht sich um den Anteil biozertifizierter Lebensmittel in Betriebskantinen, in Kindergärten und Schulen. Hier stehen wir noch am Anfang und haben selbst an Workshops teilgenommen, um uns ebenso über Hürden zu informieren wie uns praktische Anregungen für die Umsetzung zu holen.“

Malte Schrecker ist Küchenchef im Sonnenhügel.

Ein wichtiger Aspekt ist, dass für die Zertifizierung nicht zwingend von Anfang an die ganze Küche umgestellt werden muss. Es gibt die Möglichkeit, zum Beispiel über eine Zutatenzertifizierung bestimmte Bestandteile von Gerichten auf der Karte nur in Bio-Qualität anzubieten. „In der Heideregion ist die Kartoffel dafür doch prädestiniert“, so Carolin Grießhop, Geschäftsführerin des Kompetenznetzwerks für Ökolandbau in Niedersachsen, während eines Workshops des Ernährungsrates Hannover. „Eine Zutatenzertifizierung ist unkompliziert“, bestätigt auch Anna Hartwig, Fachreferentin AHV in der Öko-Kontrollstelle GfRS Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH. „Klar, einfach und sicher muss die Bio-Zertifizierung für Küchen sein. Unsere Inspekteure sind Praktiker. Unter www.oeko-gastronomie.de stellen wir viele Infos gratis bereit. Und: Im Rahmen eines Projekts des Bundesprogramms Ökologischer Landbau arbeiten wir aktuell intensiv an Regelungen, die die Umsetzung in der Praxis verbessern.“ Ein eigener Vorratsraum, wie es oft gedacht wird, ist nicht nötig. Oftmals sind es vegetarische Komponenten, die als erste in Bio-Qualität ersetzt werden. Insbesondere Fleisch ist im Vergleich zu konventionell erzeugten Lebensmitteln deutlich teurer im Einkauf.

Davon hat sich das Restaurant „Wandelbar“ im Hotel Sonnenhügel in Bad Bevensen nicht abschrecken lassen. „Für uns waren ganz besonders die tierischen Komponenten auf unserer Speisekarte wichtig“, betonen Petra und Rolf Behn. „Es geht uns hier auch um ethische Fragen, um die Tierhaltung und Aufzucht – und natürlich um die Qualität. Unser Bio-Geflügel und -Rind bekommen wir vom Bauckhof in Klein Süstedt, unser Bio-Lammfleisch und -Schafskäse aus Bleckede und Bio-Lachsforellen von Benecke aus Bruchtorf.“ Petra und Rolf Behn führen gemeinsam das Hotel Sonnenhügel, in ihrem Privatleben sind Bio-Lebensmittel schon lange Alltag. Das wollten sie auch für ihr Restaurant: „Trotzdem muss das gut überlegt und vorbereitet sein“, berichten Behns. „Und wichtig ist ja auch, dass unsere Mitarbeiter dahinter stehen. Unser Küchenchef Malte Schrecker war für uns ein Glücksfall. Denn es braucht auch ein gewisses Know-how, wenn frisch mit Bio-Zutaten gekocht wird. Er ist genau auf unserer Wellenlänge und so konnten wir die Lockdown-Monate nutzen und unsere Küche renovieren und die Umstellung unserer Speisekarte vorbereiten.“

Und was sagen die Kunden? „Die sind begeistert und haben unser neues Angebot sehr gut angenommen. Die Qualität ist ausgezeichnet, dann wird auch der höhere Preis akzeptiert. Auf dem Frühstücksbuffet haben wir schon lange, auch ohne zertifiziert zu sein, Bio-Zutaten wie Brot und Brötchen von der Bohlsener Mühle, Müslis vom Bauckhof Rosche, Säfte und Schorlen von Voelkel und noch einiges mehr.“

Malte Schrecker hatte bereits in der Ausbildung mit saisonalen und Bio-Lebensmitteln zu tun. Ebenso in seiner Zeit als Koch auf Neuseeland, wo viel mit Bio-Zutaten gekocht wurde. Für Schrecker ist ein nachhaltiger Umgang auch im Privaten ein wichtiges Anliegen, Müllvermeidung ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, genauso wie das vollständige Verwerten.
Informationen und Kontakte zur Bio-Zertifizierung finden Interessierte auch unter oeko-fuer-uelzen.de

CORONA ERSCHWERT TIERSCHUTZ

Tierschutz: Unterstützen Sie die lokalen Strukturen / Prävention als erster Schritt

Sie haben es schon unter normalen Umständen nicht leicht: die Tierheime und Tierschutzinitiativen. Öffentliche Veranstaltungen, Tage der offenen Tür und ähnliches konnten in den letzten sechs Monaten nicht stattfinden, Gelegenheiten, bei denen zusätzliches Geld in die Kassen kommt. Auch das Vermittlungsprozedere musste umgestellt werden, im Tierheim Uelzen wird für alle Interessierten ein Termin vereinbart.

Corona hat aber auch Bedürfnisse geweckt: Homeoffice und Kurzarbeit haben das trügerische Gefühl aufkommen lassen, Zeit für einen vierbeinigen Genossen zu haben. So wurden im vergangenen Jahr sehr viele Tiere auch aus dem Tierschutz vermittelt, besonders dramatisch sind aber Entwicklungen des illegalen Welpenhandels. Und mit den Lockerungen im Frühsommer dieses Jahres und der Möglichkeit, wieder in die Ferne verreisen zu können, kam ein altbekanntes Problem mit voller Wucht zurück: ausgesetzte Hunde, Katzen und Kleintiere!

Hier macht sich ein weiteres Problem bemerkbar: Die Tierpensionen hatten in den harten Monaten der Lockdowns keine Kund*innen mehr. Viele haben aufgegeben und sich beruflich umorientiert, auch im Landkreis Uelzen. Wer nun also in diesem Sommer sein Tier in Pflege geben möchte, musste feststellen, die Plätze sind rar. Eine Tierpensions-Betreiberin aus dem Landkreis Uelzen berichtete uns darüber, dass sie total überfüllt ist und sich vor Anfragen kaum retten kann. Sie hofft sehr, dass sich wieder Berufskolleg*innen durchringen können, neu oder wieder zu eröffnen.

Präventiv handeln, bevor es Probleme gibt: Gut überlegte Entscheidungen treffen

In letzter Zeit zeichnet sich der Trend ab, dass Arbeitgeber*innen, dort wo es möglich und sinnvoll ist, weiterhin mobiles Arbeiten anbieten. Nichtsdestotrotz hat oder wird die Präsenz am Arbeitsplatz auch in diesen Bereichen wieder zunehmen. Daher warnen Tierschützer*innen: Wer sich für einen Hund oder ein anderes Heimtier entscheidet, muss sich darüber im Klaren sein, dass er die Verantwortung für ein Mitlebewesen und die anfallenden Kosten für zehn bis fünfzehn Jahre übernimmt. Das darf keine Spontan-Entscheidung sein.

Besonders Menschen, die noch keine Erfahrung mit Hunden haben, sollten sich im Vorfeld kundig machen. Dazu gehört auch, mit dem Arbeitgeber zu klären, wie zukünftige Arbeitsregelungen aussehen können. Außerdem: Wo das Tier verlässlich und gut versorgt untergebracht werden kann, wenn eine Urlaubsreise ansteht. Und was ist, wenn das neue Familienmitglied nicht 100-prozentig den Erwartungen entspricht und z. B. schwierig ist? Für Niedersachsen ist ein Sachkundenachweis, der Hundeführerschein, verpflichtend, wenn ein Hund angeschafft wird. Aber generell ist der Besuch einer Welpengruppe und einer Hundeschule sehr zu empfehlen. Besonders für Welpen ist das Zusammentreffen mit Artgenossen für die Sozialisierung wichtig und die Hundeschule eine wertvolle Unterstützung in der Hundeerziehung. Für traumatisierte Tiere z. B. aus dem Tierschutz kann eine Verhaltenstherapie Erleichterung schaffen. [Eva Neuls]

Unterstützung gesucht!

Unterstützen Sie die regionale Tierschutzarbeit durch Sach- und Geldspenden:
- Tierheim Uelzen e.V.
- Katzenhilfe Uelzen e.V.
- Tierpfotenhilfe e.V.
- Tierschutz Höver e.V., Lebenshof für Herdenschutzhunde
- Igelhilfe Lüneburger Heide

Kontaktdaten und Spendenkonten finden Sie unter barftgaans.de

[Anzeige]

NATÜRLICH UND ARTGERECHT FÜTTERN

Wie kommt ein Bürgermeister zum Laden für Rohfleisch-Fütterung für Tiere? „Wir waren selbst Kunden hier und als es hieß, Heidebarf soll geschlossen werden, haben wir uns kurzerhand entschieden, den Laden selbst weiterzuführen“, erzählt Heiko Senking, der gemeinsam mit Sohn Kalle dieses besondere Angebot für die Region erhalten hat.
Barfen steht für die Fütterung mit rohem Fleisch und Rohkost, Kräutern und Ölen – dabei wird die natürliche Ernährung der Hunde und Katzen nachempfunden. Bei Heidebarf in Ebstorf bekommen Tierhalter*innen fertig zusammengestelltes Komplett-Barf in verschiedenen Sorten für Hunde und Katzen – Fisch, Rind, Geflügel und Kaninchen – tiefgefroren und gewolft: auftauen, füttern, fertig.
Hunde mit Allergien profitieren sehr von dieser natürlichen Fütterung, für sie gibt es besonders Verträgliches von Pferd, Büffel und Känguru. „Barfen hat viele gesundheitliche Vorteile, aber auch ganz praktische: Die Futtermenge reduziert sich fast um die Hälfte und somit auch der Kot“, so Senking. Für Barf-Profis oder besondere Wünsche gibt es auch Einzel-Komponenten. Verschiedene Pflegemittel, Insektenschutz und Sicherheitszubehör, handwerklich gearbeitete Hundebars von Holzdeko oder Leinen und Halsbänder von LüneLeine runden das Angebot ab. Nicht zu vergessen die Snacks: Eine große Auswahl an getrockneten Kauartikeln und Snacks machen Vierbeiner glücklich!

Lecker und regional für Herrchen und Frauchen:
Hundehalter wissen auch, was gut ist, und deshalb gibt‘s für Herrchen und Frauchen regionale Spezialiäten zu entdecken: Fleischspezialitäten von Beef & Basics, Meister Bruno‘s, Witt Wein aus Groß Thondorf, Kräuter und Öle aus der Essig-Fabrik, Honig von Ebstorfer Imkern …

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag	13 bis 16 Uhr
Freitag	11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr

Neues von Heidebarf erfahrt Ihr auf unserem Facebook-Account – folgen und nichts mehr verpassen!

HEIDEBARF
natürlich
artgerecht

LECKERES FÜR MENSCHEN
Beef & Basics
Essig-Fabrik
Witt-Wein
…

Hauptstraße 19 · 29574 Ebstorf
0174 9570668 · hallo@heidebarf.de

Neugierig werden die Besucher betrachtet.

TOBEN WIE DIE „LÖNNEBERGAS"

Das Katzenhaus des Tierheims ist voll belegt

Rasputin und Sputnik sind echte Schelme. Wenn sie durch ihren Freilauf toben, durch den Rascheltunnel flitzen oder auf den Katzenbaum springen, dann macht es einfach Freude, ihnen zuzusehen. Die beiden Kitten sind echt quirlig, jagen sich gegenseitig und scheinen das Leben zu genießen. Doch sie sind nicht allein im Katzenhaus des Tierheims Uelzen, denn das ist einmal wieder richtig voll. „Etwa 50 Katzen, darunter 35 Katzenjunge, betreuen wir im Moment", sagt Carola Bähr, die seit rund 20 Jahren für das Wohl der Vierbeiner sorgt.

Ist es draußen mal nicht schön, tut es auch ein Fensterplatz.

Anfang des Jahres waren es zeitweise nur drei Katzen, die im Tierheim lebten. Doch dann kamen Katzenmütter mit ihrem Nachwuchs und damit waren alle Freiläufe besetzt. „Diese Wellenbewegung ist typisch", weiß Carola Bähr aus Erfahrung. Sie wünscht sich eine landkreisweite Kastrationspflicht für Katzen, „doch die gibt es bisher nicht", und so kommen Fundkatzen mit ihren Jungen eben aus den Gegenden, wo diese Pflicht nicht vorherrscht.

Allen Katzen einen Namen zu geben, das fällt den Tierschützern bei der großen Anzahl schon schwer. Deshalb bekommen die Katzenfamilien Namen wie die „Wikinger", die „Gummibärchenbande", die „Lönnebergas" oder die „Schlumpfbande". Wenn es im Katzenhaus richtig eng wird, müssen auch schon einmal Familien zusammengelegt werden, aber das klappt ziemlich gut. Außer den Familien sind aber auch einzelne erwachsene Katzen oder Jungtiere ohne Eltern hier zu Hause.

Wird eine Katze im Tierheim abgegeben, kommt sie erst einmal zwei Wochen lang in Quarantäne, um zu beobachten, ob sie krank ist. Ist dies der Fall, geht's auf die Krankenstation, wenn nicht in den Freilauf, zu dem natürlich auch ein Innenbereich gehört. Es wird nur zuckerfrei gefüttert, rund 20 Dosen Katzenfutter werden dazu pro Tag benötigt. Die erwachsenen Katzen werden vom Tierarzt untersucht, kastriert, gechippt und geimpft, ehe sie vermittelt werden.

Die Spielgeräte im Freilauf sind natürlich gehalten.

Das Katzenhaus ist vor rund fünf Jahren entstanden. Fotos: Marwede

Katzenjunge werden erst im Alter von zwölf Wochen abgegeben, für eine Kastration ist es dann allerdings noch zu früh.

„Das Interesse an der Haltung einer Katze ist während der Corona-Pandemie hoch", freut sich Carola Bähr, die im Vorfeld mit den potentiellen Tierhaltern spricht. „Ich habe schon viele Fragen an die Interessenten, denn wir im Tierheim handeln ja nicht mit Katzen. Die Gespräche werden durchweg gut aufgenommen und auch die Schutzgebühr, die wir nehmen wird gut akzeptiert. Schließlich vermitteln wir nur Tiere, die das komplette Gesundheitspaket erhalten haben", beteuert Carola Bähr. Die normalen Besuchszeiten gelten im Tierheim zurzeit nicht mehr, es müssen Termine vereinbart werden. So haben die Tierschützer ausreichend Zeit, mit den Besuchern zu reden. Das kommt gut an, während des Gesprächs werden sie dabei von den Katzen neugierig beobachtet. Vielleicht, ja ganz vielleicht geht es schon heute in ein neues Zuhause.

[Dirk Marwede]

Kontakt zum Tierheim Uelzen:
Telefon 0581 - 15170, www.tierheimuelzen.de

[Anzeige]

Hippotherapie Römstedt e.V – Heilpädagogisches Reiten

Was ist eigentlich Hippotherapie?

Hippotherapie ist eine krankengymnastische Behandlung auf neurophysilogischer Basis mit und auf dem Pferd. Dabei unterstützt die Bewegungsübertragung des Pferdes die Arbeit des Therapeuten am Patienten. Dieser sitzt während der Therapie locker im Spreizsitz auf dem Pferd und übt keine Einwirkung aus. Das Pferd in der Gangart Schritt überträgt seine Bewegung auf das Becken des Menschen, dessen Körper nun veranlasst wird, diese Impulse im Rahmen seiner motorischen Fähigkeiten in alle Bewegungsrichtungen auszupendeln. Die Gangart Schritt des Pferdes ist vom Bewegungsablauf her dem menschlichen Gehen sehr ähnlich.
Das Ziel der Hippotherapie ist die Verbesserung der Koordination und des Gleichgewichtssinnes. Die verbesserte Motorik und der vertraute Umgang mit dem Pferd steigern die Lebensqualität und -freude der Patienten. Die Behandlung setzt neben einer Zusatzausbildung des Krankengymnasten ein besonders geschultes Pferd voraus. Bei uns sind es Millie, Luigi und Petra. die auf ihre ruhige Art „ihre" kleinen und großen Patienten therapieren.
Während der Therapiezeit wird das Pferd von einer geschulten und dem Pferd vertrauten Person geführt. Der Therapeut kann sich so hundertprozentig auf den Patienten konzentrieren.
Bei uns in Römstedt findet die Therapie im Freien abseits von Zuschauern auf einer gut geeigneten Wegstrecke statt. Bei schlechtem Wetter steht eine Halle zur Verfügung. Unsere Reithalle ist mit einer Rampe und einem speziellen Hebelift ausgestattet, um den Patienten einen bequemen Aufstieg auf das Therapiepferd zu ermöglichen.

Hof Meyer • Göhrdestraße 3 • 29591 Römstedt • Telefon: 05821 43875
E-Mail: info@hippotherapie-roemstedt.de • Website: hippotherapie-roemstedt.de

PFERDELAND NIEDERSACHSEN

… auch in Uelzen erfreuen sich die Equiden einer großen Beliebtheit

Bei der Fahrt übers Land findet sich kaum ein Dorf im Landkreis Uelzen, in dem nicht auch Pferde auf der Weide stehen. Als Hobby erfreuen sie sich großer Beliebtheit und werden zunehmend zu echten Familienmitgliedern. Viele Pferde werden heute im privaten Rahmen oder in Stallgemeinschaften gehalten. Da sie Herdentiere sind, sollten sie immer mit Artgenossen gehalten werden, nichtsdestotrotz bauen sie auch zu ihren menschlichen Partner*innen eine starke emotionale Bindung auf.

Natürlich hat nicht jeder die Möglichkeit, sein Pferd zu Hause zu halten und das Unterhalten von Reitplätzen und -hallen ist alleine kaum möglich. Daher finden sich im Landkreis Uelzen in jeder Samtgemeinde Reit- und Fahrvereine, die sich über den Kreisreiterverband Uelzen (KRV Uelzen e.V./ https:/krv-uelzen.de) organisieren.

Im Landkreis Uelzen ist übrigens auch die Redaktion der „Pferd und Freizeit“ ansässig, herausgegeben von der Vereinigung der Freizeitreiter- und -fahrer in Deutschland e.V. (VFD). Die VFD hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Qualitätsstandard auch unter den Freizeitreiter*innen, die wenig oder kein Interesse am Leistungssport mit Pferden haben, festzulegen. Gegründet wurde sie 1973, Anlass war ein drohendes Reitverbot in Deutschlands Wäldern. Auch heute spielt das in allen Bundesländern unterschiedliche Reitrecht eine Rolle. Im Vordergrund steht aber vor allem das Wohl der Pferde, hierfür wurde eigens ein Fachbeirat Ethik und Tierschutz mit anerkannten Wissenschaftler*innen und Fachleuten gegründet und besetzt.

Ein hoher Standard wird duch das VFD-Ausbildungsprogramm für Kinder und Erwachsene im Reiten und Fahren erreicht. Besonders für Freizeitreiter*innen sind Gelände- und Wanderritte von hohem Stellenwert, hierzu gibt es zahlreiche Informationen, Fortbildungsveranstaltungen und Seminare – zum Beispiel auch für Begleithunde am Pferd. Auch die Halter*innen von Mulis und Eseln finden in der VFD kompetente Ansprechpartner*innen und den Austausch einer großen Gemeinschaft.

Der VFD-Bezirksverband Uelzen ist noch relativ jung und freut sich über Zuwachs: Sein Gebiet erstreckt sich bis zu den Bezirks-Nachbarn im Wendland, der Hohen Heide Soltau und Lüneburg/Harburg. Umgeben von großen Waldflächen ist der Landkreis ein ideales Wanderreitziel. Regelmäßige VFD-Treffs mit Themenabenden und Weiterbildungen werden von den Mitgliedern organisiert. [Eva Neuls]

Termine

Freitag, 8. Oktober, 19-21.30 Uhr: Körpersprache und wie setze ich sie ein? – Mit Maike Weddig.
Freitag, 19. November, 19-21.30 Uhr: Die Wirkung von Gebissen, Vortrag von Friedrich von Holleuffer.
Veranstaltungsort: Gasthaus Schmidt, Groß Hesebeck Nr. 7, 29549 Groß Hesebeck. Aus organisatorischen Gründen (Coronavorschriften) bitten wir um vorherige Anmeldung per Mail oder Telefon unter michaela.klug@vfdnet.de oder unter 0176 2000 8417.

[Anzeigen]

[Anzeige]

GESUNDE UND GLÜCKLICHE PFERDE

Simone Soeten erweitert Angebot: Academie für Equitherapie

Simone Soeten ist Dressur- und internationale Trainerin auf höchstem Niveau für die Ausbildung von Pferd und Reiter. Was? In Dallahn? Ja! Seit fast zehn Jahren ist die gebürtige Niederländerin in Dallahn, im Ostkreis Uelzens ansässig, ihre Kund*innen kommen aus den umliegenden Landkreisen und Großstädten. Sportreiter*innen und -pferde, aber auch viele Freizeitreiter*innen, suchen und finden Unterstützung bei Simone Soeten. Ihre Kund*innen bekommen eine individuelle Beratung und Betreuung. Egal, ob Reiter*innen Pferdesport auf höchstem Niveau betreiben wollen oder Freizeitreiter*innen ganz persönliche Trainingsziele verfolgen, wie etwa den Wunsch, angstfrei und sicher ausreiten zu können, Simone Soeten ist die richtige Ansprechpartnerin.

Für Sie ist klar: Ein glückliches und gesundes Pferd ist das Geheimnis für eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen Reiter und Pferd. „Mir geht es nicht darum, auf welchem Niveau Pferd und Reiter sind, wenn sie zu mir kommen. Mein oberstes Ziel ist es, dass ich für Pferd und Mensch etwas Gutes tun kann. Und das fängt im Umgang, in der Haltung und bei der Ernährung an“, betont Simone Soeten. Daher gehört der Gesundheitscheck vor Trainingsbeginn für sie immer dazu.

Prävention und Beratung für Pferdebesitzer*innen

Deshalb ist ihr auch die Beratung ein wichtiges Anliegen: „Nicht jeder muss bei mir trainieren, aber jeder kann sich von mir beraten lassen – und zwar nicht nur, wenn er schon Sorgen reiterlicher oder gesundheitlicher Art mit seinem Pferd hat“, erklärt Soeten, die auch beim An- und Verkauf von Pferden beratend zur Seite steht oder den Status Quo analysiert. „Prävention ist wie beim Menschen ein wichtiger Aspekt und hier gibt es viel Entwicklungspotenzial für Pferde und ihre Besitzer*innen. Für mich ein Thema von großer Bedeutung, ich bilde mich stetig weiter.“ Die Equitherapie ist ein Bereich, der Simone Soeten sehr am Herzen liegt. Zum einen, weil sie sich in diesem Bereich intensiv weitergebildet hat, zum anderen weil das Wissen um die Pferdegesundheit und präventives Handeln statt Behandeln wie beim Menschen einfach die bessere und meist auch günstigere Wahl ist.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist auch, dass die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum eher abnimmt und auf Pferde spezialisierte Tierärzte ohnehin eine Seltenheit darstellen. „Es ist wie bei uns Menschen: Mit Vorsorge und gesundheitsbewusstem Leben können wir viele Zivilisationskrankheiten vermeiden. Bei Pferden liegt ebenso wie bei uns vieles in der Ernährung und mangelnder oder falscher Bewegung verborgen und auch die Psyche der Tiere sollte immer mitbedacht werden. Stress und Frust machen krank.“ Deshalb geht es bei ihr immer darum, möglichst optimale Bedingungen für Pferd und Mensch zu schaffen: Im Training wie in der Equitherapie ist eine ruhige, verlässliche und angenehme Atmosphäre das A und O.

Workshops, Seminare, Masterclasses, Beratung und Equitherapie gewinnen neben dem eigentlichen Training von Pferd und Reiter zunehmend an Bedeutung für Simone Soeten: „Ich freue mich darauf, Sie und Ihr Pferd kennenzulernen.“

Weitere Infos finden Sie unter www.dressuracademie.de

BERATUNG – THERAPIE – TRAINING

Simone Soeten – Academie für Dressur und Equitherapie
Individueller Service • Pferdegerechte Unterstützung

Simone Soeten • Internationale Trainerin
Dallahn 4 • 29562 Suhlendorf
0175 4619441 • www.dressuracademie.de

TOLLER SCHMÖKER – NICHT NUR FÜR PFERDENARREN

Pferdebücher sind aus den Buchregalen kleiner Leseratten kaum wegzudenken. Je nachdem, welcher Generation man sich zugehörig fühlt, sind Black Beauty oder Ostwind durch die Jugendträume galoppiert. Meist ging es um Mädels und Reitpferde. Bei „Die Ponys von Löwenstein" weht ein anderer Wind. Pferde, und vor allem jene titeltragenden Ponys, spielen darin natürlich eine große Rolle. Allerdings werden diese zumeist gefahren – und nicht geritten.

Der Grund für diese eher ungewöhnliche Thematik findet sich in der Leidenschaft der Autorin. Conny Döring ist mit ihrem Mann Götz Chefin in der Fuhrhalterei Döring im hessischen Wabern-Zennern. Fuhrhalterei ist ein ungewohnter Begriff. Dahinter steckt eine Tradition, bei der sich alles um das Fahren mit Pferden dreht – ob festliche Kutsche oder einfaches Ackergerät. Und ihr Beruf ist für die Autorin wahrlich eine Berufung. Auch deswegen ist es für die ausgebildete und ausbildende Fahrerin völlig unverständlich, dass das Thema „Fahren mit Pferden" von der Bildfläche verschwunden ist: „Es ist ein aussterbendes Metier", meint sie. Nicht resigniert – sondern lebhaft. Und mit ihrem Roman will sie für das Thema begeistern.

Mit „Spielend leicht das Fahren lernen" ist es ihr bereits gelungen, theoretisches Wissen in einem verständlichen Lehrwerk für Kinder aufzubereiten – das auch gerne von Erwachsenen herangezogen wird. Wen wundert's. Conny Döring weiß, wovon sie spricht und worüber sie schreibt. Die zugkräftigen Vierbeiner spielen seit über 30 Jahren eine Rolle im Leben der Autorin. Auf der Weide vor dem heimischen Hof stehen unter anderem Friesen, Shire Horses und auch Mulis. Als Kind saß Conny Döring bei dem Vater einer Freundin zum ersten Mal auf dem Kutschbock. „Da hatte mich der Fahr-Virus erwischt", lächelt sie rückblickend. Im Dorf wohnte ein bekannter Turnierfahrer. Ihn begleitete sie als Beifahrerin im Vierspänner bei Turnieren – beim CHIO Aachen und auch im Ausland. Was für ein Abenteuer. Und dann kam es, wie es scheinbar kommen musste: Sie und ihr späterer Ehemann kauften sich jeweils ein Friesen-Fohlen. Die Kleinen wurden ausgebildet, wurden groß und ein erfolgreiches Gespann. Die Dörings stellten ihre Leidenschaft mit diversen Ausbildungen und Abschlüssen auf professionelle Beine. Hochzeiten, Picknick-Ausfahrten, die Arbeit auf dem Bio-Gemüseanbaubetrieb des Sohnes – die Vierbeiner sind heute noch beliebte „Arbeitstiere". Und viel mehr: „Sie sind Charakterpferde. So freundlich, so klug – wir sind ein Team".

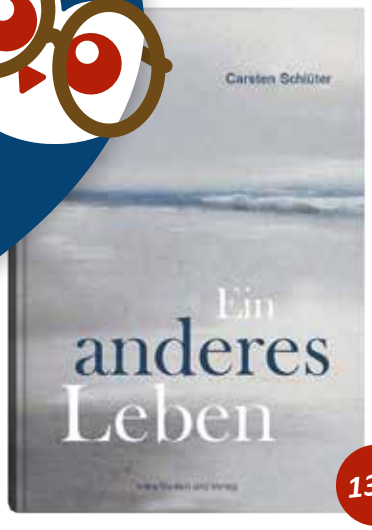
Buchautorin und Pferdenärrin Conny Döring.

Zu dem Roman kam es dann eher zufällig. Abends erzählte Conny Döring ihren Kindern Geschichten. Natürlich mit Pferden. Natürlich mit Kutschen. Und irgendwann wurde die eine Geschichte immer weitergesponnen. Auch die Kinder mischten mit, brachten Wendungen hinein, wollten das noch dieses oder jenes passiert… „Dann sagte eine Freundin: Schreib das mal auf. Das war anfänglich ungewohnt. Aber nach einer kurzen Zeit ging es wie von selbst". Ihr Ehemann trug seinen Teil zur Geschichte bei. Das sei alles viel zu schön, meinte er. Also wurden überraschende und nicht immer so leichte Wendungen eingebaut. „Natürlich wollte ich ein Buch über das Fahren mit Pferden schreiben", erklärt die Autorin, „ich würde mich freuen, wenn das Thema junge Menschen neugierig macht, vielleicht sogar zum Ausprobieren einlädt". Aber Conny Döring wollte auch zeigen, dass Kinder sich einmischen, mutig sind - und ihre Eltern sie dabei unterstützen.

In „Die Ponys von Löwenstein" muss Lena mit ihren Eltern von der Stadt aufs Land ziehen. Dort lernt sie Isy kennen, eigentlich Isabell Genoveva Albertine von Löwenstein. Über dieses adelige und tolle Mädchen kommt sie zu ihrer ersten Kutschfahrt. Gemeinsam erleben sie allerhand, und dann soll sich alles von jetzt auf gleich ändern… Die Geschichte habe durchaus Parallelen zu ihrer eigenen Jugendzeit, verrät Conny Döring. Allerdings hat die Autorin mittlerweile ganz neue Geschichten erlebt. Allein: Ihre Leidenschaft für Pferde und das Fahren, die würde auch darin vorkommen. [Kathrin Marie Arlt]

[Anzeige]

… für unsere Leseeulen



ROMAN

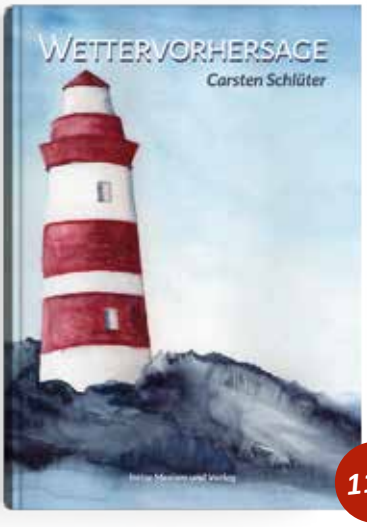
13 €

EIN ANDERES LEBEN

Angst. Immer wieder kriecht sie in ihm hoch. Und Markus weiß nicht, warum. An einem Herbstwochenende, an dem seine Frau und ihre gemeinsamen Kinder verreisen, findet Markus die Zeit, sich an seine Vergangenheit zu wagen. Alles niederzuschreiben, auf der Suche nach dem Ursprung bisher unergründlicher Gefühle.

Auf seiner Reise begegnen ihm nicht nur sein eigenes verletzliches Selbst aus Kindertagen, seine liebsten Rock'n'Roll-Klassiker und verflossene Liebschaften aus wilden Zeiten, sondern auch … ein anderes Leben.

ISBN: 978-3-947379-27-9 · 306 Seiten, Softcover



LIEBESROMAN

11 €

WETTERVORHERSAGE

Nach einem Zusammenbruch hat sich Lokaljournalist Graham Cadey in die schottische Einsamkeit zurückgezogen. Von einem alten Leuchtturm aus erstellt er Wettervorhersagen und versucht seinen Frieden zu finden. Doch die Abgeschiedenheit seines neuen Lebens hat auch Schattenseiten und er spürt das Alleinsein.

ISBN: 978-3-947379-19-4
248 Seiten, Softcover

MYSTERY

12 €

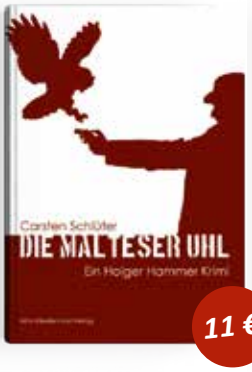
DAS DUNKLE ENDE DER STRASSE

Etwas stimmt nicht in der kleinen Industriestadt an der Ostküste Englands: Menschen verschwinden für mehrere Tage spurlos, tauchen wieder auf und können sich an nichts mehr erinnern. Geschehnisse, die scheinbar unabhängig voneinander passieren, treffen aufeinander:Die Ereignisse verdichten sich zu einer Wahrheit, deren Tragweite das Leben in der Stadt für immer verändern wird.

ISBN: 978-3-947379-05-7 · 252 Seiten, Softcover

KRIMI · COMEDY:

11 €



11 €

11 €

12 €

DIE UELZEN-KRIMIS

Uelzen ist das Revier von Privatdetektiv Holger Hammer.

Uhl noir
ISBN: 978-3-9816901-2-5

Malteser Uhl
ISBN: 978-3-9816901-5-6

Farewell my Uhl
ISBN: 978-3-9816901-8-7

Gesichter der Uhl
ISBN: 978-3-947379-18-7

Unsere Bücher erhalten Sie bei uns, im Internet oder im lokalen Buchhandel.

Die Agentur hinter der Barftgaans

Initia
Medien und Verlag

Erfolg ist eine Teamleistung! Mit Herz, Sachverstand und Engagement stellen wir uns auf Ihre individuellen Bedürfnisse ein – vom Konzept bis zur Umsetzung.

Was wir bieten

- Grafikdesign, Editorialdesign, Corporate Design
- Fotografie und Bildbearbeitung
- Konzeption und Umsetzung von Kunden- und Themenmagazinen
- Druck- und Produktionsabwicklung
- Design, Text und Fotografie Ihres Webauftritts
- redaktionelle Betreuung von Webseiten und Social Media
- redaktionelle Texte für Print und Web
- individuelle Advertorials
- PR- und Pressetexte
- Texte für Flyer und Broschüren

Initia Medien & Verlag UG *(haftungsbeschränkt)* · **Woltersburger Mühle 1 · 29525 Uelzen**
Tel. 0581 / 97 15 70 - 60 · info@initia-medien.de · www.initia-medien.de · www.barftgaans.de

Die Bücher im Turm sind nach Genres sortiert. *Fotos: Marwede*

EIN TURM WIE KEIN ANDERER

Der wohl schönste Bücherschrank im Landkreis Uelzen

Weit in die Feldmark hinein ist der Glockenschlag zu hören. Einst diente er den Menschen auf den Feldern als Zeichen dafür, wann es Zeit war, eine Pause einzulegen oder nach getaner Arbeit zurück ins Dorf zu kehren. Während andere Orte Burgen, Schlösser oder Kirchen als Wahrzeichen haben, ist es in Vinstedt der historische Wasserturm, der vor drei Jahren durch Kristine und Hans-Wilhelm Haberland zu neuem Leben erweckt wurde. Heute verbirgt sich in ihm der wohl schönste Bücherschrank des Landkreises.

Landwirt Dieter Haberland liebte das Lesen und die Bücher. Besonders hatte es ihm Literatur über Trecker und Eisenbahnen angetan und so hinterließ er nach seinem Tod im Februar 2018 unzählige Bücher, für die es nicht wirklich eine Verwendung gab.

Überragt wird der Vinstedter Wasserturm von einer Glocke.

So entstand die Idee, aus dem Wasserturm einen Bücherturm zu machen. „Dieter's Bücher-Flohmarkt" steht draußen auf einem Schild an der Verbindungsstraße zwischen Barum und Ebstorf. Wer neugierig geworden ist und anhält, der findet in dem Turm, der einen inneren Durchmesser von 5,80 Metern aufweist, eine Vielzahl von Büchern. Dort, wo sich vor wenigen Jahren noch Treckerreifen stapelten, stehen heute Regale und ein Tisch mit unterschiedlichster Literatur. Die Bücher zum Thema „Trecker" waren schnell vergriffen, Eisenbahnbücher finden sich indes noch immer. Doch der Schwerpunkt liegt heute bei Krimis, Familien- und Liebesromanen, aber auch Sachbücher wie Reiseführer oder Kinderbücher sind hier zu finden. Wer möchte, nimmt auf einem der Stühle oder der von Peter Organiszak gebauten Bank Platz und schmökert in den Büchern.

Längst spendieren Nachbarn, Freunde und Bekannte Bücher, so dass der Bestand erhalten bleibt – der Bücherturm hat ein Eigenleben entwickelt. So haben die Bücher hier eine ganz eigene Geschichte, die aber ihr Geheimnis bleibt. Während an Bücherschränken zum Tausch eingeladen wird, wird am Vinstedter Bücherturm um eine Spende gebeten. Das aus gutem Grund, denn die alte Uhr in luftiger Höhe muss dringend restauriert werden. Die Uhr mit den goldfarbenen Ziffern wird von Nachbar Klaus Kobernuss einmal in der Woche mit der Hand aufgezogen. Nostalgie pur!

Vor mehr als 100 Jahren hatte Hans Jenckel mit einigen anderen Vinstedtern die Initiative ergriffen und den Turm erbaut. Somit war Vinstedt eines der ersten Dörfer im Landkreis Uelzen, das eine eigene Wasserversorgung hatte. Schon ab 1911 konnten mit dem Wasserturm als höchstem Punkt über ein natürliches Gefälle alle Haushalte des Dorfes mit Wasser versorgt werden. Das Wasser war für alle nahezu kostenlos, denn allein anfallende Strom- und Reparaturkosten wurden auf die Nutzer umgelegt. Bis zum 31. Juli 1984 ging das so, ehe auch die Vinstedter an das allgemeine Kreisnetz angeschlossen wurden. Geblieben ist die Erinnerung an alte Zeiten, geblieben ist auch das imposante Bauwerk, das nun einen neuen, ganz anderen Zweck erfüllt. Das hatten sich die Erbauer im Jahr 1911 bestimmt nicht gedacht.

Der Wasserturm ist (nahezu) täglich tagsüber geöffnet.

[Dirk Marwede]

NEUIGKEITEN AUS DEM HANDWERKSMUSEUM SUHLENDORF

Bis zum 31. Oktober ist das barrierefreie Handwerksmuseum täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Und bis dahin ist auch die diesjährige Sonderausstellung über das Wirken des in Suhlendorf geborenen Malers Wilhelm Beindorf „Aus Suhlendorf in die Welt“ zu erleben. Die „Discherstuv“ in der Handwerkerscheune ist eine neue Dauerausstellung der Familie und Firma Möbel-Reck aus Bad Bevensen. Zwischen dem Nestauer Speicher und der Schmiede hat die Töpferwerkstatt ein eigenes Häuschen bekommen. In der Druckerei „schnauft“ seit neuestem der alte „Heidelberger Tiegel“. Fast jede Werkstatt hat eine einführende Texttafel erhalten mit Hinweisen auf den neuen Audioguide, welcher jeder Besucher gegen eine Gebühr mitführen kann. Für Kinder ist ein umfangreiches „Entdeckerheft“ mit vielen Aufgaben und Anregungen gestaltet worden. Zusammenfassend gibt es für den Besucher einen handlichen Museumsführer.

Einladung zum Handwerkertag

Am Sonntag, dem 12. September feiert der Museumsverein Suhlendorf seinen traditionellen Handwerkertag. Etliche Handwerkerinnen und Handwerker beteiligen sich: Bäcker, Müllerin, Stuhlflechter, Spinnerin, Imker, Töpferin, Schmied, Steinmetz, Schneiderin, Schuhmacher, Drucker, Maurer … natürlich wird es auch Musik geben, Getränke und Leckeres vom Grill. Der Bäcker hat verraten, dass im Backhaus Bierbrot und verschiedene Apfelkuchenkreationen gezaubert werden. Gegen 11:30 Uhr gibt es eine Überraschung für alle Besucher und für den Museumsverein.

Der 12. September ist aber auch „Tag des offenen Denkmals“. Der „Deutsche Mühlentag“ ist von Pfingstmontag auf den 12. September verschoben worden. Es gibt also viel zu feiern an diesem Sonntag. Und die Bockwindmühle „Auguste“, das Wahrzeichen des Handwerksmuseums, wird wieder im Mittelpunkt stehen.

Zur Feier des Tages spielt die Band „5Bandits“ am Handwerkertag/ Tag des offenen Denkmals auf.

[Anzeige]

Handwerkertag
Sonntag, 12. Sept. 10 bis 17 Uhr

barrierefreies Handwerks Museum Suhlendorf

Kaffeegarten * Leckereien aus dem Holzbackofen & vom Grill. Lebendiges Handwerk

www.handwerksmuseum-suhlendorf.de

[Anzeige]

Über Corona-bedingte Veränderungen hält die Therme unter www.jod-sole-therme.de wie auch auf Social Media facebook.com/jodsoletherme Instagram @jodsoletherme auf dem Laufenden.

GEWUSST WIE

Tipps für ein angenehmes Saunabaden

Ein Tipp von Marcus Schier – Saunameister

Verspannungen und Alltagsstress lassen sich mit einem Besuch in unserer Saunalandschaft leicht bezwingen. Die wohltuende Wärme ist ein wahrer Genuss für Körper, Geist und Seele. Hier dürfen Sie zur Ruhe kommen und sich vom Alltag lösen. Wie das am besten gelingt, verrate ich Ihnen hier: Nehmen Sie sich in jedem Fall ausreichend Zeit für die Sauna und gönnen Sie sich eine ausgiebige Erholungsphase. Für ein vollständiges Saunabad empfiehlt es sich, mindestens zwei Stunden Zeit einzuplanen.

- Für einen Besuch in der Sauna benötigen Sie ein großes Liegetuch, zwei Handtücher, Badeschuhe, Seife und Shampoo so wie bei Bedarf einen gemütlichen Bademantel.
- Wenn Sie bei uns in der Therme angekommen sind, gönnen Sie sich etwas Zeit, um zur Ruhe zu kommen.
- Duschen Sie vor dem ersten Saunagang gründlich Ihren Alltagsstress ab und trocknen Sie sich vor dem Gang in den Schwitzraum gut ab, denn trockene Haut schwitzt schneller.
- Beachten Sie: Unser Saunabereich ist ein textilfreier Bereich. Außerhalb der Schwitzräume tragen Sie bitte stets einen Bademantel oder ein Badetuch.
- Ein Saunagang sollte maximal 15 Minuten betragen. Achten Sie dabei auf Ihr Körpergefühl und weniger auf die Uhr.
- In der Ruhe liegt die Kraft. Stören Sie die Entspannung besonders in den Schwitzräumen nicht durch Gespräche.
- Am besten legen Sie sich auf die Saunabank – ein Saunatuch vollständig unter dem Körper ausgebreitet. Liegen ist optimal für den Kreislauf und entlastet zudem die Beinvenen.
- Etwa zwei Minuten vor dem Verlassen sollten Sie sich auf der Sitzbank aufrichten. Ziehen Sie nach Möglichkeit dazu die Knie hoch. Nach einer Weile drehen Sie sich nach vorn und setzen die Füße auf die darunter liegende Bank. So sitzen Sie am Ende aufrecht, das Saunatuch unter Gesäß und Füßen.
- Nach dem Aufenthalt im Saunaraum führt der erste Weg an die frische Luft, um die Atemwege zu kühlen und Sauerstoff zu tanken. Für eine wirkungsvolle Abkühlung bieten sich besonders der Kneippschlauch und die Schwalldusche an. Wenn Sie mögen können Sie abschließend noch das Kaltwassertauchbecken benutzen (Vorsicht: bitte nicht bei Bluthochdruck!). Spülen Sie zuvor bitte Ihren Schweiß ab. Ein warmes knöchelhohes Fußbad im Anschluss fördert den Ausgleich der Körpertemperatur.
- Eine anschließende Ruhepause ergänzt die Entspannungswirkungen der Sauna immens. Eingehüllt in Bademantel oder ein trockenes Badetuch nutzen Sie gern unsere zur Verfügung stehenden Decken.
- Drei Saunagänge sind für die gewünschten gesundheitlichen Wirkungen ausreichend. Weitere Saunagänge vergrößern zwar den gesundheitlichen Nutzen nicht, sind dennoch ungemein erholsam und entspannend. Dennoch: Wichtiger als die Anzahl der Saunagänge ist die Regelmäßigkeit des Saunabadens. Etliche der gesundheitlich relevanten Saunawirkungen benötigen nach acht bis zehn Tagen eine Auffrischung.

Saunabaden empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit gleichermaßen. Beim Saunabaden wirken im Wechsel warme und kalte Reize auf unseren Körper. Diese Reize lösen vielfältige Reaktionen in uns aus: Ein erholsames Saunabad hilft nicht nur der Bildung von Abwehrstoffen gegen Infekte, es entspannt unsere Psyche und Muskulatur und ist zudem ein natürliches Mittel zur Körperpflege, speziell der Hautreinigung.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und viel Freude beim Saunieren! Und übrigens: ein Saunabad bereitet Sie hervorragend auf eine entspannende Massage vor.

Jetzt unbeschwerte Stunden im **Jod-Sole-Heilwasser** genießen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Tel.: 05821 5776
www.jod-sole-therme.de

JOD·SOLE THERME BAD BEVENSEN

WENN KLEIDER UNS GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Trachtenausstellung im Museumsdorf Hösseringen kann nun umgesetzt werden

Die bereits im vergangenen Jahr geplante Ausstellung „Trachten der Lüneburger Heide und des Wendlandes“ wird in diesem Jahr im Museumsdorf Hösseringen gezeigt. „Wegen der Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise konnten wir die Ausstellung im vergangenen Jahr nicht umsetzen“, so Museumsleiter Dr. Ulrich Brohm. In diesem September soll es aber endlich so weit sein: Im Obergeschoss der Ausstellungshalle werden Textilien aus der Sammlung des Museumsdorfes sowie von Michael Kablitz, Vorsitzender des Trachtenkundeausschusses im Landestrachtenverband Niedersachsen e.V., und seiner Co-Vorsitzenden Karen Krumpa zu sehen sein.

Michael Kablitz beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit der Geschichte der Kleidung unserer Region, jetzt ist er Teil des Teams, welches die neue Sonderausstellung im Museumsdorf inhaltlich erarbeitet. Für seine Trachtenbegeisterung gibt es auch persönliche Gründe. Bereits als Kind tanzte Michael Kablitz in der Breselenzer Folkloregruppe und mit 14 Jahren eröffnete er sein eigenes Museum zum Thema Flachsverarbeitung. Kein Wunder, waren seine Vorfahren doch Leineweber im Wendland und hinterließen ihm nicht nur ein großes Fachwerkhaus, sondern auch allerlei Zeugnisse der Textilherstellung.

Ganz ähnlich die Geschichte seiner Co-Vorsitzenden Karen Krumpa, deren Großmutter die Tanzgruppe „De Öwerpetters“ gründete. „Da war ich sechs Jahre alt und ich fand das ganz toll“, erzählt Krumpa. Daran hat sich bis heute nichts geändert, doch irgendwann begann sie – ebenso wie Michael Kablitz –, das Thema zu hinterfragen. Und so kommt es, dass die beiden sowohl ihre Kenntnisse als auch Exponate aus ihren Sammlungsbeständen für die Sonderausstellung im Museumsdorf zur Verfügung stellen. Diese entsteht in Zusammenarbeit mit dem Trachtenkundeausschuss Niedersachsen – und wird zeigen, dass unsere Region in Sachen Kleidung eine interessante Geschichte zu erzählen hat. „Das Wendland wurde schon früh als eine Landschaft wahrgenommen, in der sich typische Kleidungsstücke herausbildeten, für die Lüneburger Heide als Ganzes lässt sich jedoch keine einheitliche Tracht feststellen“, erläutert Museumsleiter Dr. Ulrich Brohm. „Aber es gab durchaus typische Kleidung in einzelnen Gegenden, wie zum Beispiel um Uelzen herum.“

Besonders umfangreich sind Hauben erhalten. Im Museumsdepot ist eine ganze Sammlung davon zu bewundern. „Auch Kleinigkeiten wie etwa die Art der Verzierung von Hauben und Tüchern erzählen Geschichten“, weiß Dokumentar Marten Thomsen. Denn Stickereien, Brokatband oder auch Spitzen konnte sich nicht jede Hausfrau leisten. „So lassen die einzelnen Kleidungsstücke Rückschlüsse auf die Vermögensverhältnisse einer Familie zu“, so Thomsen. Dem Irrglauben, dass es in der Lüneburger Heide als armer Gegend kaum Trachten gegeben hat, wird diese Ausstellung jedenfalls widersprechen.

Im Obergeschoss der Ausstellungshalle wurde eigens für die neue Sonderausstellung eine neue Beleuchtungsanlage eingebaut, die für die empfindlichen Textilien geeignet ist.

Die Sonderausstellung „Trachten der Lüneburger Heide und des Wendlandes“ wird am Sonntag, den 26. September 2021, eröffnet und bis zum 31. Oktober 2022 zu sehen sein. Die wichtigste Begleitveranstaltung zu dieser Ausstellung wird der „Tag der Tracht“ des Landestrachtenverbandes Niedersachsen sein, der am 17. Oktober 2021 in Hösseringen stattfindet. [Kohnke]

[Anzeige]

8. BIENENBÜTTELER KULTURRADELN

Auf dem Fahrrad die Natur genießen und am Zielort Ausstellungen besuchen, durch Gärten schlendern, sich selbst weiter sportlich betätigen oder von Kleinkünstlern und Musikern unterhalten lassen – das alles geht beim Kulturradeln Bienenbüttel. Am 3. und 4. September findet das 8. Kulturradeln statt, im 20. Jahr des Bestehens des Kulturvereins, der die Veranstaltung organisiert.

Einige Zielpunkte wie die Kanustation (hier können kostenlos Kanus ausgeliehen werden) liegen im Bienenbütteler Ortskern, aber auch in den näheren Ortsteilen Hohenbostel, Wichmannsburg und Neu-Steddorf wird etwas geboten. Kulturradelnde können z. B. Kerzenziehen, sich alte Filmprojektoren ansehen oder durch den Wichmannsburger Pfarrgarten schlendern. In Hohenbostel erfahren Interessierte Wissenswertes über die Mutterkuhhaltung als „kultur- und landschaftsprägendes Element".

Wer etwas weiter radeln mag, kann bis Edendorf, Hohnstorf oder Beverbeck fahren und dort ebenfalls Kunsthandwerk entdecken, aber auch Boule spielen oder Wildkräuterprodukte kennenlernen.

Die meisten Punkte können Samstag und Sonntag jeweils zwischen 11 und 18 Uhr angefahren werden, es gibt aber Ausnahmen. So kann die St. Michaeliskirche in Bienenbüttel z. B. nur am Sonntag besucht werden, dafür geht's dann aber auch hoch auf den Kirchturm.

Musik gibt's an unterschiedlichen Orten, z. B. verbindet in Bienenbüttel das Acoustic Duo „colors of music" europäische, südamerikanische und persische Klänge. Auch in Wichmannsburg wird Musik gemacht, schwedische Tänze und Barockmusik sowie Lieder zu Gitarre und Akkordeon sind zu hören und in Edendorf können Besucher am Sonntagabend bei Lagerfeuerromantik zur Gitarre mitsingen.

Ob wirklich alles so stattfinden kann wie geplant, hängt von den dann aktuellen Verordnungen des Landes Niedersachsen zur Coronapandemie ab. Änderungen sind also auch kurzfristig möglich. Sofern es dann erlaubt ist, werden an vielen Kulturradel-Orten Kaffee und Kuchen und andere Leckereien angeboten. Es ist aber auf jeden Fall sinnvoll, sich einen eigenen Trinkbecher mitzubringen, heißt es vom Kulturverein.

Wer kein eigenes Fahrrad hat, kann übrigens trotzdem mitmachen: Am Büro des Kulturvereins (Kirchstraße 4 in Bienenbüttel, Eingang Niendorfer Straße) können City- und E-Bikes für 10 bzw. 24 Euro pro Tag gemietet werden. Eine Reservierung wird allerdings unbedingt empfohlen.

Alle Infos zum Kulturradeln Bienenbüttel stehen in einem Flyer, den man hier herunterladen kann:
www.kulturverein-bienenbuettel.de/kulturradeln-2021

[Sascha Fobbe]

[Anzeige]

GARTENTIPPS FÜR DEN SPÄTSOMMER

Farbenspiel im Blumenbeet und Vorfreude aufs neue Gartenjahr

Im milden Septemberlicht leuchten die Blüten von Dahlien, Gladiolen und Sonnenblumen mit den ersten bunten Blättern um die Wette. Der Nachmittagskaffee im spätsommerlichen Garten ist eine gute Gelegenheit, den Blick schweifen zu lassen und eine Bestandsaufnahme zu machen: Was gefällt uns? Was würden wir im nächsten Jahr gerne umgestalten oder neu ausprobieren? Denn jetzt im Herbst ist die ideale Jahreszeit, um kleine oder größere Veränderungen anzupacken.

Bäume, Sträucher und Stauden, die im September oder Oktober gepflanzt werden, haben bis zum Winter genügend Zeit, in Ruhe anzuwachsen und starten so im nächsten Frühling mit Vorsprung in die neue Vegetationsperiode.

Wer ein Staudenbeet ganz neu anlegen möchte, sollte sich vorher überlegen, ob es sonnig, halbschattig oder schattig liegt und wie der Boden beschaffen ist. Sandig und eher trocken? Dann hilft es, reifen Kompost einzuarbeiten und die Erde mit einer Mulchschicht abzudecken, die vor Austrocknung schützt. Fragen Sie in der Gärtnerei oder Baumschule ruhig nach, welche Pflanzen sich am vorgesehenen Standort wohlfühlen. Denn so benötigen sie weniger Pflegeaufwand und zeigen sich trotzdem von ihrer schönsten Seite.

Damit immer etwas blüht und Insekten auch im zeitigen Frühjahr und im Herbst noch Nahrung finden, empfiehlt es sich, die klassischen Sommerstauden mit herbstblühenden Arten wie Astern, Sonnenhut, Fetthenne oder Ringelblume zu kombinieren.

Zwiebelblumen wie Krokusse, Netzblatt-Iris, Traubenhyazinthen, Narzissen und Blausternchen vertreiben mit ihren fröhlichen Farben schon im Februar und März den Winterblues. Gemeinsam mit den ab April blühenden Tulpen sind sie die schnelle und pflegeleichte Geheimwaffe für einen tollen Frühlingsgarten. Ab September bis in den Spätherbst ist die perfekte Pflanzzeit. Mit einer Hand voll Blumenzwiebeln lassen sich vorhandene Beete verschönern und der Vorgarten – oder sogar die Baumscheiben vor dem Haus – verwandeln sich in echte Gute-Laune-Oasen. [Elisabeth Hofmann]

Extra-Tipp: Verschenken Sie doch statt einem Blumenstrauß mal einen hübschen Korb mit Frühlingsblumenzwiebeln.

[Anzeige]

MITMACH-SOZIALKAUFHAUS ERÖFFNET IN EBSTORF

„Ich hatte viele Dinge, die ich nicht mehr brauche, und dachte: Mit einem Sozialkaufhaus kann ich etwas Gutes tun und auch noch junge Leute einbinden, die wenig integriert sind – wie in einem ‚Mitmach-Laden'. Außerdem gibt es hier eine Ausstellungsfläche für Künstler, damit lade ich zum Austausch und Verweilen ein." Jörn Rückstein hat viel vor mit seiner „Galerie 49-7" in Ebstorf. Seit September 2020 wird in dem früheren Schlecker in der Lüneburger Straße renoviert, gewerkelt und geräumt, am 11. September ist die Eröffnung. Kleidung, Spielzeug, CDs, DVDs und LPs sind schon sortiert, Deko wird ebenfalls verkauft. „Hier bekommen Menschen, die finanziell schlechter gestellt sind, für wenig Geld gute Qualität, das ist das Ziel." Ein Teil wird zurückgehalten für Menschen, die plötzlich in Not geraten sind. Das meiste im Geschäft ist aus Rücksteins eigenen Beständen, einiges wurde gespendet.

Wie bei so vielen Projekten in diesem Jahr war die Corona-Pandemie der Auslöser. Durch die Lockdowns konnte der Sozialarbeiter seinen Freizeitaktivitäten nicht mehr nachgehen. Auch die Jugendlichen, die er in der ambulanten Jugendhilfe betreut, litten unter den Einschränkungen. Da man sich lange Zeit nur zu zweit treffen durfte, arbeitete Rückstein dann mit jeweils einer Person im Laden, was durchaus zur Betreuung gehört.

Zwei bis drei Nachmittage in der Woche soll die „Galerie 49-7" öffnen, im Geschäft wechseln sich die Gründungsmitglieder des Trägervereins ab. Geplant ist, dass dann auch die jungen Leute dabei sind, die Rückstein betreut. „Jeder mochte doch früher Kaufmannsladen spielen. Hier lernen die Jugendlichen, wie sie sich verhalten, wenn Angebote reinkommen, was man noch verkaufen kann usw. Sie haben einen sicheren Rahmen, weil immer ein Sozialarbeiter dabei sein wird." Der 41-Jährige glaubt, dass es einen Bedarf für sein Mitmach-Sozialkaufhaus gibt. So müssen Menschen mit wenig Geld nicht erst nach Uelzen oder Bevensen fahren, besonders Ältere sind nicht mehr so mobil. Er denkt schon darüber nach, jeden zweiten Samstag im Monat zu öffnen, damit auch Touristen in das Geschäft „mit der tollen Lage direkt am Kloster" kommen, eine Facebook-Seite ist ebenfalls in Planung.

Jörn Rückstein kommt aus Ebstorf, wohnte hier 27 Jahre, ehe er nach Lüneburg umzog. Sein großes Netzwerk kommt ihm jetzt zugute. Zunächst erntete er mit seiner Idee allerdings nur Skepsis, immerhin bezahlt er bislang die Miete aus seinen Ersparnissen und steckt reichlich Zeit in das Projekt. Mittlerweile gehört sogar seine Mutter zu den vielen Unterstützer*innen, sie kümmert sich um die Deko, nimmt Spenden an und nutzt ihre Kontakte im Ort.

Wichtig ist Rückstein, dass sich die Menschen gerne in seinem Kaufhaus aufhalten, deshalb auch die Einbindung von Künstlern und der Name „Galerie 49-7". Die Zahlen haben verschiedene Bedeutungen: So hat der Trägerverein sieben Mitglieder, die 49 Euro Jahresbeitrag zahlen, und die Preise für die Waren sollen sich in den Zahlen ebenfalls wiederfinden.

Der Sozialarbeiter freut sich, dass es bald losgeht. Zur Eröffnung am 11. September wird einiges geboten: Die Straße wird gesperrt, es gibt einen Kinderflohmarkt und Pflanzen zu kaufen, auch für Verpflegung ist gesorgt. Sein Wunsch für die Zukunft: „Dass die Leute den Laden annehmen und hier ganz viel Leben reinkommt. Und dass die Sachen gekauft werden, sodass wir weitermachen können." [Sascha Fobbe]

Wer spenden möchte, kann sich direkt an Jörn Rückstein wenden unter 0173 39 18 145.

*Jörn Rücksteins ehemalige CD-Sammlung sucht neue Besitzer*innen.*

[Anzeige]

Foto: SG-Archiv - Manfred Schmidt

EIN VERSUNKENES SCHLOSS IN EBSTORF?

Viele Geschichten, Mythen und Sagen ranken sich um die Region, in der wir leben. Spannend ist es von ihnen zu lesen oder zu hören, und manche, so denkt der Einheimische, könnten auch wahr sein.

Eine von ihnen ist die Sage vom versunkenen Schloss in der Grevenriede in der Tannenworth, einem Waldstück im Klosterflecken Ebstorf. Ob Pilger auf dem Jakobsweg, Kindergartengruppen, Schulklassen oder interessierte Wanderer und Spaziergänger, viele lockt die sagenumwobene Geschichte zu dem riesengroßen Stein in der Erde, der oft von Wasser umgeben ist. Es handele sich dabei um die Reste eines versunkenen Schlosses, so beginnt die Erzählung, die von Generation zu Generation weitergegeben wird: Eine junge Frau mit einem Baby, die, trotz eindringlichen Flehens während eines harten Winters, kein Einlass gewährt bekam vom bösen Schlossherrn, soll einen Fluch ausgesprochen haben, bevor sie und ihr Kind jämmerlich erfroren. Und so versank das Schloss mitsamt dem Grafen, als der Schnee taute und starker Regen einsetzte.

Das ist nur eine von vielen mythischen Begebenheiten, die den Flecken und die Region so spannend macht. Auch die Karpfen im Mühlenteich am Kloster sollen, so erzählt man sich, eigentlich verzauberte Schweden sein, die im Dorf plünderten und mordeten und deswegen verflucht wurden als diejenigen, die „lebenslang vor Hunger das kleinste Stückchen Brot küssen sollten, das ihnen jemand hinwirft“.

In der Klosterkirche wundern sich die Besucher über den Begriff „Pferdestall“ bei einer Bankreihe unter einem Teil des Gewölbes. Diejenigen, die nachfragen, erfahren von Ritter Bock aus Linden, der immer mit seinem Pferd in den Gottesdienst ritt und auch darauf sitzen blieb. Was über ihn erzählt wird, bleibt im Gedächtnis. Genauso natürlich wie die „Schlacht um Ebbekestorpe“, 880 nach Christus, und das Auffinden der Märtyrer-Gräber. So fuhr ein Einwohner auf seinem Weg zur sonntäglichen Messe mit seiner Kutsche immer über eine Stelle, aus der Blut aus dem Boden spritzte. Erst, nachdem dort gegraben wurde, entdeckte man Gebeine von den vermeintlich in der Schlacht Gefallenen. Ein Gang durch die Geschichte des Klosterfleckens ist also nicht nur ein Eintauchen in alte Zeiten, sondern ebenso ein Erleben von erstaunlichen Geschichten.

Aber auch außerhalb des Klosterfleckens gab es Begebenheiten an Orten, die heute noch nachwirken. Daher lohnt es sich die Region mit dem Rad genauer zu erkunden. Ob der Glockenteich in Hanstedt, der deswegen so heißt, weil man darin Kirchglocken vermutet; die historischen Wegespuren im Süsing oder die Burg Bode, die man in einer Weide in einem kleinen Hain noch erahnen kann und die mal einem Raubritter gehört haben soll. Er raubte einst ein armes Mädchen, indem er es vom Pferd aus ergriff und hielt es lange gefangen. Die Heidegräfin, die manchmal in trüber Mondnacht in der Heide wandelt, lässt den Wanderer nicht ganz so sorglos weitergehen.

Der große Granitstein in Melzingen mitten in einem Feld, einer von den vielen Findlingen, bzw. Riesensteinen der Heide, der „Opferstein“ genannt wird, weil über das Ende eine tiefe künstliche Rille verläuft, die in früheren Zeiten als „Blutrinne“ bezeichnet wurde. Sie alle zeugen von einem tiefen Glauben, aber auch Aberglaube der Menschen, die hier lebten, von viel Phantasie und Wunschdenken. Es ist eine andere Art die Region zu entdecken, indem man sich vorstellt, wie es war vor langer Zeit, wenn man sie durchwandert und –fährt. Vieles wird belächelt, aber vielleicht ist ab und zu auch ein Fünkchen Wahrheit dabei. Also, aufpassen bei der Erkundungstour! Wer weiß schon, ob es zum Beispiel, Raubritter wirklich nicht mehr gibt?

Foto: Markus Tiemann

Orte und Wege der Besinnung!

Geschichte erleben und entdecken, bei historischen Ortsführungen mit Ortsausrufer Hannes oder, ganz neu, "auf Plattdeutsch" durch den Klosterflecken!
Begleitet Rad fahren oder pilgernd wandern und Wissenswertes zu Geschichte, Kunst und Kultur erfahren!

LÜNEBURGER HEIDE
URLAUBSREGION EBSTORF

Anmeldung…

… möglichst online unter sv.holdenstedt@t-online.de, Stichwort Meditation oder unter Telefon 0170-4799880 täglich ab 17 Uhr bei Marcus Wendt.

EINE PAUSE IM LEBEN

SV Holdenstedt bietet erstmals einen Meditationskurs an

Meditation, das heißt, eine Pause einzulegen, die Gedanken für eine Weile abzuschalten, Kraft zu tanken: Marcus Wendt aus Uelzen hat vor vielen Jahren an einem Schnupperkurs teilgenommen. Die Neugier hatte ihn getrieben, aber auch der Wunsch, besser schlafen zu können: Heute ist er selbst Kursleiter der Meditation und bietet ab Mitte September einen Kurs beim SV Holdenstedt an. Pressesprecherin Jasmin Ritz vom SVH ist von diesem Angebot begeistert.

Barftgaans: Wofür ist Meditation eigentlich gut?

Marcus Wendt: Meditation ist ein großer Sammelbegriff, es gibt unter anderem Meditation für die Sinne, in der Stille und in der Bewegung. Sie hilft, den Geist zu klären, den Kopf frei zu machen, sich selbst zu finden, sich zu erden. In unserer heutigen Zeit, in der alles immer schneller, immer komplizierter, immer stressiger erscheint, gewinnt sie immer mehr an Bedeutung.

Barftgaans: Das klingt ein wenig wie Autogenes Training…?

Marcus Wendt: Das stimmt, es gibt eine Art Verwandtschaft und dennoch unterscheiden sich die Ziele durchaus. Es geht darum, Techniken zu erlernen, die das Gehirn weitestgehend beruhigen, um Energie zu tanken. Aber auch wieder achtsamer zu werden bei der Atmung und beim Denken. Später, wenn man regelmäßig meditiert, muss auch Platz für Sachlichkeit, Religiosität oder Spiritualität sein.

Barftgaans: Wie läuft eine Meditationsstunde ab?

Marcus Wendt: Zu Beginn jeder der zwölf Kurseinheiten, gibt es eine kurze theoretische Einführung. Danach werden jeweils zwei Meditationen zu je 20 Minuten ausprobiert – unterbrochen von einer Pause. Meditationen sind unter anderem die Achtsamkeitsmeditation, die stille Meditation und die Chantenmeditation. Nach jeder Meditation wird eine Rückmeldungsrunde angeboten, in der sich jeder äußern kann, der möchte.

Barftgaans: Ist Meditation nicht eher etwas in der Einsamkeit?

Marcus Wendt: Nein, Meditation ist in der Gruppe viel kräftiger als allein. Gerade für Anfänger eignet sich die Gruppe bestens, dazu gehören auch der Austausch in der Pause und nach der Kurseinheit. Das Ziel aber ist die Chakra-Meditation, die in der Stille zu Hause ausgeübt wird.

Barftgaans: An wen richtet sich der Kurs?

Marcus Wendt: Dies ist ein Anfängerkurs, deshalb sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Der Kurs baut aufeinander auf, dennoch ist es kein Problem, wenn eine Stunde einmal nicht wahrgenommen werden kann.

Barftgaans: Wie laufen die Kurse beim SV Holdenstedt ab?

Jasmin Ritz: Der Kurs, der jeweils dienstags um 18 Uhr im Vereinsheim angeboten wird, richtet sich an alle ab 16 Jahre. Insgesamt werden zwölf Einheiten zu je einer Stunde angeboten. Anfangs besteht die Möglichkeit, in den Kurs hineinzuschnuppern, später würden wir uns vom SVH natürlich über eine Mitgliedschaft freuen. Gerade in den Zeiten der Pandemie freuen wir uns, dieses Angebot anbieten zu können, haben wir in den letzten Monaten doch erfahren, was im Leben wirklich zählt. Solch ein Meditationskurs passt da genau in diese Zeit.

Barftgaans: Was ist mitzubringen und wann startet der Kurs?

Jasmin Ritz: Eine Decke, ein Handtuch, eine Matte oder ein großes Kissen reichen aus, bequeme Bekleidung ist zu empfehlen. Die erste Kurseinheit findet am Dienstag, den 14. September, um 18 Uhr in unserem Vereinsheim statt. [Dirk Marwede]

Ab Mitte September bietet Marcus Wendt einen Meditationskurs beim SV Holdenstedt an. Pressewartin Jasmin Ritz vom SVH freut sich über das neue Angebot des Sportvereins.

[Anzeige]

Das „LEGI-Team"

Wieder mit Freude lernen

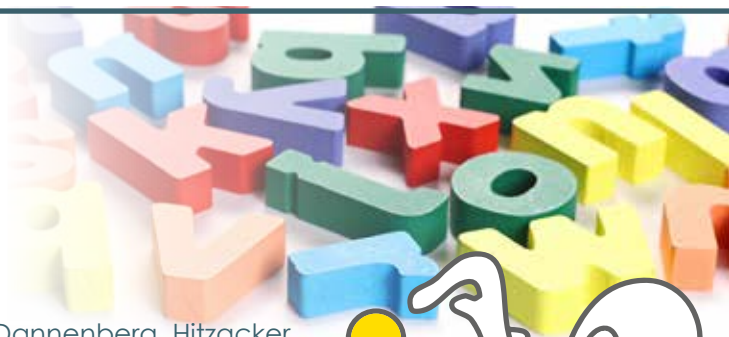
Die Einschulung ist ein ganz besonderes Ereignis im Leben eines Kindes. Es freut sich darauf, ein Schulkind zu sein und Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Von Oma, Opa, Onkel und Tante gibt es Geschenke und viele gute Wünsche. Meist fehlt auch nicht der wohlmeinende Hinweis, immer schön aufzupassen in der Schule, damit „mal was aus dir wird". Bei manch einem Elternteil schleicht sich aber auch ein mulmiges Gefühl ein. Wird mein Kind den Anforderungen der Schule gewachsen sein? Wird es mit Freude und Leichtigkeit lernen? Oder wird es sich mit dem einen oder anderen Fach schwertun?

Tatsächlich sind es 5 - 7% aller Schulkinder, die bereits im Laufe der ersten Klasse nicht mithalten können. Ganz besonders problematisch ist dabei, dass diese Kinder vor allem ihren eigenen an sich gestellten Anforderungen und Erwartungen nicht genügen. Sie möchten gerne alles richtig machen und sind zutiefst enttäuscht von sich, wenn es nicht klappt. Sechsjährige Kinder kommen mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Vorerfahrungen in die Schule. Der eine braucht vielleicht einfach noch ein bisschen mehr Zeit zum Entwickeln, die andere mehr Wiederholungen oder einen anderen Zugang zum Lernstoff. Im Idealfall werden diese Kinder dann durch gute schulische Förderung unterstützt. Lehrerinnen und Lehrer sind dafür ausgebildet, alle Kinder mitzunehmen und mit ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern und zu fordern. Doch dabei kommen sie trotz aller Bemühungen auch an Grenzen. Es ist entscheidend zu erkennen, wann ein Kind einfach nur noch ein wenig mehr Zeit braucht oder wann die Lernprobleme tiefer sitzen und eine genaue Analyse erfolgen muss.

Häufig fällt eine ernsthafte Störung im Lernen oder bei der Konzentration erst in der dritten Klasse oder noch später auf. Es leiden dann aber nicht nur die Noten, sondern vor allem das Kind und sein Selbstvertrauen. Ständiger Misserfolg führt zu dem Gefühl, nicht gut genug zu sein. „Ich bin sowieso zu blöd!" ist eine ebenso traurige wie falsche Selbsteinschätzung. Manche Kinder ziehen sich in ein Schneckenhaus zurück, andere werden aggressiv oder überspielen ihr Versagen mit Herumkaspern. Sie alle haben aber eins gemeinsam – ihre Psyche hat einen Knacks bekommen und sie brauchen dringend professionelle Hilfe. Unerlässlich hierfür ist eine fachärztliche Diagnose. In einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder -neurologie bzw. auch in Erziehungsberatungsstellen kann die Ursache für die Lernprobleme festgestellt werden, beispielsweise Legasthenie, Dyskalkulie oder AD(H)S. Ebenso wichtig ist die Überprüfung der Sehfähigkeit sowie der Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung, um organische Ursachen für die Lernprobleme auszuschließen oder diese zu erkennen.

Zur Bewältigung einer Lernstörung sollte unbedingt professionelle Unterstützung durch eine integrative Lerntherapie aufgesucht werden. Hier wird das Kind gezielt und individuell gefördert, damit es wieder selbstbewusst und fröhlich am (Schul-)Leben teilnehmen kann.

Integrative Lerntherapie



- Kostenlose Beratung und Information
- Lerntherapie und Lernförderung
- Aufholen von Lernrückständen über BuT
- Eingliederungshilfe über §35a KJHG
- Deutsch und Rechnen für Erwachsene

Standorte: Uelzen, Bad Bodenteich, Bad Bevensen, Lüchow, Dannenberg, Hitzacker

LEGI

Kreisverband Legasthenie
Lüneburger Heide e. V.

Alte Wiesenstraße 21 in 29525 Uelzen
Tel. 0581 / 56 70 | www.legasthenie-uelzen.de

GEMEINSAM MUSIZIEREN MACHT STARK

Angebote der Musikschule Uelzen-Oldenstadt im Schuljahr 2021/22

Musik verbindet Menschen. Egal ob alt oder jung, kaum etwas macht so schnell gute Laune, lässt uns den Alltag vergessen und schafft ein Wir-Gefühl wie gemeinsames Singen und Musizieren. Wie wichtig das für unser Wohlbefinden ist, haben viele deutlich gespürt, als Singen im Chor oder in der Schule und im Kindergarten plötzlich nicht mehr möglich war.

Auch für die Musikschule Uelzen war die Corona-Zeit sehr anstrengend, wie Schulleiter Daniel Orthey betont. Daher freut er sich umso mehr, dass Schüler und Lehrer diese Herausforderung bisher gut überstanden haben und der Wunsch, Musik zu machen sogar noch zugenommen hat: „Besonders Anfragen für Kurse im musikalischen Grundbereich sind jetzt stark angestiegen. Hier haben wir das Angebot erweitert und können nach den Sommerferien noch wenige freie Plätze anbieten. Zudem bieten wir ab September im Instrumentalbereich auch endlich wieder der Akkordeon-Unterricht mit unserer neuen Lehrkraft Nicolae Gutu in unserem Haupthaus in Uelzen-Oldenstadt an.“ Vor allem die frühe Förderung liegt dem engagierten musikpädagogischen Team der Musikschule am Herzen. In den Kursen „Musikbabys“ (6 – 18 Monate), „Musikgarten“ (18 Monate – 4 Jahre) und „Musikalische Früherziehung“ (4 – 6 Jahre) entdecken bereits die Kleinsten spielerisch die Freude am Singen, Tanzen und ersten Ausprobieren von Instrumenten. Ab dem Schulalter helfen dann der „Instrumenten-Orientierungskurs“ oder individuelle Probestunden dabei, für jeden das passende Instrument zu finden.

Für Kindergärten, Schulklassen oder einen Familienausflug gibt es seit drei Jahren ein ganz besonderes Angebot in Oldenstadt: Rund um das malerische Gebäudeensemble im historischen Ortskern befindet sich der Klangpark. Dort laden unterschiedliche Klangobjekte aus Holz (Dendrophon), Metall

[Anzeige]

NEUE KURSE AB SEPTEMBER 2021

Musikgarten (für Kinder im Alter von 18 Monate bis 4 Jahre / donnerstags, 15 bis 15.45 Uhr)
Musikalische Früherziehung (für Kinder von 4 bis 6 Jahre / donnerstags, 16 bis 16.45 Uhr)
Instrumenten-Orientierungskurs (für Kinder ab 6 Jahre / freitags, 14 bis 14.45 Uhr)

NEU IM UNTERRICHTSANGEBOT: Akkordeon-Unterricht (mit Leihinstrument)
Jetzt kostenlose Probestunde buchen!

Musikschule Uelzen

Beratung & Anmeldung ab 1. September 2021
0581 / 43040 ✿ info@musikschule-uelzen.de
www.musikschule-uelzen.de
Facebook / Instagram: @MusikschuleUelzen

(Klangschalen, Metallophon, Kettenspiel) und Stein (Lithophon) dazu ein, frei und kreativ mit Klängen und Materialien zu experimentieren. Für Schulen, Kindergärten und Gruppen bietet die Musikschule nach Voranmeldung auch kostenlose Workshops im Klangpark an. [Elisabeth Hofmann]

ANGEBOT DER MUSIKSCHULE SUDERBURG

Jan Kukureit steht hinter der Musikschule Suderburg: Neben der Ausbildung am Instrument bietet die Musikschule mit dem Studio-Orchester Herausforderungen für das Zusammenspiel der kleinen und großen Musiker*innen an. Das Studio-Orchester steht Holz- und Blechbläsern, Streichern und Akkordeonisten offen. Bei Auftritten in der Region arbeitet das Orchester auch mit Chören oder anderen Instrumentalgruppen zusammen. Das Repertoire ist weit gefächert und reicht von der Barock-Kantate bis zum Schlager. Mit dem „Hörsaal" ist an die Musikschule Suderburg eine Kleinkunstreihe angebunden. Konzerte, Comedy und Lesungen finden im Sommer auf der Obstwiese am Haus und im Winter entweder direkt in der Musikschule oder in der benachbarten St.-Remigius-Kirche statt. Das Programm ist abrufbar unter: www.hörsaal-suderburg.de

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Blockflöten-Einsteigerkurs für Grundschüler*innen. Zum Programm gehören das Noten lesen und schreiben sowie Singen und Spielen. Die Übungsstunden finden donnerstags, 15 Uhr in der Musikschule statt.

BILDUNG KRISENFEST MACHEN

„Wir müssen aus den Monaten der Corona-Krise lernen. Gerade im Bildungsbereich sind schwerwiegende Strukturfehler zu Tage getreten", sagte die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Maike Finnern, in der öffentlichen Anhörung des Deutschen Bundestags zum Thema „Lernen und Lehren während der Pandemie" im Juli in Berlin. „Das Lernen und Lehren unter den Bedingungen einer Pandemie war oft eine Zumutung und Belastung. Das darf nie wieder geschehen. Wir müssen Bildung krisenfest machen, dazu gehören deutliche Investitionen in alle Bildungsbereiche", forderte Finnern.

Die GEW-Chefin stellte die sechs Kernforderungen der GEW zur Bundestagswahl als zentrale Maßnahmen für nachhaltige Verbesserungen in allen Bildungsbereichen vor. Mit diesem Programm fordert die GEW, Bildung krisenfest zu machen:

- mehr Fachkräfte gewinnen und einstellen,
- das Kooperationsverbot aufheben und den Investitionsstau beseitigen,
- die digitale Ausstattung voranbringen,
- Ganztag garantieren und Schulsozialarbeit ausbauen,
- Demokratie und politische Bildung stärken, Chancengleichheit herstellen,
- gute Bildung und gute Arbeit in Balance bringen.

„Die Politik muss jetzt auf die Lehren der Krise reagieren", mahnte Finnern. „Dies sind wir den Menschen schuldig. Vor allem bei den sozial Schwächsten haben sich die strukturellen Ungerechtigkeiten am schwerwiegendsten niedergeschlagen. Dem müssen wir für eine echte Chancengleichheit dringend entgegenwirken". Nur durch ein besser ausgestattetes Bildungssystem, mit besserem Gesundheitsschutz, mehr Personal, kleineren Lern- und Lehrgruppen sowie professioneller digitaler – aber auch räumlicher – Ausstattung könne gewährleistet werden, dass die Menschen nicht wieder in einen zermürbenden Spagat zwischen Homeoffice, Wechselunterricht, Betreuung zu Hause oder Homeschooling geraten. [www.gew.de]

AKTIV WERDEN!

Schulweg zu Fuß, mit Roller oder Fahrrad

Zur neuen Normalität gehört, dass das Schuljahr wieder in vollem Präsenzunterricht startet. Was nicht mehr dazugehören sollte, ist das Bringen von Kindern mit dem Elterntaxi, finden das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW), der ökologische Verkehrsclub VCD und der Verband Bildung und Erziehung (VBE). Eltern sollten ihren Kinder mehr zutrauen und sie dazu ermuntern, ihren Schulweg, wo immer es möglich ist, zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Zugleich appellieren die Verbände auch an die Lehrkräfte, die Kinder dabei tatkräftig zu unterstützen. Andere Verkehrsteilnehmende fordern sie zu besonderer Rücksichtnahme nach den Ferien auf.

1. An die Kinder: Schulweg aktiv gestalten!

Wer sich schon vor Unterrichtsbeginn bewegt hat, startet gut in den Schultag und kann sich besser konzentrieren. Den Schulweg aktiv zu gestalten und mit allen Sinnen wahrnehmen zu können, ist ein optimaler Start in den Tag. Zudem verbessert sich die Orientierung im lokalen Umfeld. Damit steigt auch das Selbstbewusstsein der Kinder und das Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

2. Kinder unterstützen und begleiten!

Ganz allein schaffen es gerade die Jüngsten noch nicht in die Bildungseinrichtungen. Deshalb benötigen sie Begleitung bei der Gestaltung ihres Weges zur Schule oder zur Kita. Spielerisch die Regeln im Straßenverkehr zu vermitteln hilft ihnen, sich immer selbstsicherer auf Bürgersteig und Straße bewegen zu können. Pädagogisches Personal und Eltern arbeiten dabei möglichst Hand in Hand – gemeinsam mit weiteren Partnern der Mobilitätsbildung.

3. Nach den Ferien besondere Rücksicht nehmen!

Nach den Sommerferien müssen die Regeln zum Verhalten im Straßenverkehr oftmals erst wieder eingeübt werden. Kinder sind darauf angewiesen, dass kleine Unachtsamkeiten durch die besondere Aufmerksamkeit der anderen Verkehrsteilnehmenden ausgeglichen werden. Gerade im Bereich von Kindertagesstätten und Schulen muss Tempo 30 unbedingt eingehalten und in ständiger Reaktionsbereitschaft gefahren werden.

Der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, Holger Hofmann, betont: „Eltern sollten gleich zu Beginn des neuen Schuljahres das Auto stehen lassen und die Kinder entweder zu Fuß und mit dem Rad begleiten oder sie in Lauf- oder Radelgemeinschaften selbstständig losziehen lassen. Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, nehmen ihre Umgebung aktiv wahr. Sie lernen, sich gut zu orientieren und auf sich selbst aufzupassen. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein – auch für andere Lebenssituationen."

Die Bundesvorsitzende des VCD, Kerstin Haarmann, sagt: „Das Mobilitätsverhalten von Kindern wird entscheidend von ihren Eltern geprägt – und zwar bis ins Erwachsenenalter. Werden sie mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht, steigen sie auch später eher ins Auto. So werden umweltschädliche Bewegungsmuster über Generationen weitergegeben. Deswegen zahlt es sich fürs ganze Leben aus, wenn Eltern mit gutem Beispiel vorangehen."

Der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, verdeutlicht: „Viele Eltern haben mittlerweile Angst, ihre Kinder laufen oder Rad fahren zu lassen, da vor dem Schultor gefährliche Situationen durch das Bringen der Kinder mit dem Auto entstehen. Dadurch wird ein Teufelskreis in Bewegung gesetzt, da immer mehr ihre Kinder mit dem Auto bringen. Die Alternative sollte sein, zumindest einen kleinen Fußweg in Kauf zu nehmen und das Auto an Elternhaltestellen zu parken. Der beste Schulweg ist der selbst zurückgelegte!" Mehr: www.zu-fuss-zur-schule.de

AKTION VERLÄNGERT: MEHR SICHERHEIT FÜR ROLLATORGÄNGER IN BIENENBÜTTEL

Eigentlich eine gute Idee: Fachleute überprüfen Rollatoren, ob sie richtig auf die Benutzer und Benutzerinnen eingestellt sind und ob technisch alles in Ordnung ist. Außerdem bringen sie Beleuchtung an – eine batteriebetriebene weiße Blinklampe vorne und eine rote nach hinten gerichtet, damit die älteren Menschen auch im Dunkeln gesehen werden. Zusätzlich gibt es noch eine leuchtende Warnweste – und das alles kostenlos.

Der Seniorenbeirat Bienenbüttel hatte die Aktion angeschoben und mitfinanziert, das Sanitätshaus Lappe gewährte Preisnachlässe, die Bürgerstiftung Bienenbüttel sowie der Verfügungsfonds des Bürgermeisters stellten ebenfalls Geld zur Verfügung, sodass 50 Rollatoren am 31. Juli kostenlos hätten ausgerüstet werden können.

Allerdings kamen bei Weitem nicht so viele ältere Menschen mit ihren Rollatoren. „Leider", sagt Dieter Heinemeyer, der Vorsitzende des Seniorenbeirats. Diejenigen, die den Service in Anspruch nahmen, „fanden das gut!", versichert er. Heinemeyer kann sich die mangelnde Resonanz nicht so recht erklären. Möglicherweise hatten einige doch Angst, etwas bezahlen zu müssen oder es passte an diesem einen Samstag einfach nicht: „Ich weiß, dass es hier viel mehr Menschen mit Rollatoren gibt!" Um diesen doch noch die Möglichkeit zu geben, ihre Gehhilfen überprüfen zu lassen und dafür zu sorgen, im Dunkeln gut gesehen zu werden, wird die Aktion kurzerhand verlängert.

Sicher unterwegs auch wenn es wieder früher dunkel wird – ausgerüstet mit Lampe und Warnweste kein Problem.

Zu den Öffnungszeiten des Sanitätshauses Lappe in Bienenbüttel können Senioren und Seniorinnen ohne Termin ihre Rollatoren mit den Lampen ausrüsten lassen. Harald Mißfeldt, Leiter der Fachabteilung Rehatechnik des Sanitätshauses, brauchte nicht lange überzeugt zu werden – weder zum Mitmachen noch zur Verlängerung: „Weil wir die Aktion gut finden!" Ihm geht es nicht nur um die Lampen. Es sei erstaunlich, wie oft Rollatoren falsch eingestellt sind und die Benutzer und Benutzerinnen nach vorne gebeugt gehen; entweder, weil die Geräte nicht im Fachhandel gekauft und eingestellt wurden oder weil nachträglich etwas geändert wurde. Mißfeldts Tipp: Immer nah am Rollator gehen, auch wenn das erst ungewohnt ist, die Ellenbogen sollten dabei leicht gebeugt sein. Bienenbütteler können sich ihre Gehhilfen durch die Aktion des Seniorenbeirats aber erst einmal bis auf Weiteres kostenlos einstellen lassen.

Dieter Heinemeyer hofft, dass durch die Verlängerung doch noch möglichst viele ältere Menschen das Angebot aufgreifen. Für ihn ist ganz wichtig, die Sichtbarkeit zu verbessern. Die Lampen können an jedem Rollator angebracht werden, das Ganze kostet nichts und man geht auch keinerlei Verpflichtungen ein, wie er betont. Lampen und Warnweste seien auch ein Mittel, um mobil zu bleiben: „Das Tageslicht verringert sich in den nächsten Wochen stetig. Und wer will denn ab 16.00 Uhr nur noch in der eigenen Wohnung sein?" [Sascha Fobbe]

[Anzeige]

MHD

MedienHaus
Druckerei

Nachhaltig & druckfrisch aus unserem Hause:
Die **Barftgaans**

Die Frage, die du dir stellen solltest, lautet nicht „Was will ich?“ oder „Was sind meine Ziele?“, sondern „Was würde mich begeistern?“

Tim Ferris

Unsere Marken:
VEREINS DRUCKEREI
HIMMELS GUT
XING YouTube

MHD Druck & Service GmbH
Harmsstr. 6 • 29320 Hermannsburg
Tel. 05052 9125-0
info@mhd-druck.de • www.mhd-druck.de

HIMMELS GUT

GLAUBE | LIEBE | HOFFNUNG

DAS BIBLISCHE STADT-LAND-FLUSS

Mit 24 himmlischen Kategorien

EIN SPIEL UM WISSEN Kreativität + SCHNELLIG

New

DIN-A3 Spielblock à 50 Blatt. Jetzt online bestellen unter www.himmelsgut.de

„KINDER BRAUCHEN HILFE“

Benefiz-Veranstaltung im Arboretum Melzingen

Mit Musik für Musik – der Erlös des diesjährigen Benefizkonzerts geht an die Musikschule für Kreis und Stadt Uelzen. Organisiert von den Soroptimistinnen Uelzen startet der Nachmittag am Freitag, 10. September bereits um 14 Uhr mit einem „vinted“-Accessoires-Verkauf im Arboretum, der Erlös des Verkaufs geht an Projekte des SI Club Uelzen.

Das Benefiz-Konzert beginnt um 18 Uhr mit Dagmar Dreke und Cat Lustig „Liebe, Lust und Keuschheitsgürtel“. Ihr Chanson-Programm ist charmant und hinreißend, witzig und skurril. Die Schauspielerin, Sängerin und Sprecherin Dagmar Dreke singt nicht einfach nur ausdrucksstark, sie verkörpert jedes Chanson mit unglaublicher Mimik und szenischer Darstellungsvielfalt, versprüht bitterbösen Humor und lieblich zarte Momente und wird am Klavier virtuos von Cat Lustig begleitet.

Freuen Sie sich auf freche und lustige, bissige und garstige Chansons u.a. von Georg Kreisler und Friedrich Hollaender. Nach der Pause gibt es eine Auswahl der frivolen Lieder, die Helen Vita in den 60ern gesungen hat, heute sehr selten zu hören! Lassen Sie sich entführen in eine galant-lasterhafte Welt mit einer gierigen Gräfin, einem draufgängerischen Floh, einer liebeshungrigen Schäferin und hübschen rosigen Gestalten im Kloster...

Kartenvorverkauf für „Liebe, Lust und Keuschheitsgürtel“: Ratsweinhandlung Uelzen und Linden-Apotheke Wrestedt.

Über 20 Jahre aktiv im Landkreis Uelzen

Seit 2000 gibt es den lokalen Uelzener Club der Soroptimist International. Die weltweit größte Service-Vereinigung berufstätiger Frauen, die die Fragen der Zeit aufgreifen und sich durch das weltweite Netzwerk aller Mitglieder engagieren – Bewusstmachen, Bekennen und Bewegen (Awareness, Advocacy and Action). Soroptimist International setzt sich auf der Basis von internationaler Verständigung und Freundschaft ein für: die Verbesserung des Status der Frau; hohe ethische Werte im Berufs- und Geschäftsleben wie auch in anderen Lebensbereichen; Menschenrechte für alle; Gleichheit, Entwicklung und Frieden.

Soroptimist International engagiert sich als Service-Organisation im lokalen, nationalen und internationalen Umfeld für eine aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen.

[Anzeige]

[Anzeige]

CON NEXT

DAS FESTIVAL DER VERBINDUNGEN
27. AUGUST – 12. SEPTEMBER ÜBERALL RUND UM & IN LÜNEBURG

CON NEXT – DAS FESTIVAL DER VERBINDUNGEN

27.8.– 12.9.

DAS NEUE GROSS IST VIELFACH KLEIN

Die Idee ist aus der Not geboren: ein Festival, gleichzeitig auf städtischen wie ländlichen Bühnen, von Profis wie Amateuren. Blaupause dafür war die pandemiebedingt dezentral veranstaltete Musikmeile 2020. Weiterentwickelt vom Provisorium zu einem Festival, das Brücken schlägt zwischen künstlerischen Sparten, Hand- und Kopf-Arbeit, Stadt und Land, unterschiedlichen Kulturen und Generationen.

Initiatoren des Festivals sind der Hof der Künste in Vögelsen und der Initiativkreis der Barnstedter Benefiz Musikmeile, umgesetzt vom ONE WORLD-Team und Kuwi-Student*innen der Leuphana. Im Gegensatz zu anderen Formaten, wie zum Beispiel dem „A Summer's Tale", sind Veranstaltungen ebenso auf Bühnen eingeführter Programm-Anbieter geplant wie bei Privatleuten, Vereinen, Kirchhöfen oder Gemeinden. Entstanden ist diese Vision im Dialog zwischen dem Team der Musikmeile und dem Hof der Künste anlässlich der Musikmeile 2019. Unter Pandemie-Bedingungen ging es 2020 erstmal darum, alternativ zu dem bisherigen Festivalort mit 9 Bühnen an einem Ort überhaupt eine Durchführung zu sichern. Das dezentrale Not-Festival vieler kleiner Bühnen wurde so zum Modell für ein großes Regional-Event in diesem Jahr. Denn es wurde schnell deutlich, dass es bei guter Vorbereitung und Unterstützung der fünfzehn unterschiedlichen Spielorte sehr wohl möglich war, wie im Vorjahr fünfzig Auftritte erfolgreich umzusetzen. An erprobten Veranstaltungs-Orten wie der VHS in Lüneburg, dem ONE WORLD oder dem Kirchplatz in Thomasburg fanden ebenso Konzerte statt wie in privaten Gärten, Parks oder Musikzimmern. Aus der Notfall-Variante wurde so ein Probelauf für einen Teil des für 2021 angestrebten Konzeptes. Vom 27.8. – 12.9. ist eine Vielfalt von Einzelveranstaltungen geplant, die in der Musikmeile am 11./12.9. ihren Höhepunkt finden wird. Das Oberthema lautet „Festival der Verbindungen", der Titel „ CON NEXT". Denn hierum geht es: mit künstlerischen Mitteln zu zeigen, was Schritte sein können, die immer weiter auseinanderdriftende Welt wieder in Verbindung zu bringen. Mit 3 Unterthemen „generation 2 generation" – Formate, die den Dialog zwischen den Generationen anstoßen bzw. vertiefen , „station2 station" - Profis / Amateure, Stadt/Land, Kopf-/Handarbeit, „culture2 culture" - interkulturelle Formate zwischen unterschiedlichen Herkunftsregionen, Disziplinen, Genres. Die Plattformen Konzert, Performance, Tanz, Lesung, Vortrag, Theater, Ausstellung, , Workshop, Handwerk werden bespielt. Der Teil des von Profis bestrittenen Musikprogramms wurde frühzeitig über die Förderungen „Niedersachsen dreht auf" und „NEUSTART KULTUR" gesichert. Der Landkreis Lüneburg unterstützt das Festival gesamt und einzelne Programmpunkte über seine kulturelle Zukunftsförderung ebenso wie der Freundeskreis um den Hof der Künste. Aus der Vorbereitungs-Kasse der Musikmeile stehen ebenfalls Mittel bereit, so dass ein überschaubares aber nicht ganz unerhebliches Erstbudget für dieses neue Festivalformat zusammengekommen ist. Durch die im Juli vom Kreisausschuss verabschiedeten Förderzusagen im Bereich Theater, Kunst, Literatur und Musik konnte das ursprünglich geplante Programm noch deutlich erweitert werden und es sind Spielstätten wie die Kulturbrauerei, Salt Beach in Lüneburg, die Gutskapelle in Heiligenthal und Buchhandlung am Lambertiplatz hinzugewonnen worden.

HIGHLIGHTS

So. 05.09., 16:00 Uhr
Dorothea Dietrich & Lucas von Corvin und Kokee & Chris Thornton,
Garten Familie Uhde Eitzen I, Barnstedter Straße 4

So. 05.09., 18:00 Uhr
Abi Wallenstein & August Spiegel (dr) , Hobo Daub (harp)
Garten Familie Uhde Eitzen I, Barnstedter Straße 4

Di. 7.9., 18.30 Uhr
Lesung, Ulrike Draesner
Alte Schulstr. 1 · 21400 Reinstorf

Sa. 11.09., 16:00 Uhr
Albers Ahoi! | Hofkünstlerei Melbeck, Heinser Weg 9
So. 12.9., 16:00 Uhr, Konzert. Curly Strings, Global Folk aus Estland

Ab 15.8. sind auf der Seite Ausblick-Kultur.de alle Termine, Zeiten und Spielorte einzusehen.

SHERLOCK HOLMES – BERATENDER DETEKTIV

Die Themse-Morde & andere Fälle

Sir Arthur Conan Doyle schuf einen der – wenn nicht den – berühmtesten Detektiv aller Zeiten bereits vor 135 Jahren. Trotz seines Alters übt er noch immer größte Faszination aus. Und tatsächlich begeistert auch das Spiel seit 1982 Jung und Alt. Nun hat es eine sanfte und liebevolle Frischzellenkur erfahren.

Wir befinden uns irgendwann am Ende des 19. Jahrhunderts in London, wo in der Baker Street der berühmte Sherlock Holmes als beratender Detektiv zahlreiche, zumeist mysteriöse und äußerst rätselhafte Kriminalfälle unter die Lupe nimmt. Holmes kann sich dabei nicht allein auf seine eigenen scharfen Sinne verlassen. Die Straßen und Gebäude dieser Stadt bergen gewichtige Geheimnisse, die wichtige Bausteine zu einer endgültigen Aufklärung all der Verbrechen darstellen. Wir mimen die Straßenkinder der „Baker-Street-Spezialeinheit" und atmen, leben und fühlen all diese Geheimnisse. Und wir sind es, die Holmes die entscheidende Unterstützung angedeihen lassen. Wer also ist letztlich der beste Ermittler Londons: wir, die Straßenkinder, oder doch er, der Meisterdetektiv?

Auf zehn rätselhafte Kriminalfälle im Herzen Londons dürfen wir uns stürzen und versuchen nicht einfach nur Holmes zu unterstützen, nein, wir versuchen den Meister zu übertrumpfen. Aus wichtigen Quellen ziehen wir die wesentlichen Informationen und aus diesen wiederum unsere Schlüsse. Gelingt es uns einen Fall mit weniger Informationen, also letztlich schneller zu lösen, so gewinnen wir ihn. Sind wir langsamer, dürfen wir als erfolgreiche Trödelbande immerhin etwas stolz auf uns sein.

Der forschende Spieler entdeckt bei seiner Reise durch die wunderhübsche Schachtel zwar kein Spielbrett, aber doch zumindest einen Plan von London, der zwischen allen in der Tischmitte seinen Platz findet. Würfel, Karten und dergleichen sucht er allerdings vergebens. Stattdessen gibt es reichlich Lesestoff in Form von Fallakten, Zeitungen und Adress- und Informantenlisten. „Sherlock Holmes – Beratender Detektiv" ist nicht einfach ein Spiel; es sind vielmehr gespielte Geschichten, mitgelebte und schließlich aufgeklärte Kriminalfälle, die vom Beginn bis zum Ende ihren fesselnden Spannungsbogen spinnen und Sucht nach mehr auslösen. Die Überarbeitung macht aus einem sehr guten ein noch eleganteres und zugängliches Meisterwerk für ausdauernde Knobelkünstler. [M. Palmer]

Für 1 bis 8 Straßenkinder
ab 14 Jahren, ca. 90 Min. pro Fall

[Anzeige]

Markthalle Bienenbüttel

LADIESNIGHT
mit Modenschau
24. & 25.09.2021

September

03.09. Fr ab 16.00 TIPP Genuss-Tasting
05.09. So ab 11.00 TIPP Markthallen-Brunch
08.09. Mi ab 09.00 Frauenfrühstück
11.09. Sa ab 19.00 TIPP Männerabend Gin Tasting mit Hartwig Wenzel von der Tasting Company
16.09. Do ab 19.30 Dorfgespräch – Der Talk
24.09. Fr 18.00-23.00 TIPP Ladiesnight mit Modenschau
25.09. Sa 18.00-23.00 TIPP Ladiesnight mit Modenschau (Kartenvorverkauf im Marktladen)

Oktober

01.10. Fr ab 16.00 TIPP Genuss-Tasting
03.10. So ab 11.00 TIPP Markthallen-Brunch
13.10. Mi ab 09.00 Frauenfrühstück
16.10. Sa ab 18.00 TIPP kulinarische Weinprobe
21.10. Do ab 19.30 Dorfgespräch – Der Talk

Jetzt schon vormerken:
Vorfreude auf den Advent
13.11. und 14.11.2021
Standanmeldungen unter:
info@markthalle-bienenbuettel.de

Im Restaurant Dorfgespräch
Dienstag-Samstag 09.-11.00 Uhr
reichhaltiges Frühstücksbuffet

LANDFEIN Genuss-Tasting
jeden 1. Freitag im Monat

www.markthalle-bienenbuettel.de
Bahnhofstraße 16
29553 Bienenbüttel
Tel. 05823 / 36 999 92
info@markthalle-bienenbuettel.de

SOMMER DER BERUFSAUSBILDUNG

Arbeitsagentur hilft bei der Besetzung von Ausbildungsstellen

Mehr Ausbildungsstellen, aber weniger Bewerberinnen und Bewerber als noch vor einem Jahr, das vermeldete die Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen Ende Juli für den Kreis Uelzen.

Zu diesem Zeitpunkt waren noch 251 Lehrstellen unbesetzt. 149 Jugendliche hatten aber auch noch keine passende Ausbildungsstelle gefunden, was teilweise daran liegt, dass Traumberuf und Angebot, Wohn- und Arbeitsort oder Wünsche und Anforderungen nicht immer zueinander passen, heißt es von der Arbeitsagentur.

Betriebe und Lehrstellensuchende sollten jetzt aber noch nicht aufgeben – zum einen ist es in der Regel kein Problem ein Ausbildungsjahr zum 1. September oder noch später zu starten. Zum anderen hat die Bundesregierung mit Partnern wie Industrie- und Handelskammern, Zentralfachverbänden oder Handwerkskammern im Juni den „Sommer der Berufsausbildung" ausgerufen. Ziel ist es, das Vertrauen der Jugendlichen in die Berufsausbildung zu stärken und so auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Ausbildungsexperten von Berufsberatung und Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur versuchen also weiter, mit individueller Beratung, kostenfreiem Zusatzunterricht, Berufsausbildungsbeihilfe und anderen Maßnahmen, Stellen zu besetzen und Jugendlichen Angebote zu unterbreiten. Ein Fazit zum Aus-

[Anzeigen]

bildungsjahr will die Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen daher erst im November ziehen.

Trotz der Corona-Pandemie meldeten die Betriebe im Landkreis Uelzen seit Oktober fast 12 Prozent mehr Ausbildungsstellen als im Vorjahr, insgesamt 627. Im gleichen Zeitraum nutzten 531 Jugendliche die Berufsberatung, das sind gut 7 Prozent weniger als noch vor einem Jahr. Der Rückgang ist nicht mit einem rückläufigen Interesse von jungen Menschen an der Berufsausbildung gleichzusetzen, heißt es von der Bundesarbeitsagentur. Stattdessen hätten sich viele Jugendliche nicht gemeldet, weil wegen der Corona-Pandemie die gewohnten Zugangswege beeinträchtigt waren. Die Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen hatte ihr Angebot allerdings umgestellt und eine Videoberatung eingeführt, um junge Menschen zu erreichen und wird diese auch in den nächsten Wochen noch nutzen, um Ausbildungswillige zu beraten.

Übrigens: Auch wer studieren möchte und noch keinen Platz an der Uni hat, ist bei der Berufsberatung an der richtigen Stelle.

Jugendliche können unter 0800 4 5555 00 oder 0581 939 444 eine Telefon- oder Videoberatung bei der Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen vereinbaren. Informationen für Arbeitgeber gibt es unter 0800 4 5555 20.

WIR BRAUCHEN DICH!

Packe Deine Zukunft an!

WSV.de
Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Wir sind auf der Suche nach leistungsorientierten Schulabgängern und -abgängerinnen, die mit Engagement und Zuverlässigkeit unsere Teams verstärken!

2022 bilden wir in folgenden Berufen aus:

- **Wasserbauer/in**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Industriemechaniker/in**
- **Binnenschiffer/in**

Zeige, was in Dir steckt und sende **bis zum 31.10.2021 Deine Bewerbungsunterlagen** ans:

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
Mittellandkanal / Elbeseitenkanal,
Greyerstraße 12, 29525 Uelzen

Im Internet unter
WWW.WSA-MLK-ESK.WSV.DE
kannst Du einiges mehr über uns erfahren.

Azubis gesucht für CE oder UE

Die CUN bietet Karrierechancen:

- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
  (Duale Ausbildung)
- **Industriekaufmann (m/w/d)**
  (Duale Ausbildung)
- **Bachelor of Arts (m/w/d), Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Energiewirtschaft**
  (Duales Studium)
- **Bachelor of Engineering (m/w/d), Elektrotechnik und Informationstechnik**
  (Ausbildungsintegrierendes duales Studium)

Bewirb Dich jetzt und starte im August 2022 Deine Karriere. Wir bieten 30 Tage Urlaub im Jahr, Weihnachtsgeld, Fitnessaktivitäten und vieles mehr.

Alle weiteren Informationen zur Ausbildung 2022 findest du im Internet unter:
www.celle-uelzennetz.de/ausbildung

Kontakt

Celle-Uelzen Netz GmbH
Personal und Organisation
Sprengerstraße 2, 29223 Celle
Tel. 05141 16-3357
E-Mail ausbildung@cunetz.de

CUN
Celle-Uelzen Netz

[Anzeige]

EIN BERUF MIT GLÄNZENDEN AUSSICHTEN

Das Helios Klinikum Uelzen bildet Pflegefachkräfte nicht nur aus, sondern möchte den engagierten Nachwuchs auch langfristig an den Standort binden.

Eine Ausbildung eröffnet Perspektiven – für die angehenden Pflegefachkräfte des Helios Klinikums Uelzen gilt das gleich in doppelter Hinsicht. Durch das Pflegeberufegesetz sind am 1. Januar 2020 die bislang getrennten Ausbildungsgänge in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege zu einer generalistisch ausgerichteten Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann verschmolzen. Der Vorteil für die Absolventen: Nach dem Examen stehen ihnen breite berufliche Einsatz- und Weiterbildungsmöglichkeiten offen. „Wir bilden aus, um unseren eigenen Nachwuchs zu sichern. Deshalb bieten wir für besonders motivierte Auszubildende gern die Übernahmegarantie“, sagt Pflegedirektor Christian Irmisch.

Die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann bereitet im Wechsel von Theorie- und Praxisblöcken auf die pflegerische Versorgung von Menschen aller Altersgruppen vor. Die angehenden Fachkräfte lernen, wie sie Patienten versorgen, betreuen und pflegen. Auch der Umgang mit Angehörigen, das Organisieren des Pflegebedarfs sowie die Dokumentation sind wichtige Schwerpunkte. Der theoretische Unterricht findet im klinikeigenen Bildungszentrum, der praktische Unterricht im Klinikum sowie bei externen Kooperationspartnern in der Altenpflege, der ambulanten Pflege, der Psychiatrie und der Rehabilitation statt.

Nach ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann im Helios Klinikum Uelzen sind die Absolventen breit aufgestellt und für die pflegerische Versorgung von Menschen aller Altersgruppen gerüstet.

Ausbildungsbeginn:
1. August 2022

Helios Klinikum Uelzen

Wir bilden aus: Pflegefachfrau/Pflegefachmann (m/w/d)

- moderne, praxisnahe Ausbildung mit innovativen Lehrplänen
- Vergütung: mehr als 1.200,- Euro (brutto) im 1. Ausbildungsjahr
- 30 Tage Urlaub und zusätzlich 10 freie Tage im Jahr
- betriebliche Altersvorsorge und Zusatzkrankenversicherung mit Wahl-/Chefarztbehandlung
- Teilnahme an der Firmenfitness „Hansefit“
- Nutzung unserer Corporate Benefits bei mehr als 250 Anbietern
- Übernahmegarantie bei guten Leistungen

Jetzt liegt es nur noch an dir!

Helios Klinikum Uelzen GmbH
Bildungszentrum, Christine Thiele
Hagenskamp 34, 29525 Uelzen
T (0581) 83-1200
bz.uelzen@helios-gesundheit.de

Helios

www.helios-gesundheit.de/uelzen

Auf der Suche?

Abwechslungsreiche Ausbildungen findest Du bei **der Uelzener.**

Jetzt für 2022 bewerben

Intensive Vorbereitung auf die Abschluss-prüfung

Qualifizierte Mentoren begleiten Dich

Finanzielle Unterstützung bei Fahrtkosten und Schulmaterial

Als Spezialist für Tierversicherungen bieten wir zum 01.08.2022 Ausbildungsplätze für:

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)
Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)

Mehr zu unseren Ausbildungs-berufen erfährst Du unter:

Tel. 0581 8070-0
ausbildung@uelzener.de
www.uelzener.de/karriere

Uelzener VERSICHERUNGEN

LANDKREIS UELZEN

Der STARTKNOPF für deine Zukunft!

Der **Landkreis Uelzen** sucht zum 1. August 2022:

- **Auszubildende Verwaltungsfachangestellte (m/w/d)**
- **Auszubildende Verwaltungswirte als Kreissekretäranwärter (m/w/d)**
- **Duale Studenten in den Bachelorstudiengängen „Allgemeine Verwaltung“ bzw. „Verwaltungsbetriebswirtschaft“ als Kreisinspektoranwärter (m/w/d)**

Nährere Informationen findest du unter
www.landkreis-uelzen.de/ausbildung

metropolregion hamburg

[Anzeige]

JÜRGEN MARKWARDT

IHR BÜRGERMEISTER FÜR UELZEN

UELZEN

SPD

Näher dran.

GEMEINSAM FÜR UELZEN

Wir haben Uelzen im Herzen und arbeiten mit aller Kraft für die Menschen in Stadt und Region. Machen Sie mit.

Ihr Jürgen Markwardt und Ihre SPD,
vertreten durch die Spitzenkandidatin/Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl am 12. September: **Jan Henner Putzier** (Kreistag, Wahlbereich Stadt Uelzen), **Klaus Knust** (Stadtrat Uelzen, Wahlbereich Ost) und **Stefanie Reese** (Stadtrat Uelzen, Wahlbereich West)

Foto: Friederike Heuer